

Ercheint täglich  
früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannisstraße 33.  
Anzahl der Abtheilungen  
Vormittags 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—5 Uhr.

Für die Rückgabe angefordertes Manu-  
scripte macht sich die Redaction nicht  
verantwortlich.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Drucke an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

In den Städten für Auf. Annahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22.  
Sons Elche, Rathhausstr. 18, p.  
nur bis 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16.400.

Abonnementpreis viertel, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M.,  
incl. Fringerlohn 5 M.,  
durch die Post bezogen 6 M.  
Jede einzelne Nummer 25 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 30 Pf.  
mit Postbeförderung 48 Pf.

Polizei 5 gelp. Zeitzeile 30 Pf.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichnis. — Tabellarischer  
Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstich  
die Spalte 40 Pf.  
Inserate sind frei an d. Expedition  
zu senden. — Rückst wird nicht  
gegeben. Zahlung prosummande  
oder durch Postwechsel.

N<sup>o</sup> 385.

Sonnabend den 25. December 1880.

74. Jahrgang.

## Zur Weihnachtsfeier 1880.

Auf Silberwölkchen wandelt leise  
Ein Engel in der Weihnachtspracht  
Und schreitet nach der alten Weise  
Hernieder durch die heil'ge Nacht;  
Er tritt gar still in Haus und Hütte,  
Weil er so gerne reich belohnt:  
Daß er aus seinem Füllhorn schütte  
Viel Gaben, wo die Eintracht wohnt.

Er zündet an die goldnen Kerzen  
Am duftig grünen Tannenbaum,  
Daß sich erfreuen alle Herzen,  
Umweht vom süßen Kindertraum.  
Wie glänzen all' die goldnen Rüsse,  
Wie freundlich hold winkt anderer Schmutz,  
Ernst-heilig wechseln Weiherküsse,  
Es dankt manch' warmer Händedruck.

Der Engel rief, eh' er entwand,  
Zur Freudenstunde Groß und Klein:  
„Der Welt-Erlöser hat entbunden  
Euch von dem Irrthum insgemein!  
Er hat das rechte Licht gesendet  
Ins Dunkel eurer Gläubigkeit,  
Daß ihr nicht wandelt mehr verblendet  
Im falschen Schein der ird'schen Zeit.“ —

Am Himmel schaut den Stern, den vollen,  
Ihr sehet ihn trotz Nacht im Geist,  
Er ist es, dem wir folgen sollen,  
Weil er uns zum Altvater weist.  
Er führt zum Urquell aller Liebe,  
Zur Wahrheit und zur höchsten Pflicht,  
Und wenn uns Nichts mehr übrig bliebe,  
Sein ew'ges Heil verläßt uns nicht!

O Weihnacht, sei willkommen Allen,  
Gebt Gott die höchste Ehre kund!  
Den Menschen auch ein Wohlgefallen,  
Und wen ihr krank wißt, wünscht gesund.  
Nun schallt von Thürmen hell, ihr Glocken,  
Uns ward des Friedens Diadem,  
Ein Engel bracht' es mit Frohlocken  
Vom Orient, von Bethlehem!

Müller von der Werra.

### Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen  
Sonntag den 26. December nur Vormittags bis 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 9 Uhr  
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

### An das Stadtverordneten-Collegium

in eine Einladung zu der nächsten  
Montag, den 27. December a. c. Nachmittags 4 Uhr in dem Saale des Hôtel de Pologne  
stattfindenden Christbeiseerung für Kinder würdiger Armen durch das betreffende Comité  
erzogen.  
Leipzig, am 24. December 1880.

### Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, am 29. December a. c. Abends 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Saale der L. Bürgerhalle.

#### Tagesordnung:

1. Gutachten des Schul-Ausschusses über a. die Regelung der Elementarleherverhältnisse an der höheren Schule für Mädchen; b. die neue Besoldungsscala für die Lehrer an den beiden Gymnasien und an der Realschule I. Ordnung; c. die Budgets der höheren Schulen; d. Conto 6 des Budgets.
2. Gutachten des Finanz-Ausschusses über das Budget der Armenkasse auf das Jahr 1881.
3. Gutachten des Bau-, Oekonomie- und Finanz-Ausschusses über a. den Verkauf eines Bauplatzes an der Schreiberstraße; b. Arealausgleich mit Herrn Fischhäbler Händel wegen Durchführung des südwestlichen Bebauungsplanes; c. unentgeltliche Ueberlassung des am Eingang der Bismard- und Schreiberstraße gelegenen Bauplatzes an die englisch-ameritanische Kirchengemeinde zu einem Kirchenbau.
4. Gutachten des Elich-Ausschusses über a. Conto 11 des nächstjährigen Budgets; b. Inanspruchnahme der Feuerlöschgeräthe auf den der Stadt gehörenden Landgütern; c. die Instruktion für die Feuerreserve.
5. Gutachten des Stiftung-Ausschusses über eine Raumforderung zum hochjährigen Krankenhausbudget.

# Bestellungen auf das erste Quartal 1881 des Leipziger Tageblattes

(Auflage 16,400)

wolle man möglichst bald an die unterzeichnete Expedition, Johannesgasse Nr. 33, gelangen lassen. Außerdem werden von sämtlichen hiesigen Zeitungs-Expeditoren Bestellungen auf das Tageblatt angenommen und ausgeführt. Auswärtige Abonnenten müssen sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden.

## Der Abonnementspreis beträgt

pr. Quartal 4 Mark 50 Pfennige, inklusive Bringerlohn 5 Mark, durch die Post bezogen 6 Mark.

Für eine Extrabeilage sind ohne Postbeförderung 39 Mark, mit Postbeförderung 48 Mark Beilegegebühren unter Vorauszahlung zu vergüten.

Preis der Insertionsgebühren für die 6 gespaltene Petitzeile 20 Pfennige, für Reclamen aus Petitschrift unter dem Redactionsstrich 40 Pfennige. Größere Schriften werden, gering abweichend von dieser Norm, nach unserm Preisverzeichnis berechnet, wogegen bei tabellarischem und Ziffer-Satz Berechnung nach höherem Tarif eintritt. Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

Das Tageblatt wird früh 6 1/2 Uhr ausgegeben und enthält die bis zum vorhergehenden Abend eingelaufenen wichtigsten politischen und Börsen-Nachrichten in telegraphischen Original-Depeschen. Mit seiner „Volkswirtschaftlichen Beilage“ bildet es zugleich das größte Handels- und Börsenblatt Sachsens. Es bringt namentlich auch sämtliche wichtige deutsche und überseeische Handelsberichte. Außerdem erscheinen im Leipziger Tageblatt die vollständigen Gewinnlisten aller Classen der Königlich Sächsischen Landes-Lotterie und die Nummer-Verzeichnisse der ausgelosten Königlich Sächsischen Staatsschuldsscheine.

Leipzig, im December 1880.

## Expedition des Leipziger Tageblattes.

### Bekanntmachung.

Nachdem wir mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten vom 2. 14. d. M. eine Abänderung der Bauvorschriften für die Zeitzer Straße auf deren Strecke von dem unter Nr. 28 daselbst gelegenen Riemann'schen Grundstücke ab bis zur verlängerten Körnerstraße nach Maßgabe des Planes unseres Archivs Nr. 596 beschlossen haben, bringen wir dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß jener Plan vier Wochen lang auf der Tiefbauabtheilung unseres Bauamtes zur Jedermanns Einsicht ausliegen wird.

Der Rath der Stadt Leipzig Dr. Georgi. Wilsch, Wf.

### Ruthholz=Auction.

Montag, den 3. Januar 1881, sollen von Vormittags 9 Uhr ab im Forstrevier Connewitz auf dem Rabl'schen in Abtheilung 19 d ca. 78 eichene, 29 buchene, 12 ahorne, 66 eschene, 213 rüsterne, 34 elterne, 3 lindene und 2 apfelbaumene Ruthlöcher, sowie 300 Stück eichene, eschene und rüsterne Schirrhölzer und 30 Schirrhäuser unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Rabl'schen im Stempel, hinter dem Streittheile bei Connewitz. Leipzig, am 20. December 1880. Des Raths Forstdeputation.

### Bur Lage

wird uns aus Berlin geschrieben: Für die conservativ Partei ist der Beginn der Weihnachtserferien gerade rechtzeitig gekommen, um einem Zustande vorzubeugen, den man ohne Uebertreibung als Anarchie hätte bezeichnen können; und nicht umsonst sieht ein freiconservatives Organ einen wahren Angstschrei nach dem künftigen Bismarck aus, daß er persönlich auch im Landtage die Leistung der politischen Action in die Hand nehmen möge. Mit vollen Segeln steuern die Altconservativen auf die Befestigung des Herzogthums mit dem Centrum los, und die bisherige Haltung der Regierung blüht ihnen dazu die Segel.

und zwar durch Aufhebung der untersten Classensteuerstufe in Vorschlag gebracht sei, weiß das officiöse Organ nicht nur nichts hiervon, sondern dementirt es mit dürren Worten. Es befähigt dies nur, was mehrfach berichtet wurde, daß die Differenzen zwischen dem Reichsanzler und Herrn Bitter keineswegs gehoben sind. Die freiconservativen glauben denn auch, noch andere Gründe zu haben, von dem schlecht unterrichteten an den besser zu unterrichtenden Reichsanzler zu appelliren.

Man erinnert sich, wie das Kardorff'sche Steuerproject für den Reichstag, welches durch Com-Tabaksteuer eine Einnahmeerhöhung von gegen 90 Millionen zusammenrechnete, zuerst anonym in die „Kön. Ztg.“ lancirt, dann aber von seinem Urheber mit eigenem Namen veröffentlicht wurde, woraus dann aus der nächsten Umgebung des künftigen Bismarck die Versicherung kam, daß derselbe für die Branntweinsteuer gewonnen und damit der schlimmste Ausfluß für die Verhältnisse nach dem liberalen Partei befähigt sei. Nachdem nun aber doch im Bundesrath wörtlich die alten Vorlagen wieder eingebracht sind, kann jeder halbwegs Eingeweihte daran nichts mehr sehen, als daß einwillen im preussischen Staatsministerium die Herren Bitter und Scholz mit ihrem Programm die Oberhand behalten haben, wobei im Augenblick nicht zu unterscheiden ist, ob es denselben wirklich gelungen, den Reichsanzler umzustimmen oder ob der letztere, was wahrscheinlicher klingt, nur Veranlassung hat, die Dinge einseitig in einer gewissen Richtung ihren Lauf nehmen zu lassen, um dann bei seiner Rückkehr, ehe der Bundesrath die letzten Beschlüsse faßt, unerwartet mit seiner Hand einzugreifen. Die parlamentarische Campagne nach dem Weihnachtseste wird unter diesen Verhältnissen auf ein ungewöhnliches Interesse Anspruch erheben dürfen.

### Die Gute Quelle und der Verbrechertisch.

Son den Verlegenheiten der Situation giebt denn auch der für ein normales Verständnis nicht lösbare Widerspruch Kunde, in welchen sich die „Proc. Corr.“, den conservativen Reformplan anlangend, zu einem Communiqué der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ setzt. Während die erstere zugestimmt, was längst bekannt war, daß nämlich seitens der Conservativen die Umwandlung des einmaligen in einen dauernden Steuernachschuß

Im Brühl, wo jetzt „die Gute Quelle“ durch ihr impotentes Ansehen die Augen der Vorübergehenden fesselt, fand noch vor wenigen Jahrzehnten ein altes Haus, über welches die Nachrichten bis auf vier Jahrhunderte zurückgingen. Es hieß damals „das Haus auf dem Berge“ und gehörte um das Jahr 1490 einem Bürger, der Georg Orsch genannt ward. Von ihm kaufte es 1609 Lorenz Schönrod für 300 Gulden.

### Bekanntmachung.

Nach §. 4 des nachstehend abgedruckten Regulativs der Friedendstiftung sind die Unterstühtungen aus dieser Stiftung am Tage des Friedensschlusses, sonach am 2. März zu vertheilen, und fordern wir daher diejenigen, welche um solche Unterstühtungen nachsuchen wollen, hierdurch auf, ihre Gesuche bis zum 31. Januar 1881 mit den nöthigen Bescheinigungen bei uns einzureichen. Spätere Anmeldungen würden für diesmal unberücksichtigt bleiben müssen. Im Uebrigen verweisen wir auf unsere nachstehend wieder abgedruckte Bekanntmachung vom 21. Juni 1876.

Leipzig, am 7. December 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Lamprecht.

### Bekanntmachung.

Nachdem wir die Bestimmungen des Regulativs für die Friedendstiftung der Stadt Leipzig in einigen Punkten unter Zustimmung der Stadtverordneten abgeändert haben, bringen wir das abgeänderte Regulativ nachstehend zur allgemeinen Kenntniß.

§. 1. Der Zinsfuß des Stiftungscapitals an 60,000 A wird auf 5 Procent jährlich festgesetzt. Die Zinsen laufen vom 1. Januar 1871 an.

§. 2. Die Zinsen werden verwendet zur Unterstühtung solcher in Leipzig wohnhafter Invaliden und Angehörigen von Gefallenen oder verstorbenen Invaliden aus dem Kriege 1870/71, die einer Hilfe dringend bedürfen.

§. 3. Ueber die Gewährung der Unterstühtung beschließt eine aus je 8 Mitgliedern des Raths und der Stadtverordneten zu bildende Deputation.

§. 4. Die Vertheilung der Unterstühtungen findet regelmäßig alljährlich am Tage des Friedensschlusses statt; ausnahmsweise können Unterstühtungen auch außer dieser Zeit nach Ermessen der Deputation gewährt werden.

§. 5. Ueber Einnahmen und Ausgaben wird der Rath alljährlich Rechnung ablegen.

§. 6. Abänderungen dieses Regulativs bleiben dem übereinstimmenden Beschlusse des Raths und der Stadtverordneten vorbehalten.

Leipzig, am 21. Juni 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. G. Recler.

### Bekanntmachung.

Zu Constatirung der Districtversammlungen und Vornahme der Vorschlagswahlen für die Districtvorsteher ist von uns

Montag, den 27. d. M., Vorm. 11 Uhr

anberaumt worden. Indem wir mit Bezugnahme auf die §§. 12 und 15 der neuen Armenordnung für die Stadt Leipzig die Herren Pfleger hiervon in Kenntniß setzen, fordern wir dieselben, soweit sie nicht gegen die Wahlproclamation eingemeldet haben, hierdurch auf, zu gedachter Zeit im großen Saale der Centralhalle, woselbst die Wahlen stattfinden sollen, pünktlich sich einzufinden.

Leipzig, den 23. December 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Gentschel.

### Holz=Auction.

Mittwoch, den 5. Januar 1881 sollen im Forstreviere Connewitz von Vormittags 9 Uhr an in Abtheilung 19 d

ca. 175 Abraumhausen, 13 Karle eschene Langhausen und 14 Hausen starkes weidenes Rappholz

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen und gegen die übliche Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Rabl'schen im Stempel, am neuen Filterbock hinter dem Streittheile bei Connewitz.

Leipzig, am 14. December 1880.

Des Raths Forstdeputation.

### Bekanntmachung.

Im Pauliner Hofe (Eingang vom Augustusplatz) sollen

Dienstag, den 28. December 1880, Vormittags 11 Uhr

14 Hausen altes Holz gegen sofortige Baarzahlung meistbietend veräußert werden.

Leipzig, am 24. December 1880.

Universitäts-Bauamt. Graf.

### Städtische Gewerbeschule.

Dieserjenigen Eltern und Pflögelnern, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Pflögelnern nächste Eltern der Städtischen Gewerbeschule zur Ausbildung und Vorbereitung für das Gewerbe zu übergeben, werden ersucht, vom 3. Januar 1881 ab die Anmeldung derselben bewirken zu wollen. Zur Entgegennahme von Anmeldungen sowie zur Befreiung von Auskunst, von Unterricht und Bildungsgang der Lehrjahre betreffend, bin ich Sonntag von 11-12 Vorm. und Wochentags von 12 bis 1 Uhr Mittags und Abends von 7-8 Uhr im Schullocale, Grimmel'scher Steinweg 17/18, bereit.

Leipzig, am 21. December 1880.

Der Director. Nieper.

Numeration: Der Eintritt in die Städtische Gewerbeschule befreit von der Verpflichtung des Besuchs der allgemeinen Städtischen Fortbildungsschule.

sich bald nach deren Entstehung ein Häuflein von Männern zusammen gefunden, welche, verbunden in Braut und Gesinnung, unter sich eine unabhängige geistige Republik bildeten. Die Reihen waren Schriftsteller und Mitglieder des Schriftstellervereins. In diesem letzteren hatte die Einigkeit nicht recht geblieben wollen, zumal als die literarischen Interessen und sachlichen Unterhaltungen durch das Hineinbräunen der Politik beeinträchtigt und namentlich durch Professor Wuttke's Querulpolitik zerwirrt herbeigeführt worden waren, welche Vielen den Aufenthalt im Club verleideten. So zog sie fort und gründeten einen Stammtisch in der „Guten Quelle“.

Er hatte auch einen Namen dieser Stammtisch, unheimlich und abschreckend und doch mit lurchtbarer Wahrheit gegeben — er hieß der Verbrechertisch. Und in der That, unter den namhaftesten Stammtischmitgliedern befanden sich Männer, die bis zu zehn Jahren die Büchlingsjacke getragen und im Justizhaus zugebracht hatten. Als die Wogen der Februarrevolution sich zu uns herüberwälzten und die Gessler von Tausenden aufblühten, um im Ringen mit der Uebermacht zu erliegen, was wenige Jahre später die geistige Revolution auf unblutigem Felde erruggen hat und noch fürder erringt, da hatten auch sie sich in den Strudel gestürzt, wo er am bestigsten tobte und hart vorüber der Executionsfalsch am Sandhaufen sie ins Justizhaus schleuderte. Es waren politische Verbrecher, die in der Guten Quelle im trauten Kreise der Freunde und Genossen doppelt glückliche Stunden der Freiheit und Erholung genossen. Da sah man die Hünengestalt des gemütlichen August Weters, dessen jarter Dichternamen „Gisfried von Laura“ eine ganz andere Persönlichkeit erwarten ließ. Er hatte sieben Jahre als Häftling in Waldheim zugebracht, doch die Kerkerhaft weder seinen Geist noch seinen Körper gebrochen, wohl aber manche Furche gezogen auf seinem freundlichen Antlitz. Dort sah auch sein Unglücksgefährte Theodor Vetter, der zehn Jahre die Büchlingsjacke getragen. Und als ihm endlich die Stunde der Freiheit schlug, als er auf Hügeln der Liebe und Sehnsucht heimwärts eilte und unwartend eintrat bei seinen Lieben, da bedeckte sein von ihm so heißgeliebtes Weid die überströmenden Augen mit den Tränen und sank ruend und vernichtet zusammen und die Kinderchen neben ihm blickten lurchsam auf den todblaffen Mann, der regungslos in der Thür stand. Und als seine bedehenden Lippen die Frage thaten, „sind dies meine Kinder?“ und das pflichtvergeßene Weid nur durch Schluchzen antworten konnte, da wandte sich der betrogene, aus dem Himmel, den er sich geträumt, gestürzte Mann und hatte sich in diesem Augenblick auf ewig von ihr losgelöst. Die Freunde, welche der verlassenen Frau um diesen Preis Wohlthaten erzeigt, hat er niemals zur Rede gefehrt. Er trieb ihn fort, nach Amerika; aber auch dort fand er kein

Geilung er nach er nur Auge man j mend den d erlöste. Prof weitem gehörte tisches, wie m fängni deusch und g es zw ohne d geföhrt schöne tische Reden halbi f „Guten terner der La hina unvern raff h d u a Städti Schmi Dr. Va Burf Ferdin des B Celleri der gr Ander Bränd des B mit de Wate Quelle und e wieder Gingar lichen von S men d verbun welder melle zwangi wo fo Kampf Weltur lochen dung an ih und a denken erhalte einand Geht.

Mitt das und Wä r u n famt Bate w e f 1876 hant beit Beo 50 f Es nicht u nur b schiede sich u für S Berdi Körre prafiti erlitte

Gr e Ausf schaf 12 No und Sebal Gr empf meac Unte No den n gemä beute

E Theat Au Wala reit Buti nom A J. De aux W

Heilung für sein krankes Gemüth, und darum kehrte er nach Leipzig zurück. Dürft und schweigsam, nahm er nur selten an Gesprächen Theil und sein dunkler Blick hatte einen so schwermäßigen Ausdruck, daß man zum innigen Mitleiden bewegt wurde. Er lebte noch einige Jahre, bis ihn, für den die Welt keine Freude mehr hatte, der Tod erlöste.

Professor Rossmäler, ein rühmlicher Gelehrter mit weitem Bollbart und ausmüthigen blauen Augen, gehörte auch mit zur Tafelrunde des Verbrecherischen. Im Buchhause hatte er nicht gelesen, aber wie mancher Andere am Stammtisch: wiederholt Gefährlichkeit auszuhalten mußten. Wut, als Großdeutscher und Rossmäler waren politische Gegner, und geistreich und bereit wie Beide waren, konnte es zwischen ihnen nicht ohne Wortgefechte abgehen, ohne daß jedoch dadurch hier das gute Einvernehmen getrübt wurde. Es waren feindselig, unvergleichlich schöne Stunden, wo allabendlich am Verbrecherischen die Geister auf einander pläzten und die Reden mit attemendem Salz gewürzt, wie feurige Raketen hin und wider flogen. Auch der alte Garibaldi kannte und ehrte den Verbrecherischen in der „Guten Quelle“, das bezeugte ein Kartonschild mit seiner eigenhändigen Namensunterschrift, der über der Tafelrunde unter Glas und Rahmen an der Wand hing. Theodor Abel, der trotz seiner Blindheit unermüdlich breitere Dichter, Hermann Marggraf, Adolf Göring, der fröhliche Wortkünstler, Eduard Kauffner, der liebenswürdige Verleger, Stadtrath Hofe, Dr. Vering, Dr. Benschler, Karl Schmidt jun., G. Grumbach, Fritz Reiffarth, Dr. Vögner, Rechtsanwalt Seelig, Dr. Eduard Burckhardt, C. W. Dolge, Dr. G. Müller und Ferdinand Viehweg, sie Alle haben die Freuden des Verbrecherischen gekostet — aber gleich Peter, Celler, Rossmäler und Wutke deckt auch sie längst der grüne Haal. Und als nun zu Einer nach dem Andern hinausgetragen worden war, da kamen auch Veränderungen im Hause vor, welche auf den Bestand des Verbrecherischen nicht ohne Einfluß blieben. Erst mit dem Wiedereinzuge des alten bewährten Birtheis Vater Brun in die behaglichen Räume der Guten Quelle zog auch der alte Goliath wieder in dieselbe ein und es hat auch der denkwürdige Verbrecherisch wieder seinen Platz gefunden. Er steht links vom Eingange, dem Büffet gegenüber, in einem gemütlichen Saalwinkel und auf seiner Blatte findet man von Künsterhand in Planenverfälschungen die Namen der Meister, die mit der Geschichte dieses Tisches verbunden sind. Dem fröhlichen, trüblichen Leben, welches der Verbrecher-Stammtisch um sich versammelte und noch versammelt, gebören noch achtundzwanzig Personen an. Wie an diesem Stammtische, wo so viel Ernst und Scherz, so viel Trost und Kampfesmut, so viel Herz und Gemüth sich zur Geltung brachten und mancher Auge, das sich erlöschten ist, nach lauem Glanz in freudiger Empfindung aufleuchtet. Alle, welche jetzt und künftighin an ihm verkehren, der Geistlicher, die ihn gegründet und gelehrt haben, umhweben und mit dem Andenken an sie auch die Eintracht und Gemüthlichkeit erhalten bleiben, welche die alte Tafelrunde mit einander auf das Innigste verband und zusammenhielt. Otto Moser.

Literatur.

Marktre Patent-Berichte. Herausgegeben durch das Patent- und technische Bureau von J. Brandt und G. W. v. Nowacki. Patent-Glasse 60. Nr. 3. Maschinen, Getreidemühlen und Feinreinigungsmaschinen aller Art. Sachliche Zusammenfassungen der in dieser Klasse enthaltenen Patente. Mit 71 Abbildungen. Nr. 4. Reittungswesen. Sachliche Zusammenfassungen der bis Ende 1879 in dieser Klasse arbeitsamen Patente nebst Angabe über Verordnungen zum Schutze der Gesundheit bei gesundheitsgefährlichen Beschäftigungen. Bearbeitet von R. Müller, Ingenieur. Mit 30 Abbildungen. Berlin, Theobald Griebl. Es läßt sich füglich nicht anders als das Erscheinen der beiden Hefen berichten, von denen das erste nicht weniger als 900 Seiten stark ist, während Nr. 4 nur bis Seite 60 reicht. Es sind auch zwei ganz verschiedene Bücher. Wände Curiosität findet sich natürlich unter Nr. 4 vor, wie z. B. der Reittungswesen z. für Schiffbrüchige, durch Erzeugung von Gas mittelst Verbindung mehrerer fetter und trockener flüchtiger Körper im Augenblick der Gefahr. Ist das nicht praktisch zu machen? — Doch wie viele Patente existiren, die eben so uninteressant bleiben konnten.

A. Thiemer's

Setzungs-Gesellschaft. Grosser Journal-Lesezirkel für Leipzig und Umgehung. Thomagässchen No. 3, 2. Etage. Auswahl von 90 illust. belletr. und wissenschaftlichen Zeitschriften in deutscher, französischer und englischer Sprache. 12 Journale stierlejährlich 3 Mark. (Durchweg neue Journale mäßig höher.) Politische Zeitungen am ersten und zweiten Band und alter werden fortwährend zum Lesen, sowie zum Behalten billigt abgegeben.

Gratulationskarten und Wünsche!

empfehlen in bekannt reichhaltiger Auswahl und neuesten Mustern H. Jansen. Unterstadtstraße 16, gegenüber W. Spindler's Färberei. Noch bitte ich mir zugesandte Aufträge möglichst in den nächsten Tagen zukommen zu lassen, da erfahrungsgemäß in den letzten Tagen der Andrang ein bedeutender ist. D. O.

Münchener Hofbrauhausbier

Aux Caves de France, Reichstr. 5. Weinhandlung zur Einföhrung chemisch untersuchter reiner, ungeschwefelter französischer Weine. Neu: feines Prädikat und Weindess, kalt oder warm, incl. Butter und Käse und 1/2 Liter Wein à 90 A. Renommirte Table d'hôte von 1/2-3 Uhr à Couvert 1.155, im Abonnement 1.155 incl. 1/2 Liter Wein. Heute Menu: Suppe Julienne, Pilot de veau aux champignons, Blumenkohl mit Pfefferlauge, Waackel, Compot, Salat, Butter und Käse.

Brühl 9 der beste Ungar-Wein.

Als Weihnachts-Geschenk: 1/2 Fl. Steinbrücker, 1/2 Fl. Oester Wälderberger 1/2 Fl. Kuster, fett, incl. Roth nur 7 A. 1 Flaschen Roth oder Weißwein 7 A. 1 Flaschen Kuster, fett, 11 A. Alles inklusive Faß. Recomalescenten zur Stärkung chemisch untersuchte, von Kertzen empfohlene feine Tafel- à 2.60 Tafel- Medicinalweine à 3, incl. Flasche. Bei Abnahme von 1 Duzend Flaschen eine gratis. Lajos Zerkowitz, Brühl 9, vis à vis der Pflanzlichen Straße.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten. 1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 1. 2. R. Postamt 1 (Hauptpostplatz). 3. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof). 4. R. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof). 5. R. Postamt 4 (Rühlgasse). 6. R. Postamt 5 (Petersstraße, Hofmann's Hof). 7. R. Postamt 6 (Weststraße). 8. R. Postamt 7 (Rathhäuser Steinweg). 9. R. Postamt 8 (Hilfenburger Bahnhof). 10. R. Postamt 10 (Hospitalstraße). Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Post-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern. Städtisches Postamt: Expeditionen: Jeden Sonntag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Anwärter und Fremde; für Angehörige, für Einlösung und Prolongation von der Auktion. In dieser Woche verfallen die vom 20. März bis 25. März 1880 verfallenen Pfänder, deren Prolongation oder Prolongation nur unter der Mitwirkung der Auktionsbehörden stattfinden kann. Städtische Sparkasse: Expeditionen: Jeden Sonntag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Anwärter und Fremde; für Angehörige, für Einlösung und Prolongation von der Auktion. In dieser Woche verfallen die vom 20. März bis 25. März 1880 verfallenen Pfänder, deren Prolongation oder Prolongation nur unter der Mitwirkung der Auktionsbehörden stattfinden kann. Städtische Sparkasse: Expeditionen: Jeden Sonntag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Anwärter und Fremde; für Angehörige, für Einlösung und Prolongation von der Auktion.

Die Weihnachts-Anstellung

ist geöffnet bei Edvard Tevar Leipzig, an groß. Petersstr. 82. an détail. Japan- und China-Waaren (directer Import). Tabletten in allen Größen und Formen, Gläser- und Flaschenunterseiter etc. etc. zu den billigsten Preisen. Neuheiten in Silbergeschmucksachen, echt und imitirt, Pariser Fantasie-Möbeln, Blumenständer, Kugeln, Jardinières, Vasen, Schalen, Tafelaufsätze etc. Größt. Lager Talmi-Uhrketten etc. Reichste Ausw. Fächer. Frachtwolle Collection Majolika-Waaren. Reise- und Neuheiten Fantasie-Blumenhalter, Figuren, Statuetten von Porzellan, Biscuit und Eisenblech-Glasur. Edvard Tevar, Petersstrasse 82. Chinesische Theehandlung von Krottschmann & Gretsche, Katharinenstr. 18. Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Massen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimmischer Steinweg 4, nahe der Post Stammi-Waaren-Kassir 5, Petersstrasse 5. Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibmaschinen bei 18 Schützenstrasse, Gustav Krieg. J. A. Hietel, Königl. Hoflieferant, Kunsttischlerei und Fabrik-Manufactur; Grimm. Strasse Nr. 16, II. Etage (Mauricianum). Petersstr. 29. Otto Bierbaum, Petersstr. 29. Münchener Spatenbräu, mild u. lieblich, 16 Fl. 8 A. Culmbacher Export, kräftig u. malsch, 15 - 8 A. Culmb. Schankbier, leicht u. gut bekomm., 90 - 8 A. Da jetzt obige Biere Winterbiere sind, halten sie sich auch ohne des Kellereien lange und gut auf Flaschen.

Neues Theater.

344 Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb. Der Hattenfänger von Sameln. Oper in 5 Acten. Dichtung (mit Auarundelegung der Sage und der Fabel von J. Wolff's gleichnamiger „Aventüre“) von Friedrich Hofmann. Musik von Victor G. Heiser. Personen: Richard Grunelbelt, Bürgermeister von Sameln, Dr. Dieganb. Bertholdus de Sunneborne, Stadtschultheiß, Dr. Reß. Adolph Rhanperg, Canonicus, Dr. Ulbrich. Ethelred, der Rathschreiber, Dr. Vieban. Veribert de Sunneborne, Stadthausmeister (des Stadtschultheißens Sohn), Dr. Kellerer. Humold Singat, Dr. Schreiber. Ruff, der Schmieß, Dr. Dr. Balch. Regina, des Bürgermeisters Tochter, Frau Klafth. Dorothea, desselben Waise und Schaffnerin, Fr. Riezler. Gertrud, eine Fischerknecht, Fr. Stürmer. Ferdinand Kesteling, Hand- schriftenhändler, Dr. Franke. Hegerie, der Müller, Dr. Koch. Steneck, der Domestikus, Dr. Hofker. Senepmolo, Dr. Klein. Clara de Gollerne, Dr. Platt. Bertram Lupus, Dr. Bürgin. Oiso Senemolde, Dr. Wolf. Greiter Trabant, Dr. Salomon. Weir Rathschreiber, Dr. Ott. Rathsherrn, Bürger, Frauen und Mädchen. Schmiedegellen, Dienstboten im Rathshaus und Rathschreiber. Stadtschmied. Trabant. Kinder. Zeit: 1884. Nach dem 3. und 4. Act größere Pausen. Der Text der Gesänge ist an der Casse und bei den Logenführern für 50 Pf. zu haben. Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlaß 1/2, 5 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Repertoire. Sonntag, 26. December. (Mit aufgehobenem Abonnement.) Kobeginn. Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Altes Theater.

Anfang 3 Uhr, zu ermäßigten Preisen. Volkstümliche Vorstellung. Frau Holle, oder: Das fleißige und das faule Mädchen. Weihnachts-Romdie in 6 Aufzügen nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von G. K. Gerner. Musik von Cattenbusen. Frau Kneifer, eine wohlhabende Bauerstau, Frau Schubert. Brigitte, ihre Tochter, Fr. Buge. Marie, ihre Nichte, Fr. Eidenwald. Robbein, der Müller, Dr. Giesemann. Franzel, Fr. Eilenreich. Frau Holle, Fr. Friedhoff. Der treue Edart, Dr. Sommerhoff. Irine, Fr. Diring. Aene, Bauerndochter, Fr. Hoffmann. Rine, Fr. Jürgens. Peter, Bauerndochter, Amanda Lindner. Michel, Fr. Helene Schneider. Hildebein, Dr. Lies. Lalpa, Diener der Frau Holle, Dr. Schubert. Schneefuß, Dr. Häbner. Annemarie, eine alte Jungfer, Fr. Caspari. Der Fahnenwanker, Dr. Broda. Greiter, Dr. Paulik. Greiter, Dr. Steinhausen. Dritter, Dr. Fran. Der gelbe Hahn, das sprechende Brod, der sprechende Kuchen, der Apfelbaum, der Suppentopf, der Hosenbraten, der sprechende Fisch, Bauern, Bäuerinnen. Erscheinungen: die wilden Weiber, das näubende Meer. Die neuen Decorationen von Ernst Freier, Decorationsmaler des Leipziger Stadttheaters. Der Text des Märchens ist an der Casse für 1 A zu haben. Ermäßigte Preise der Plätze. Einlaß 1/2, 5 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende 1/2, 5 Uhr. Anfang 7 Uhr. Der Leibarzt. Lustspiel in 4 Acten von Leopold Gänther. Personen: Fürst Alfred, Dr. Senger.

Fürstin Elisabeth Ksalom, seine Schwester

Mice von Walden, Oberjägermeister. Louise, seine Tochter. Emilie Gaimwald, seine Nichte. Baron von Balfom, Hofmarschall. Bernhard von der Rede, sein Neffe. Dr. Müller, Beibarg. Ulrich, Kaufmann und Borspender im Bürger-Rathhaus bei Dr. Müller. Frau Kleinschmidt, Wirthschafterin bei Dr. Müller. Anna, ihre Nichte. Eine Mädchen bei Fr. Kleinschmidt. Ein Mädchen. Ein Knabe. Ein Förster. Ein Kutscher. Ein Deputirter. Deputirte, Kutscher, Dienerschaft der Fürstin. Ort der Handlung: Eine kleine Residenz. Zwischen dem 2. und 3. Act liegt ein Zeitraum von sechs Tagen. Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt. Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlaß 1/2, 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, den 26. December, 3 Uhr Nachmittags

zu ermäßigten Preisen: Volkstümliche Vorstellung. Frau Holle, oder: Das fleißige und das faule Mädchen. Weihnachts-Romdie in 6 Aufzügen von G. K. Gerner. Musik von Cattenbusen. — 7 Uhr Abends: Witt und Herz. Historisches Original-Lustspiel in 5 Acten von Rudolf Gottschall. Einzugspiel — Dr. Förster.

Theater-Nachricht.

Mit dem 1. Januar 1881 beginnt das I. Quartal des Jahres-Abonnements und werden die gebrühten Abonnements-Bücher in den Tagen vom 27. bis incl. 30. d. M. an der Abend-Casse des Neuen Theaters in den Stunden von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, und zur Bequemung aller großen Andränge, wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, das am Montag, den 27. d. M., die Billets der I. Serie, Dienstag, den 28. d. M., die Billets der II. Serie, Mittwoch, den 29. d. M., die Billets der III. Serie, Donnerstag, den 30. d. M., die Billets der IV. Serie zur Ausgabe gelangen. — Die gebrühten Abonnenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Garberode-Abonnement für 20 Vorstellungen mit 3 A für jede Serie gleichzeitig mit entrichtet werden kann. — Anmeldungen neu eintretender Abonnenten werden im Bureau des Stadttheaters entgegengenommen.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Halbseitigen Bahn

A. Nach Berlin: 7.15 fr. — 8. B. — 9.10. B. — 9. R. — 9.52. R. — 9. R. — 9. B. Nach Magdeburg via Herß: 4. 15. fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2. R. — 4. R. (nur bis Herß). — 8. 40. R. Magdeburg-Galderbader Bahn: 4. 10. fr. — 7. 5. B. — 11. B. — 12. 30. R. — 3. 10. R. (nur bis Halle). — 4. 50. R. — 5. 45. R. (nur bis Halle). — 8. 45. R. — 10. R. Sächsl. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Dorf: 4. 45. fr. — 9. 5. B. — 12. 36. R. — 8. 30. R. — 9. 15. R. — 4. 26. R. — 10. 40. R. (bis Herßau). — 12. 30. R. B. Linie Leipzig-Borna-Gebirg: 5. 30. fr. — 9. 5. B. (bis Froburg). — 11. 30. R. — 8. 5. R. — 8. 5. R. C. Linie Leipzig-Göschwitz-Reußland: 9. 5. B. — 12. 36. R. — 8. 5. R. — 8. 36. R. D. Linie Leipzig-Göschwitz-Gebirg: 4. 45. fr. — 9. 5. B. — 9. 5. B. — 12. 36. R. — 9. 50. R. — 8. 5. R. 2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Biesitz-Dresden: 5. 5. fr. — 7. 50. R. — 9. 10. B. — 11. 30. R. — 8. 5. R. — 9. 5. R. — 7. 5. R. — 9. 50. R. B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 30. fr. — 11. 45. B. — 8. 10. R. — 4. 45. R. — 8. 15. R. (nur bis Roffen). Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Göschwitz: 5. 30. fr. — 7. 40. R. — 9. 55. B. — 1. 30. R. — 5. 50. R. — 8. 50. R. (nur bis Reichenfeld). B. Linie Leipzig-Gera-Gotha: 6. 45. fr. — 11. 55. B. — 4. 15. R. — 9. 25. R. (nur bis Gera). Leipzig-Giltenburger Bahn: A. Linie Hallescher Thiergarten, Rohlhuth, Bresslau, Dirschberg i. S. 8. 30. B. — 1. 55. R. B. Linie Hallescher, Cottbus, Guben, Gommern: 8. 30. B. — 1. 55. R. — 7. 54. R. (nur bis Wintermelde). — 1. 54. R. via Gommern nach Gommern.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Halbseitigen Bahn

A. Linie Berlin-Cottbus: 3. 55. fr. — 10. 12. B. — 11. 52. R. — 5. 12. R. — 9. 55. R. — 11. 22. R. B. Linie Magdeburg-Herß-Leipzig: 8. 50. B. (von Herß). — 10. 12. B. — 2. 45. R. — 9. 55. R. — 11. 22. R. Magdeburg-Galderbader Bahn: 8. 55. fr. (von Halle). — 9. 30. B. — 11. B. — 2. 30. R. — 5. 45. R. — 8. 46. R. (nur von Halle). — 8. 5. R. — 9. 50. R. — 11. 45. R. Sächsl. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: 8. 35. fr. — 4. 45. R. (von Altenburg). — 8. 10. B. — 9. 35. B. — 9. 30. B. (von Weidau). — 12. 35. R. — 4. 11. R. — 4. 50. R. — 9. 2. R. — 10. 4. R. B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 55. B. — 12. 35. B. (von Froburg). — 2. 30. R. — 8. 27. R. — 11. 41. R. C. Linie Reußland-Göschwitz-Leipzig: 6. 10. B. — 12. 35. R. — 2. 50. R. — 5. 50. R. 2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Biesitz-Leipzig: 1. 51. fr. — 6. 47. fr. — 8. 54. R. — 10. 44. B. — 2. 41. R. — 8. 30. R. — 9. 26. R. — 10. 29. R. B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54. B. (von Roffen). — 11. 55. B. — 4. 15. R. — 7. 15. R. — 9. 55. R. Thüringische Bahn: A. Linie Gera-Leipzig: 7. 44. fr. — 8. 46. fr. (von Rartachsdorf). — 7. 55. B. (von Naumburg). — 10. 57. R. — 1. 43. R. — 5. 46. R. — 9. 10. R. — 11. 10. R. B. Linie Götzhild-Gotha-Leipzig: 8. 5. fr. (von Gera). — 11. 10. B. — 6. 15. R. — 9. 20. R. Leipzig-Giltenburger Bahn: Linie Dirschberg i. S. Goll. Bresslau, Rohlhuth, Ruhlberg, Hallescher: 12. 30. R. — 9. 42. R. — 8. 00. Hallescher 7. 41. R. Das \* bedeutet die Gültigkeit.

# Wezel & Naumann

beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sie ihre seither Leipzig, Peterssteinweg 12 betriebene  
**Kunst-Anstalt für Chromolithographie**

nach  
**Reudnitz, Taubchenweg No. 13**

verlegt haben.

Die am 1. Januar 1881 fälligen Coupons von

- \* Brünner-Rositzer Eisenbahn-Prioritäten,
- \* Karlsbader 1863er Stadt-Anleihe-Schuldverschreibungen,
- \* Chemnitz-Büschinger Eisenbahn-Prioritäten,
- \* Gröllwitzer Actien-Papierfabrik-Theilschuldverschreibungen,
- \* Deutschen (Meininger) Hypothekbank-Pfandbriefen,
- \* Dur-Bodenbacher Eisenbahn-Prioritäten,
- 1. Emission zum jeweiligen Silbercours vom 3. Januar ab,
- 3. = mit M. 37.50 und M. 7.50,
- \* Landständischen (Baugner) Bank-Pfandbriefen,
- \* Landwirthschaftl. Sächs. Creditvereins-Pfandbriefen,
- \* Lombardischen 3% und 5% Eisenbahn-Prioritäten,
- \* Nordhausen-Erfurter 4 1/2% Eisenbahn-Prioritäten,
- \* Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank-Pfandbriefen,
- \* Russischen Boden-Credit-Pfandbriefen,
- \* Russischer 1877er Staats-Anleihe,
- \* Saal-Eisenbahn 4% Prioritäten,
- \* Warschau-Wiener Eisenbahn-Prioritäten,
- \* Werrabahn-Prioritäten,
- \* Wiener Communal-Anleihe-Schuldverschreibungen,
- \* Württemberg. Hypothekbank-Pfandbriefen,

werden vom 27. d. M. an an unserer Coupon-Casse kostenfrei eingelöst.  
 Leipzig, den 25. December 1880.

**Becker & Co.**

## N. Steinberg, Schützenstrasse No. 13, 1 Treppe, am Droschkenplatz.

**Cachemirs**, reine Wolle, schwarz und couleurt, 2 Ellen breit, Meter von 2 M. an,  
**Diagonals** in reiner Wolle, Meter von 80 Pfg. an, **Cheviot**, „, breit, Meter 1 M. 40 Pfg.,  
**Doppel-Läufer** in guter, feiner Qualität, Meter 55 Pfg., **Ripfe** von 60 Pfg. an,  
**Plaid-Stoffe**, Meter von 60 Pfg. an, **Lama** und **Flanelle** in großer Auswahl,  
**Filz, Stepp, Alpaca** u. **Flanell-Röcke** für Damen u. Kinder in großer Auswahl,  
**Schürzen** in Seide, Alpaca, Moiré, Batist und Leinen für Damen und Kinder,  
**Kopf- und Tailen-Lücher** in großer Auswahl, garnirt von 75 Pfg. an,  
**Crêpe- und seidene Schälchen, Schleifen, Cachenez** für Damen und Herren,  
**Kleider** von 2 bis 15 Meter, bedeutend unter Fabrikspreisen, **Roben** mit Besatz 6 Mark,  
**Echte Sammete** von 3 Mark an, **Seidene Plüsch, Lyoner Seide** von 2 Mark  
 50 Pfg. an,  
**Regenmäntel** } um damit gänzlich zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten  
**Engl. Tüll-Gardinen** } Preisen.  
**Cachemirs**, 2 Ellen breit, in rosa, hellblau und elfenbein, für Gesellschafts- und Ball-  
 Kleider, Meter 2 M. 20 Pfg.,  
**Lenos, Barege** für Tanzstunden und Ballkleider, Meter von 50 Pfg. an.



### Dr. C. Grünzweig's Isolirmasse zum Schutz gegen die Abkühlung von Dampfleitungen, Genztes etc.

Der Kucheneffekt dieser Isolirmasse ist im Vergleich zu anderen bis jetzt existirenden ähnlichen Massen ein ganz hervorragender und genügt wohl die Ausführung der einen Thatsache, daß laut angestellten officiellen Versuchen sich in den mit Dr. C. Grünzweig's Isolirmasse beheizten Dampfleitungen 40% weniger Condenswasser bildet, als in den mit gewöhnlicher Masse umhüllten. Die Dr. C. Grünzweig'sche Isolirmasse ist ferner die einzige, welche, da sie auch in getrockneten Streifen geliefert wird, zum Schutz von Leitungsleitungen gegen das Einfrieren verwandt werden kann, ein Factor von höchster Wichtigkeit, auch wird sie in Form von Biegelsteinen zum Isoliren von Eisgruben etc. geliefert.  
 Wir bemerken noch, daß wir jederzeit in der Lage sind, Leute zu stellen, welche mit der Ausführung der Umhüllung vollständig vertraut sind.  
 Hochachtungsvoll

Köpenick 6. Hecht & Koeppe, Köpenick 6.

### Spitzenwäscher.

Einfacher, praktischer Apparat zur Biederherstellung unsauberer Spitzen, Shawls u. dergl., per Stück 1 A 75 & bei  
 Paul Buckebach, Grimm. Str. 12.

### Fernsprecher.

H. Rosenthal,  
 Berlin,  
 R. Chausseestr. 113.

Fette Altenb. Ziegenkäse  
 in echter u. reifer Waare sind stets vorrätig  
 Zeltzer Str. 18, Eckgewölbe d. Hohen Str.

### Norddeutscher Verband.

Sum Gütertarife für obigen Verband vom 1. Januar 1878 ist der mit dem 1. Januar 1881 in Kraft tretende Nachtrag 12 herausgegeben, welcher Wiedereinführung von Frachttarifen für Station Leipzig B. A., Frachtabgünstigung für leicht verderbliche Gegenstände, Ausdehnung des Ausnahmetarifs R. für Eisen des Specialtarifs II. auf verschiedene Stationen etc. enthält. Exemplare des Tarifnachtrags werden auf den Verbandstationen veräußert abgelassen.

Königliche Eisenbahn-Direction  
 Namens der Verbands-Verwaltungen.

## Dresdner Bank.

Die Actionaire der Dresdner Bank werden hierdurch zu einer  
**ausserordentlichen General-Versammlung,**

Montag, den 17. Januar 1881, Vormittags 10 Uhr  
 im Bankgebäude, Wilsdrufferstrasse Nr. 44 hier, stattfinden wird, eingeladen.  
 Der Saal wird präcis 9 Uhr geöffnet und präcis 10 Uhr geschlossen.

**Tagesordnung:**  
 1) Antrag der Gesellschaftsorgane auf Erhöhung des Actiencapitalis von 15,000,000 M. auf 24,000,000 M. und dem entsprechende Abänderung der §§. 5 und 6 der revidirten Gesellschaftsstatuten.  
 2) Beschlußfassung über die Modalitäten der Begebung.

Zur Theilnahme an der General-Versammlung sind nach §. 29 der Statuten nur diejenigen Actionaire berechtigt, welche ihre Actien bez. Interimscheine mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung zur Empfangnahme eines laut §. 29 der Statuten aufgestellten Depostenscheins entweder  
 in Dresden bei der **Dresdner Bank,**  
 in Leipzig bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**  
 in Berlin bei der **Berliner Handelsgesellschaft,**  
 in Frankfurt a. M. bei der **Deutschen Vereinsbank,**  
 in Stuttgart bei der **Württemberg. Vereinsbank**  
 deponirt haben.

Dresden, den 22. December 1880.  
 Direction der Dresdner Bank.  
 E. Gutmann. Arnstädt. E. Holländer.

## Sparcasso zu Gohlis.

Bergütung der Einlagen mit 3% Expeditionszeit Montags und Donnerstags von 9 Uhr Vormittags bis 1/2 1 Uhr Mittags.  
 Die Verwaltung.



## Die Hallsche Zeitung im G. Schwelbke'schen Verlage

(Hallscher Courier)  
 laßt beim Quartalswechsel zum Abonnement ein. Dieselbe erscheint täglich zweimal (in Morgen- und Abendausgabe) mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnements-Preis pro Quartal beträgt bei Bezug durch die Post 4 A 50 &; Inseptionsgebühren für die fünfspaltige Corpusspalte oder deren Raum 18 & für die zweispaltige Zeitspalte vor dem gewöhnlichen Inseptionspreis 40 &. Sämmtliche Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieselbe an.  
 Die Hallsche Zeitung, welche in directer Correspondenz-Verbindung mit Berlin steht, Originalartikel aus den verschiedensten Gebieten, wie auch ein illustriertes Sonntagsblatt und wöchentliche Beilage über Land- u. Hauswirthschaft bringt, ist das gelesenste größere Blatt im Regierungs-Bezirk Merseburg, und vielfach verbreitet in Sachsen, Anhalt und den gesammten Thüringischen Ländern, genährt Bekanntmachungen aller Art eine wirksame Verbreitung unter allen Ständen dieses in landwirthschaftlicher und industrieller Beziehung hervorragenden Landstriches.

### Wichtig für jeden Effecten- & Loosebesitzer.

### Der Frankfurter allgemeine Verlosungs-Anzeiger.

Beilage der altrenommirten, seit 27 Jahren in Frankfurt a. M. erscheinenden Finanzwochenchrift „Der Aktionär“, officielles Publikationsorgan vieler Regierungen, Communen, Corporationen und Actiengesellschaften, anerkannt durch größte Vollständigkeit und Correctheit,  
 erscheint auch in einer Separat-Ausgabe, deren Preis vom 1. Januar 1881 ab, um sie Jedermann zugänglich zu machen, auf  
**M. 6 per Jahr, resp. M. 3 per Halbjahr**  
 normirt ist. Zugleich erhalten die neuen Abonnenten als **Gratis-Beigabe** einen **completten Verlosungs-Kalender** für alle im Jahre 1881 stattfindenden Ziehungen, sowie ein

bisher noch niemals gedrucktes Verzeichniß aller bis jetzt gezogenen Serien nebst Angabe des Jahres der Verlosung und der betr. Ziehung.

Letzteres empfiehlt sich besonders als ein für jeden Geschäftsmann, Banquier und Capitalisten geradezu unentbehrliches **Nachschlage-Repertorium** und ersetzt die sog. **Seriesbücher**, die nur selten und mit grossen Kosten zu haben sind. Man abonniert bei jeder Postanstalt und in Frankfurt a. M. bei der  
**Verwaltung des „Aktionärs“.**

### Deutsche Gerichtszeitung.

Wöchentlich 2 Nummern. Vierteljährlich 120 Pfg. durch die Post. Ertheilt juristischen Rath in jeder Rechtsangelegenheit gratis.

Gießen [an] Hellogon.

Politische Uebersicht.

Beilage, 24. December.

Die Einsetzung eines Schiedsgerichts zur Lösung der griechisch-türkischen Verwickelung scheint durchaus problematisch zu sein.

Die österreichisch-ungarische Regierung hat sich bisher über das Schiedsgerichtsproject noch nicht geäußert, wohl aber ist aller Grund zu der Annahme vorhanden, daß das Wiener Cabinet unter demselben Vorwande, wie es Deutschland gehorcht hat, dem Projecte seine Zustimmung ertheilen wird.

Nach das Wiener „Frelb.“ hält es für sehr wahrscheinlich, daß das österreichische Cabinet, obgleich es sich nicht in bindender Weise über das Schiedsgericht geäußert, seine Stellung in ähnlicher Weise wie Deutschland formulieren werde.

Ueber das neue Hiasco der rheinländischen Ultramontanen wird uns aus Berlin geschrieben: Nach Mittheilungen, die in gut informierten Kreisen circuliren, haben einflußreiche, nicht den Parlamenten angehörige Mitglieder der ultramontanen Partei bei Hofe direct und indirect durch bekannte orthodoxe Mittelpersonen den Versuch gemacht, eine günstige Antwort auf die Jmmunitätsgabe sühnlicher Katholiken anlässlich der Kölner Domkaufsteuer zu erzielen.

Die Dank- und Zustimmungadresse der Göttinger Bürger und Professoren an Herrn von Bennigsen für sein nachdrückliches Auftreten im preussischen Abgeordnetenhaus gegen das hannoversche Landesconsistorium hat in Göttingen eine recht merkwürdige Wirkung gehabt.

Die Dank- und Zustimmungadresse der Göttinger Bürger und Professoren an Herrn von Bennigsen für sein nachdrückliches Auftreten im preussischen Abgeordnetenhaus gegen das hannoversche Landesconsistorium hat in Göttingen eine recht merkwürdige Wirkung gehabt.

Die Dank- und Zustimmungadresse der Göttinger Bürger und Professoren an Herrn von Bennigsen für sein nachdrückliches Auftreten im preussischen Abgeordnetenhaus gegen das hannoversche Landesconsistorium hat in Göttingen eine recht merkwürdige Wirkung gehabt.

Die Dank- und Zustimmungadresse der Göttinger Bürger und Professoren an Herrn von Bennigsen für sein nachdrückliches Auftreten im preussischen Abgeordnetenhaus gegen das hannoversche Landesconsistorium hat in Göttingen eine recht merkwürdige Wirkung gehabt.

Die Dank- und Zustimmungadresse der Göttinger Bürger und Professoren an Herrn von Bennigsen für sein nachdrückliches Auftreten im preussischen Abgeordnetenhaus gegen das hannoversche Landesconsistorium hat in Göttingen eine recht merkwürdige Wirkung gehabt.

umfassende Beweisaufnahmen festgestellte Verbrechen innerhalb des Deutschen Reiches verübt worden sei und Tiffot daher ohne Rücksicht auf seine Staatsangehörigkeit hier abzuurtheilen war, da die Strafgesetze des Deutschen Reichs auf alle im Gebiete desselben begangenen strafbaren Handlungen Anwendung finden, auch wenn der Thäter ein Ausländer ist.

Graf Limburg-Stirum hat nunmehr die provisorische Stellung des Auswärtigen Amtes niedergelegt und ist nach Schlesien gereist. Graf Hayfeldt hat seine neue Stellung noch nicht angetreten, sondern ebenfalls noch eine kurze Reise unternommen.

Nachdem die Wahlen zum Volkswirtschaftsrath in den betreffenden Corporationen fast überall stattgefunden haben, wird in der nächsten Zeit die Ernennung der durch die preussische Krone zu berufenden Mitglieder erfolgen.

Die kürzlich von einem rheinischen Blatte gebrachte und von uns wiedergegebene Nachricht, daß der königl. preussische Regierungsrath Wettendorf seine Stelle im türkischen Finanzministerium aufgeben werde, weil er mit seinen Reformplänen nicht habe durchbringen können, und daß derselbe durch einen Beamten von niedrigerem Range ersetzt werden solle, entbehrt, wie der „Post“ mitgeteilt wird, jeder Begründung.

Die Wiener „N. N.“ wendet sich sehr lebhaft gegen das Ministerium Taaffe und seine staatsfreundliche Politik. Wer hinabsieht von der Galerie des Abgeordnetenhauses in den Saal — schreibt das Blatt — der empfindet es wie unnatürlich, daß in Wien eine slavische Mehrheit regiert, und die Bilder vergangener Herrschlichkeit steigen in der Erinnerung auf.

Die russische Diplomatie entwickelt augenblicklich eine großartige Thätigkeit. Die Hofkasser an den europäischen Höfen sind nach Petersburg berufen worden, um an den politischen Verhandlungen von internationaler Bedeutung Theil zu nehmen.

Die russische Diplomatie entwickelt augenblicklich eine großartige Thätigkeit. Die Hofkasser an den europäischen Höfen sind nach Petersburg berufen worden, um an den politischen Verhandlungen von internationaler Bedeutung Theil zu nehmen.

Die russische Diplomatie entwickelt augenblicklich eine großartige Thätigkeit. Die Hofkasser an den europäischen Höfen sind nach Petersburg berufen worden, um an den politischen Verhandlungen von internationaler Bedeutung Theil zu nehmen.

Die russische Diplomatie entwickelt augenblicklich eine großartige Thätigkeit. Die Hofkasser an den europäischen Höfen sind nach Petersburg berufen worden, um an den politischen Verhandlungen von internationaler Bedeutung Theil zu nehmen.

„Ihren Muth, Muth! Trachte nicht, mich zu sehen, denn deine Gegenwart würde mir den Muth benehmen, dessen ich jetzt so dringend bedarf.“

Aus Serbien werden befremdende Vorgänge gemeldet. Der Minister des Innern, Garaschanin, hat vollauf zu thun um alle Mißbräuche, die sich während des russischen Regime eingeschlichen hatten, zu entfernen.

Aus Paris ist nur wenig von Bedeutung zu melden. Der republikanische Verein der Deputirtenkammer erklärte sich einstimmig für den Antrag des Budgetausschusses auf Herstellung des Amendements Brisson in Betreff der fisciellen Maßregeln gegen die Ordensgemeinschaften in der Weise, wie die Deputirtenkammer dieselben beschloffen hat.

Die italienische Fregatte „Roma“, auf welcher das Königspar sich nach Sicilien begeben wird, ist in Spezia angelangt und ihre Ausrüstung mit Mobilien, Draperien, Tafelgeräth u. s. w. wird in Neapel statifunden, wo das königliche Palais das Köhige liefern kann.

Der englische Premier hat keinen Stern. Während sich die Minister jetzt zur Erholung von anstrengenden Cabinetberatungen aufs Land begeben haben, erlitt sie die Kunde von dem Aufstande in Transvaal, den zu unterdrücken es des Aufgebots großer militärischer Anstrengungen bedarf.

Der englische Premier hat keinen Stern. Während sich die Minister jetzt zur Erholung von anstrengenden Cabinetberatungen aufs Land begeben haben, erlitt sie die Kunde von dem Aufstande in Transvaal, den zu unterdrücken es des Aufgebots großer militärischer Anstrengungen bedarf.

Der englische Premier hat keinen Stern. Während sich die Minister jetzt zur Erholung von anstrengenden Cabinetberatungen aufs Land begeben haben, erlitt sie die Kunde von dem Aufstande in Transvaal, den zu unterdrücken es des Aufgebots großer militärischer Anstrengungen bedarf.

Der englische Premier hat keinen Stern. Während sich die Minister jetzt zur Erholung von anstrengenden Cabinetberatungen aufs Land begeben haben, erlitt sie die Kunde von dem Aufstande in Transvaal, den zu unterdrücken es des Aufgebots großer militärischer Anstrengungen bedarf.

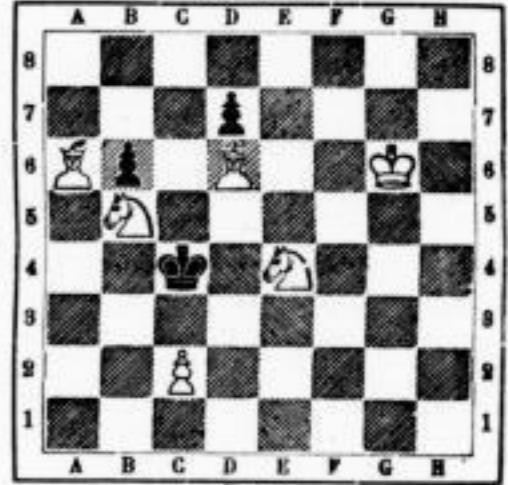
Jungfrau Maria zu Roed“, worin das Unbescheidliche gethan ist. Im „Driffman“ werden die angeklagten Führer der Landliga hart getadelt, daß sie nach der letzten Ansprache des Oberrichters nicht sofort sich weigerten, am 6. Januar vor Gericht zu erscheinen.

Zum Nachfolger des englischen Vizekönigs in Indien, Lord Ripon, ist Lord Dufferin aussersehen. Dieser, gegenwärtig Botschafter in Petersburg, hat sich als Generalgouverneur von Canada große Verdienste erworben.

Aus Teheran wird „Reuter's Bureau“ vom 20. d. M. gemeldet: Aus Herat hier eingegangenen Nachrichten zufolge wünschte Ajub Khan, nachdem er die Mittheilung erhalten, daß die Stämme im District Kuzhul revoltirt hätten, eine Streikraft gegen dieselben zu entsenden; aber seine Truppen weigerten sich zu marschiren, da ihnen seit längerer Zeit kein Sold bezahlt worden.

Schach.

Aufgabe Nr. 487. Albert Barbe in Leipzig. Schwarz.



Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Lösung von Nr. 485.

- 1. Dd7-d4 beliebig. 2. Dd2-a2 oder d5 resp. Te8 matt.

Ungelauene Lösungen.

Nr. 485 von Paul Renner, B. Pfeffer, Emil Wegert in Kuerbach, Carl Riemann (Ebenberg), Robert Bach in Buchholz, Feodor Schaab, Nr. 484 ferner von G. U. Ho.

Briefwechsel.

P. T. Allerdings ist in der beregten Stellung The einfachster; es kommt aber nichts darauf an.

R. W. Sie haben die vorhandenen Mängel nicht nur nicht herausgefunden, sondern die neue Stellung ist bei Weitem weniger gelungen, als die jüngst eingesandte! Wir können nur den Ihnen neulich ertheilten Rath wiederholen; eben weil Mühe und Ausdauer erforderlich ist, sollten Sie sich nicht vorzeitig mit dem Selbstcomponiren befassen.

M. M. Daß Sie die beiden „Aufgaben“ (?) selbst angefertigt haben, glauben wir gern; man merkt es auch! In Nr. 1 setzt man mittelst Da5-g5 sofort matt, in Nr. 2 machen Sie patt, statt matt! Studiren Sie nur erst einmal ein Schachspiel durch, damit Sie einen ordentlichen Begriff vom Schachspiel bekommen.

Kösselsprung Nr. 179.

(Mitgeteilt von Max Möbius.)

Table with 8 columns and 8 rows for the word game 'Kösselsprung'. The columns are labeled 'auf', 'er-', 'war-', 'liant', 'wie-', 'gel-', 'ar-', 'tem'. The rows contain letters to be placed in the grid.

Abnahme des Wohlstandes Nr. 178. (Berichtigung: Im dritten Feld von rechts und lebenden von unten hat „A“ statt „A“ im zweiten von rechts und von unten „A“ statt „A“.)

Abnahme des Wohlstandes Nr. 178 von Friedrich Bod, Balista Brünner, Otto Schmidt, Carl Dietrich, Theresie Engelmann, Oswald Kohl, Anna Korte, Auguste Koblmann, W. Viebmann, Adolf Oetlich, D. Prusch, Jenny Sturm.

Arithmetische Aufgabe Nr. 226. A kaufte für das Weihnachtsgeld 4 Sorten Bilderbogen. Von der 1. Sorte nahm er 5 Stück mehr, von der 2. Sorte 2 Stück weniger, von der 3. Sorte 4 Stück weniger als von der 1. Sorte.

Königl. sächs. Landesamt Leipzig. Aufgegeben wurden in der Zeit vom 17. bis mit 23. December 1880: Mähle, Friedr. Theodor, Handarbeiter, mit Trebe, Marie Wilhelmine, hier.

Gefährliche Verbindungen vom 18. bis mit 23. December: Born, Otto Theodor, Oekonom-Inspector in Wadelungen, mit Siegenhorn, Emilie Wäinve in Wadelungen.

Geburten wurden in der Zeit vom 17. bis mit 23. December 1880 angemeldet: Sander, August Wilhelm, Maurers S. Weisenborn, Carl Heintz, Baagemeisters S.

Buchendorf, Friedr. Albert, Schneiders I. Räder, Heintz, Christ. Ferd. Gust. Kaufmanns I. Untucht, Christ. Friedr. Bened., Sergeanten I.

Kirchliche Nachrichten. Am zweiten Weihnachtstage predigen: St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. theol. Lehrer, Sup.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. theol. Lehrer, Sup. 8 Uhr Beichte, Abends 6 Uhr Hr. Dr. von Griesern, St. Nicolai: Früh 9 Uhr Hr. Dr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt (Herr P. Striegler) und Feier des hl. Abendmahls. Beichte 1/2 Uhr in der Beichtcapelle.

In Cobitz früh 9 Uhr Gottesdienst: Predigt: Herr P. Dr. Seidel. — „Nacht doch die Thür“, Motette für gem. Chor von Hauptmann.

American Chapel. Prayer Meeting: Saturday, 5 P. M., Vereinshaus, Rossstrasse 9, Court. Sermon: Sunday, 5 P. M., First Bürgerschule, Middle entrance, up one flight.

Dienslag: Thomaskirche früh keine Beichte, Mittwoch: Thomaskirche früh keine Beichte, Abends kein Gottesdienst.

Die Katechismus-Unterredungen mit den confirmirten Knaben und Mädchen bei Herrn Diak. Dr. Suppe bleiben bis zum 10. Jan. 1881 ausgesetzt.

Wochenamt für Trauungen und Taufen: Thomaskirche: Hr. Dr. Suppe. Nicolaiskirche: Hr. Dr. Kampadius.

Am zweiten Weihnachtstage früh 1/2 Uhr in der Thomaskirche: a. Gloria aus der Messe Nr. 15 von Mozart; b. Kyrie

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen.

Königl. Sächs. Landesamt Leipzig. Todesfälle: Angemeldet in der Zeit vom 17. December bis mit 23. December 1880.

Table with columns: Tag d. Wn. melbung, Tag des Todes, Namen des Verstorbenen, Stand, Wohnung, Wirt. It lists various deaths including Hopp, Hedwig Margarethe, Rosentranz, Friedrich Hermann, and others.

Die mit einem (\*) Bezeichneten sind im k. k. sächs. Krankenhaus verstorben.

Am 19. December. Sparg, Emmeline geb. Martia, 40 J. 10 M. 27 J. alt, Kaufmanns Ehefrau, von Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 57.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Die ...', 'Abonnement M.5,30', and 'Deutsch'.



# Coupons-Einlösung.

Die am 1. Januar 1881 fälligen Coupons nachstehender Effecten werden schon von jetzt ab an meiner Coupons-Casse spesenfrei bezahlt:

- \* Aachen-Düsseldorfer Eisenbahn-Prior.,
- \* Bergisch-Märkische do.,
- \* Bergisch-Märkische 5% Nordbahn Prior. (Hessische),
- \* Buxer Kreis-Obligationen (bis 15. Januar),
- \* Deffauische Landesbank 5% Pfandbriefe,
- \* Dortmund-Soester Eisenbahn-Prior.,
- \* Düsseldorf-Elberfelder do.,
- \* Hamburger Hypothekbank-Pfandbriefe,
- \* Lombardische 3% und 5% Eisenbahn-Obligationen (mit Mk. 5.20 resp. Mk. 10.),

- Mühlhaufener (i. Th.) 4 1/2% Stadt-Obligationen,
- Norddeutsche Grundcreditbank (in Berlin) 5% Pfandbriefe,
- \* Nürnberger Vereinsbank-Pfandbriefe,
- \* Odrabruch-Meliorations-Obligationen,
- \* Oesterreich-Franz. Staatsbahn-Actien,
- Östpreussische Pfandbriefe
- \* Ruhrort-Grefeld Kreis Gladbacher Eisenbahn-Prior.,
- \* Riga-Dünaburger Eisenbahn-Prior.,
- \* Russische 5% Bodencredit-Pfandbriefe (auf Gegenseitigkeit),
- \* do. 5% Centralbodencredit do.,
- \* do. Staats-Anleihen,
- Sächsische Landwirthschaftl. Credit-Vereins (in Dresden) Pfandbriefe,
- Ungarische 6% Gold-Rente,
- \* do. 5% Staats-Eisenbahn-Anleihe,
- \* Warschau-Wiener Eisenbahn-Prior.,
- Werra-Eisenbahn 4 1/2% Prior.,
- \* Wiener 5% Communal-Gold-Anleihe,
- Zittau-Reichenberger Eisenbahn-Actien (bis 31. Januar).

Ferner bezahle ich vom 3. Januar 1881 ab die Coupons von:

- \* Dur-Bodenbacher Eisenbahn-Obligationen I. Emission zum jeweilig festgesetzten Einlösung-Cours,
- do. III. Emission in Reichsmark,
- Graz-Köflacher Eisenbahn-Obligationen zum jeweilig festgesetzten Einlösung-Cours,
- Preussischen Staats-Anleihen.

\* Hierdon auch die gelösten Stücke.

Leipzig, den 19. December 1880.

## H. C. Plaut.

### Die schwarze Robe.

Der neueste, sensationelle Roman, „die schwarze Robe“ von Wilkie Collins, dem berühmten Verfasser der „Frau in Weiss“, erscheint demnächst zuerst in der „Berliner Zeitung“.

Grosse politische Zeitung (täglich 2 bis 3 Bogen), beliebt wegen ihrer unabhängigen äusserst liberalen Tendenz, ihres pikanten Feuilletons und der wöchentlichen Gratisbeilage „Sonntags-Heim“ im Umfang der Gartenlaube.

Ohne Rücksicht auf Personen, ob sie noch so mächtig sind, kämpft die Berliner Zeitung mit aller Entschiedenheit für Recht und Freiheit: ihr Wahlspruch ist:

**„Weder Papst noch Kanzler sind unfehlbar.“**

Abonnement pro Quartal 4 Mk. 20 Pf. bei allen Postanstalten. Expedition: Berlin W., Charlottenstrasse 24.

Bei der hohen Auflage von 27,500 eignet sich die „Berliner Zeitung“ zur weitesten Verbreitung von Anzeigen jeder Art.

### Deutsches Montags-Blatt

Diese beliebte und zu allgemeiner Anerkennung gelangte literarisch-politische Wochenchrift zählt die ersten Autoren Deutschlands zu ihren ständigen Mitarbeitern. Das „Deutsche Montags-Blatt“ interessiert seine Leser durch eine Fülle von Mittheilungen und Anregungen aus allen Regionen des zeitigen Lebens der Nationen. Die Zuverlässigkeit seiner politischen Informationen, die Frische seiner literarischen und künstlerischen Mittheilungen und Kritiken, sowie überhaupt die Mannichfaltigkeit seines Inhalts, machen es bald zum

Lieblingsorgan der geistigen Aristokratie

und der billige Abonnementspreis von 2 A 60 S pro Vierteljahr erleichtert seine Verbreitung in den gebildeten Kreisen deutscher Sprache. Alle Buchhandlungen und Postanstalten — man verweise auf Nr. 1251 der Postzeitungs-Preisliste pro 1881 — nehmen Bestellungen entgegen. — Probe-Nummern versendet auf gef. Verlangen die Expedition des „Deutschen Montags-Blattes“, Berlin NW.

### Kölner Dombauloose,

Geldgewinn 75,000 A baar etc., Zeichnung 13., 14., 15. Jan. 1881, verleiht franco incl. Gew. Wkt 3 A 50 S. J. Zimmermann, Rudersdorf a. Rh.

### Stadt Düsseldorf,

Hôtel garni, Berlin, Charlottenstr. 69, Berlin, Charlottenstr. 69. Gelesen in Ritten sämtlicher Eisenbahnen und Theater, wird einem geehrten sächsischen, Berlin besuchenden, reisenden Publicum bestens empfohlen. Zimmer von 1 A 50 S und Pension von 5 A an.

Unterzeichneter empfiehlt sich geehrten Gesellschaften und Vereinen als Cabinet-Spieler für Langspiel.

Ernst Donner, Schriftf. Nr. 2, IV. Bestellsachen Dainstraße Nr. 6.

### Zur Anfertigung künstlicher Zähne

Reinigung und Plombiren der Zähne empfiehlt sich

Clara Püschel, Sternwartenstr. 39, Ecke der Turnstr.

Gedichte, Leseblätter, Loose werden schnell und schön gef. Grandweg 1, I. L. Kroschel.

Gedichte zu Christfesten fertig! Kaufbüchchen 30, I. St.

Damen werden in und außer dem Hause frisiert, sowie alle Haararbeit fertig eleg. und billig. Fris. Lückert, Friseur, Petersstr. 36, S. IV.

Zöpfe von 1 A. Chignons, Urkotten, Armänder etc. eleg. gef. h. Ernst Schütz, Friseur, Reichsstr. 45.

Haarfr. o. Fris. 12 Mark 3 A. Damenfris. u. Fris. elegant u. billig. G. Tegelmeier, Ritterstraße 6.

Fracks zu a. Festlichkeiten verleiht Ed. Kösser, Al. Plötzg. 7, II.



hat das „Berliner Tageblatt“ zur ausschließlichen Veröffentlichung in Deutschland erworben und wird bereits Anfang Januar mit der Veröffentlichung dieses hochbedeutenden Wertes beginnen, wobei ausdrücklich bemerkt wird, dass der Roman in keinem anderen Blatte in Deutschland erscheint. „Angela“ ist ebenso wie „Luillana“, die zuletzt erschienene Erzählung des Dichters, welche beim Publicum eine so aussergewöhnlich glänzende Aufnahme gefunden, eine echte und rechte Deutscher-Geschichte, die an den Ufern des Genesee sich abspielt und in einer erschütternden Katastrophe gipfelt.

## Berliner Tageblatt

mit seinen 3 Beiblättern: illust. Wochenschrift „U. M.“, belletristische Wochenschrift: „Deutsche Lesehalle“ und „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“ befigt gegenwärtig ca. 76 Tausend Abonnenten, welche über ganz Deutschland verbreitet sind und ist dasselbe

die bei Weitem gelesenste Zeitung Deutschlands.

Aus dem reichen Inhalt wollen wir hier nur Einiges hervorheben: Die täglichen Leitartikel des „Berliner Tageblatt“ zeichnen sich durch klaren, leicht fasslichen Stil, durch die freimüthige, doch nicht anstossliche Sprache aus, unter strenger Beobachtung des Princip, sich keiner politischen Fraktion dienstbar zu machen — sondern zu jeder Frage ein eigenes, nach reiflicher und unbefangener Prüfung gebildetes Urtheil abzugeben. — Durch eine täglich 3malige Ausgabe, eines Morgen- und Abendblattes, ist das B. T. in der Lage, seinen Lesern alle Nachrichten fast 12 Stunden früher als jede nur einmal täglich erscheinende Zeitung zu bringen. Das B. T. unterhält an allen politisch wichtigen Plätzen, wie Paris, London, St. Petersburg, Wien, Rom, Brüssel etc. Special-Korrespondenten, und ist durch diese in den Stand gesetzt, mit raschen und zuverlässigen Berichten, meistens vermittelt kostspieliger Privat-Telegramme, allen anderen Zeitungen voranzueilen. Es ist eine Thatsache, dass das B. T. einem großen Theil der deutschen, auch ausländischen Presse als vorzugsweise Quelle für neue Nachrichten dient. — Das B. T. unterhält ein eigenes parlamentarisches Bureau und bringt in Folge dessen unmittelbar nach den Sitzungen ausführliche unparteiische Berichte. — Den Ereignissen in der Reichshauptstadt folgt das B. T. mit seinen umfassenden „Local-Nachrichten“ fast auf dem Fuße. — Dem Handel und der Industrie wird durch eine besondere Handelszeitung nebst vollständigem Courszettel der Berliner Börse eingehende Beachtung geschenkt und besonders darauf Bedacht genommen, dass das Publicum vor gewagten Speculationen und schwindelhaften Unternehmungen stets rechtzeitig gewarnt werde. Außerdem bringt das B. T. die vollständigen Zeichnungen der Preussischen und Sächsischen Lotterie. — Theater, Kunst und Wissenschaft werden im Feuilleton in ausgedehntem Masse gepflegt. — Das „Berliner Tageblatt“ bleibt stets bemüht, seinen Inhalt zu erweitern und zu vervollkommen, um sich nicht allein auf dem erreichten Standpunkte zu erhalten, sondern auch immer weitere Kreise an sich zu fesseln. Probe-Nummern werden auf Wunsch gratis und franco zugesandt. Der Abonnementspreis beträgt bei allen Postanstalten, welche jedersseit Bestellungen entgegennehmen, für alle 4 Blätter zusammen

nur 5 Mark 25 Pf. pro Quartal.

### Abonnements-Einladung

## Berliner Gerichts-Zeitung.

1. Quartal 1881.

29. Jahrgang.

Man abonniert bei allen Post-Ämtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz, für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Speditionen für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich des Drucklohn.



Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweise in den aufstrebenden Kreisen der Beamten, Oculisten, Kaufleute, verbreitet, ist bei ihrer sehr grossen Auflage für Inserate, deren Preis mit 36 Pf. für die 4-spaltige Zeile sehr niedrig gehalten ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, die von den hervorragenden Berliner Juristen redigirt, bei ihrem niedrigen Abonnementspreis, bei ihrem reichhaltigen belehrenden und unterhaltenden Inhalte in seinem deutschen Haushalte fehlen sollte. Die besten juristischen Leitartikel über Rechts- und Landesgesetzgebung, sowie über Rechtsfragen im Gebiet des bürgerlichen und Strafrechts, die für das praktische Leben wichtigsten Entscheidungen deutscher Gerichte, die Veröffentlichung der interessanten Prozesse des In- und Auslandes, der reichhaltigen, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenfreien Rath ertheilende Briefkasten, das anerkannt höchst gediegene Feuilleton, welches stets die neuesten, besten Romane, so wie belehrende und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, fähren der Berliner Gerichts-Zeitung unausgesetzt eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so dass sich dieselbe mit volstem Rechte zu den gelesesten, verbreitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. Die ganz eigenartige, höchst prägnante politische Rundschau aus der Feder eines der bestbetreuten Berliner Publicisten, orientirt die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse. Der höchst sensationelle, amerikanische Roman „Schwein und Schild“ von H. R. Green, welcher in Amerika in kurzer Zeit in 10 Auflagen erschien, wird, soweit er bis Ende December in der „Berliner Gerichts-Zeitung“ zum Abdruck gelangt, allen neuen Abonnenten auf Verlangen gratis und franco nachgeliefert.

### Gummisohlen

werden bei mir nicht bloß aufgeschraubt, sondern die Ledersohlen vorher mit Gummi-Auflage gelättigt und dann vulcanisirt, wodurch bei Regen und Schnee die Sohle wirklich trocken erhalten werden.

J. Krobitzsch, Klostergasse, Hôtel de Saxe.



### Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt sein reichhaltiges Vorrathlager in Reiderbüchsen, Gaudbüchsen, Stahlbüchsen u. Leinwandbüchsen, Stimm-, Zahn- und Nagelbüchsen zu billigen Preisen.

C. O. Döring,

Hainstrasse No. 2, Peterstrasse No. 12.









**Mietwohnungen**  
 Von einem tüchtigen Wirt wird ein gutes **Hotel** bestehend mit gutem Restaurant oder auch ein feines, gut rentirendes Restaurant zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Offerten beliebe man unter A. n. 8846 an Postamt Wessau in Galle n. W. zu send.

In der **Waldstraße** wird ein kleines Haus mit vier zweistöckigen Zimmern, zwei Schlafkammern, Mädchenkammer und Abtritt im Hinterhof gesucht. Adressen mit Preisangabe sind unter Adressen M. G. 17 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein Kaufmann sucht bei guter ruhiger Familie sofort oder später ein großes, möglichst unmaßl. Zimmer zu mieten, innere Südvorstadt, nicht über 2 Treppen hoch.Adr. unter T. durch die Exp. d. Bl.

**Vermietungen**  
 Gute Pianinos verm. bill. Schletterstr. 10, II. Veränderungshalber ist sofort eine flottgehende Restauration in frequenter Lage zu vermieten. Adressen unter M. G. 218 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

2 Etagen i. Gräßl u. Ritterstr. f. d. Neujahrmesse, a. b. 1. April v. m. Peterstr. 46, Haus II.

Eine vor 10 Jahren neuverbaute Kundschaft ist wegen Todesfall des Wirtes sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Reflectanten belieben sich zu wenden an F. A. Nachter in Naumburg a. Saale.

Zu verm. an Fleischer s. a. Geschäft, gezielte Bienen und Hausland Grimmaischer Steinweg 49.

**Für Selbige.**  
 In einer blühenden Fabrikstadt i. S., wo gegenwärtig kein Selbigeer vertreten, ist eine vollständige Einrichtung mit besten Arbeitsräumen, Pferd, Dampfmaschine incl. Modellen, Werkzeugen u. mit feiner und großer Kundschaft zu vermieten. Wo? zu erfahren in der Expedition d. Bl.

**Mess-Vermietung.**  
 Ein großer Hausstand mit beschließbarem Regal, nahe dem Nicolaistrichhof ist zu vermieten. Näheres Ritterstraße 9, im Gemölbe.

Gute und trockene Niederlagerräume, besonders für Buchbinder eventuell für eine Buchbinderwerkstatt passend, sind in dem Grundstücke Dresdenstraße 19 zu vermieten durch Rechtsanwalt v. Zahn, Neumarkt Nr. 42.

Das hohe Vorderter und die 2. Etage im Hause Lange Straße Nr. 33 (Hauptfront nach Mittag und dem Marienplatz gelegen) sind ab Oetern 1881 anderweitig zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt v. Zahn, Neumarkt Nr. 42.

Ein schönes hohes Bart, 6 Stub u. Zubeh., in anst. ruh. Hause sof. od. 1. April f. 700 A zu vermieten Eisenstraße 24 b, 1. Etage. Sof. zu beziehen feines hoh. Bart. od. 1. Et. Sidonienstr. 38, p. r., nahe d. Bover. Bahnh.

**Seinerstraße 3,** in Dresden sind sofort oder später in 1. Etage 2 schöne, gesunde Familienlogis, für 56 u. 60 pro anno, zu vermieten. Näb. b. Hausm.

**Pfaffendorfer Straße 5** ist die in bestem Zustande befindliche erste Etage, bestehend aus **Salon, 6 Zimmern** und Nebenräumen, Wegzugs halber vom 1. April 1881 ab anderweitig zu vermieten. Dr. Müntsch, Markt 3, II.

Wohlere schöne Wohnungen mit schöner Aussicht, 1., u. 3. Etage, sind sofort oder Oetern zu beziehen. Näb. Krnd- u. Brandbörnerstr. Ecke 88.

Lessingstrasse No. 1a zu vermieten neugestalteter dr. 1. April 1881 (müdl. Weise schon eher, nach Ueber-einkunft mit dem jetzigen Mieter) die mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete **zweite Etage links**, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, 1 Kammer, Küche u. Zubehör. Zu befristigen: Vorm. 10-12, Nachm. 3-5 Uhr. Jährlicher Mietzins: 300 A. Näheres beim Verleiher (Neumarkt 14, Dobe Ldie, 2 Treppen).

Eine feine 2. oder 3. Etage (7 Stuben mit Zubehör) ist für 1200 A oder 1060 A ab 1. April zu vermieten. Näheres Rosenthalgasse 4, 3. Etage.

1. April 1881 zu verm. Neudnitz, Kronprinzstraße 6, 1 Et., 1 Wohnung, besteh. aus 2 K. und 1 ar. Zimmer. Zu erfragen 1 Trepp rechts.

Neudnitz, Rothhausstraße 8, ist halbe 3. Et. per Neujahr billig zu vermieten. Zu erf. im Laden.

Eine halbe 4. Etage, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Keller, bald oder für Oetern zu vermieten Berliner Straße 109 b, dort im Laden Näheres zu erfahren.

**Zeiger Straße 26** sind per 1. April 1881 einige größere, komfortabel eingerichtete Wohnungen zu vermieten.

**Waisenstraße Nr. 20**  
 sind sofort oder später einige neu hergerichtete Logis im Preise von 240 A bis 330 A jährlich zu vermieten. Näheres im Vorderter daselbst bei Herrn Schumann.

**Leipziger Immobiliengesellschaft.**  
 Dorstheerstraße 10, 2. Etage, Mietsgebäude, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Gartengerät u. sonstigem Zubehör ist sofort oder später zu vermieten. Preis 750 A. Näheres portiere.

**Ein größeres herrschaftliches Logis** ist zu vermieten und 1. April 1881 zu beziehen. Wo? sagt die Expedition des Wochenblattes zu Goldb.

**Logis in Gutzsich,** dorstheerstr. 10, sind in verschied. Größen zum Preise von 150-240 A pro anno zu vermieten. Zu erfragen Gutzsich, Lindenstr. 288, im Comptoir.

Zu vermieten ist in Thonberg, Hauptstraße Nr. 15, I. eine Wohnung mit zwei Kammern u. zu Neujahr 1881 zu beziehen. Logis mit 2 Stuben, auch 1 kleiner mit Zubehör zu Neujahr zu beziehen Neudnitz, Kuchengartenstraße 3, 1. Etage rechts.

Zwei große schöne Wohnungen, I und 2 Tr., für 360 u. 400 A zu verm. u. 1. Jan. zu beziehen Berliner Straße Nr. 6.

1. April 1881 ein Logis zu vermieten Neudnitz, Seitenstraße Nr. 6.

**C. Gahnemann.**  
 Für eine einzelne, solide Person am vornehmsten ist sofort oder später 1 Stube, Kammer, Küche nebst Gartengerät, Dorstheerstraße 10, 3. Etage zu vermieten. Preis 210 A. Näheres portiere.

Zu vermieten sofort eine Souterrain-Wohnung an Leute ohne Kinder Heizer Straße 16, II. z.

Freundl. Logis f. 80 A Sidonienstr. 15.

Vermietung (Neudnitz) Rathhausstr. 6, Wohnung für 65 A. Hilger, 3 Tr.

Souterrain an Leute ohne Kinder Waldstraße 88 b und Gohlis, Halle'sche Str. 6.

**Bonorand**  
 Heute Nachmittag  
**Concert der Capelle von F. Büchner.**  
 Anfang 3 Uhr. Entrée 50 Pfg.  
 Abonnementspreis 10 Stück 3 A, sowie 5 Stück 1 A sind an der Casse zu haben. Zur Aufführung kommt: Balletmusik aus „Mit Baba“ von Cherubini. Une Perle d'Océan. Fantasia für Trompete von Oterer. Waldesflüster von Epifulla. Cuvature „Die Frau Weiserin“ von Suppe. Weihnachtsliedern von Gade. Mensch ärgere Dich nicht! Polka von Gerold.

**Bonorand.**  
 Heute Abend  
**Grosses Concert**  
 von der Capelle des 107. Regiments unter Musikdirector Walther.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Pfg.

**Bonorand.**  
 Einem geehrten Publicum zur gef. Kenntnissnahme, daß mein Wintergarten während der Nachmittags-Concerte auch für Nicht-Concertbesucher geöffnet ist u. empfehle ich diesen angenehmen Aufenthalt zu recht fleißiger Benutzung. Gemüthliche Räume sind reich angenehm warm. Hochachtungsvoll  
**R. Reischel.**

**Blüchergarten, Gohlis**  
 Heute am 1. Weihnachtstertag  
**Grosses Freiconcert**  
 im gut beleuchteten Saale von Nachmittags 3 Uhr an. Abends von 7 1/2 Uhr an  
**Concert und Theater der Gesellschaft „Fidello“.**  
 Zur Aufführung kommt: „Die Vieder des Musikanten“.  
 NB. Für gute Weilen, 4 Biere u. Gole ist bestens geforgt. M. Schob.  
**W. Sanner,** Grosser Blumenberg, Eingang: Töpferstrasse. Heute früh Speckkuchen. Gohliser und Zerbarter Bitterbier II.

**Alte Logis zum 1. Jan. 1881**  
 1. Et. Logis, 5 Zr., zu einig Beste sofort zu vermieten Weiskstraße 46.

Zu verm. 1. Jan. 1 St. mit 2. Wirtzstr. d. Küche u. Keller Beizer Str. 20 b, 4 Tr. f. Garconlogis, elegant. Zimmer, mit Cabinet per 1. Januar zu vermieten Peterstraße Nr. 4, 3. Etage.

Zu vermieten Garconlogis m. Schlafk. f. müdl. u. b. Schletterstr. 7, 8. Tr. rechts. Garconlogis, Bodn. u. Schlafk., m. G. u. Döschl. an J. R. v. Beamte Schützenstr. 19, II. Garconlogis, 10 St. f. d. sp. vrm. Waldstr. 7, II. r. Gohlis, Garconlog. f. d. Hange Str. 41 I. Gohlis. Schönes Garconlogis Gutzsichstr. 4, I. r. Garconlogis Bismarckstraße 28, 2. Et.

Eine 2st. Stuben ist sofort oder 1. Januar 1881 mit oder ohne Möbel zu vermieten Brandenburgerstr. 7, I. links.

Reine Stube sep. an 1 anständ. Person 1. Jan. od. spät zu verm. Georgenstr. 9, II. Fr. I. Etage, sep. Eing., sowie 2 fr. Schlafk. an Herren od. W. zu verm. Waldstr. 26, 3. Et.

Zu vermieten ein möbliertes 2st. Stuben Zimmer Weiskstraße 65, 2. Etage.

Bil. z. verm. 1 möbl. St. f. d. m. 2 Bett. in d. Sternw. f. Refr. Sidonienstr. 12, b. Bäder.

2 gut möbl. Zimmer zu verm. Koberstr. 34, I. 1 möbl. St. Wintergartenstr. 5, Eing. Bahnh. 3, I. 1 Stube ist bill. a. l. o. v. d. J. v. m. Waldstr. 1, b. 1 möbl. St. als Schlafk. Neumarkt 41, J. r. III. Wbl. h. b. Stube, Schlafk. Eisenbahnstr. 4, I. v.

Bil. Schlafk. f. d. 17 1/2 A, mit Koff. 130 A. d. Sternw. f. Refr. Sidonienstr. 12, b. Bäder. Zwei freundl. Schlafk. Koberstr. 58, p. l. 1 fr. Schlafk. in 1 St. Seb. Bach-Str. 54, IV. r. 2 Schlafkellen f. d. Salzgraben 5, 1 Tr. z. 1 fr. Schlafk. f. d. Wiesenstr. 7, d. I. Quitt. 1 Wbl. f. d. Schlafk. Burgstr. 21, III. S. III. 1 anti Wbl. f. fr. Schlafk. Erdmannstr. 10, IV. Of. 1 m. Stube f. 2 St. Wiesenstr. 11, d. 2 Tr. z. Benf., möbl. Wohn. Turnerstr. 20, u. Gena. II. Gesellschaft, 30 Pers., Piano, separ. Eing., frei Café Richter, Karbarinenstr. 7.

**Schützenhaus.**  
 Heute am 1. Feiertag  
**Grosses Militär-Abend-Concert**  
 von der Capelle des 106. Regiments unter Direction des Königl. Musikdirector W. Hornsd.  
 (Streich- und Militärmusik.)  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Pfg.

**Concert-Programm.**  
 I. Theil. (Streichmusik.)  
 1) Hochzeitsmarsch a. d. Op.: Der Natten-sänger von Jamin von Rejler.  
 2) Ouverture f. Op.: Don Juan u. Mozart.  
 3) Weihnachtsliedern aus: Der Rinder-Christabend von Gade.  
 4) Klein-Russische Klänge von Reinhold. II. Theil.  
 5) Ouverture f. Op.: Die Frau Weiserin von Suppe.  
 6) „Hörs-Klänge“, Walzer v. Reinhold.  
 7) „Fantasie über Wagner's Op.: Lobengrin von Hamm.  
 8) „Notenwechsel“, Potpourri v. Bruno. III. Theil. (Militärmusik.)  
 9) Ungarische Rhapsodie Nr. 1 v. Liszt.  
 10) „Einer Blut“, Walzer von Straub.  
 11) Lied: „Rein Himmel im Tale“ von Parschner.  
 12) „S'lieber“, Polka (schneil) v. Berndt. W. Berndt, Königl. Musik-Dir.

**Schützenhaus.**  
 Morgen zum 2. Weihnachtstertag  
**Grosses Extra-Concert**  
 v. d. Capelle des Hauses unter Leitung des Capellmeisters Herrn G. Huber. Zur Ausführung gelangt unter Anderem: Zum ersten Male in Leipzig. Der Weihnachtsmarkt zu Breslau. Grosses humoristisches Weihnachts-Potpourri mit Scherzgestöber.  
 Anfang 7 1/2 Uhr.

**Central-Halle.**  
 Heute zum 1. Weihnachtstertag  
**2 grosse Extra-Concerte**  
 gegeben von der Capelle des Königl. 1. Ulanen-Regiments Nr. 17 unter Leitung des Herrn Stadtmusiker A. Frau.  
 Beginn des Nachmittags-Concertes 4 Uhr.  
 Beginn des Abend-Concertes 8 Uhr.  
 Entrée 50 Pfg. F. Römling.

**Central-Halle.**  
 Morgen, als am 2. Weihnachtstertag  
**Concert u. Ballmusik.**  
 Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.  
 F. Römling.

**Drei Lilien**  
 in Reudnitz.  
 Heute zum ersten Weihnachtstertag  
**zwei grosse Extra-Concerte**  
 von der vorzüglichen Capelle des Schützenhauses, unter Direction des Herrn Capellmeisters G. Huber.  
**Erstes Concert: Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg.**  
**Zweites Concert: Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg.**  
**Streich- und Militärmusik.**

**Nachmittags-Concert-Programm:**  
 1) Krönungsmarsch aus der Oper „Die Holländer“ von Strauß.  
 2) Ouverture zu „Ruh und Glück“ von Mendelssohn.  
 3) Variationen über ein irisches Volkslied von Woig.  
 4) Arien aus des Lebens, Walzer von Joh. Strauß.  
 5) Ouverture zur Oper „Etrabek“ von Hloman.  
 6) Finale aus der Oper „Lobengrin“ von R. Wagner.  
 7) Die Königin, Polka française von Soperth.  
 8) Schöne Weiber begegnen sich, Potpourri von Sulzner.  
 9) Ouverture zur Operette „Verliebt Cavalier“ von Suppe.  
 10) Cavatine für Trompete von Hagemann. (Herr Reischel.)  
 11) Potpourri aus der Oper „Das Nachtlager von Granada“ von Kreutzer.  
 12) König Carl-Marsch von Liszt.

**Abends neugewähltes Programm.**  
 Zur Aufführung kommt u. a. auf vielfältigen Verlangen u. großes humoristisches Potpourri von W. Zeisgräber, „Der Rinder Weihnachtsabend“ von Wils B. Gade: a) Weihnachtsliedern, b) Gut Nacht.  
**Neue Theater-Conditorei.**  
 Heute Sonnabend, den 26. December, großes National-Concert der berühmten Leipziger Concertsängergesellschaft Pitzliger aus dem Theaterbale.  
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 A.

von der...  
 1) Zeh...  
 2) Die...  
 3) Jan...  
 4) Sch...  
 5) Cu...  
 6) Ein...  
 7) Bar...  
 8) Ebe...  
 9) Bei...  
 10) J...  
 11) Zueit...  
 Zur...  
 mit...  
 Caff...  
 Sc...  
 von de...  
 Auf...  
 Oeich...  
 Bier...  
 Um...  
 von de...  
 Gesan...  
 Stö...  
 Niedertra...

Concert-Abonnement

W. Rosenkranz in Gohlis.

Großes Militair-Concert

von der Capelle des 107. Regiments unter Musikdirector Walther.

- 1) Die Himmelhörner... 2) Die Himmelhörner... 3) Die Himmelhörner...

Rosenkranz, Gohlis.

Heute Sonnabend, den 25. December 1880.

Kladderadatsch.

Zur Aufführung kommt: „Die Lieder des Musikanten“.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Heute zum 1. Weihnachtstage

Großes Concert

von dem Musikchor des Herrn Director C. Matthies

Großes Concert

Gleichzeitig empfehle zu jeder Tageszeit reichhaltige Speisefarte.

Insel Helgoland.

Plagwitz.

Heute zum 1. Feiertag von Nachmittag 3 Uhr an

grosßes Concert,

Abendunterhaltung des Turnvereins

Thüringer Hof in Volkmarisdorf.

Heute zum 1. Feiertage von Nachmittag 1/4 Uhr an

grosßes Concert

von der vollständigen Capelle des Herrn Musikdirector Hädtke.

Gesangs-Concert vom Gesangsverein „Sängerhort“

Stötteritz.

Gasthof zum Löwen.

Jullus Horsch, Tanzl.

Gesellschafts-Halle.

E. Müller, Tanzl.

L. Werner, Tanzlehrer.

J. Marquardt.

Wilh. Jacob.

Felsenkeller Plagwitz.

Concert-Tunnel.

Stadt Frankfurt.

Conditorei & Café

IS Königsplatz IS

Schönefeld, Krebs' Salon.

Tivoli.

Apollo-Saal.

Connewitz.

Gasthof zum Helm.

Wahren!

Café zum Barfussberg.

Heute am 1. Feiertag Grosses Militair-Concert von der Capelle des 106. Regiments

Großes Militair-Concert von derselben Capelle.

Hotel de Pologne. (Oberer Saal). Heute zum 1. Weihnachtstage CONCERT

Trietschler's Concert- und Ballhaus. Concert

Moritzburg Gohlis. Heute am 1. Feiertag empfehle eine reiche Auswähl

Flügelkränzchen. Nachmittags grosßes Concert

grosßes Militair-Concert Hauptmannstraße 3, Restaurant Maertz.

Gosenthal. Extra-Concert

Stötteritz, Gasthof Deutsches Haus.

Oetzsch. Den 2. Weihnachtstage Ballmusik.

Eilenburger Bahnhof. Meine gut gebräuten sowie rauchfreien Localitäten

### Eutritzsch — Helm.

Bei angenehmem Aufenthalt extrafein gewählte Speisen und eine ganz „famose Feiertags-Gese“.

#### Concert und Ball.

#### Kaffee-Garten

Sein herrliches Pflanzung hatte während der Feiertage mit angelegentlich empfohlen. Ergebenst

#### Gonnowitz

Den 2. Feiertag Nachm. Concert der Tyroler Sängergesellschaft

#### F. A. Kiesel.

#### Pitzinger.

### Zum deutschen Haus, Lindenau.

Den 1. Weihnachtstages Concert der Tyroler Säng-Familie Ohlmsky. Anfangs Abends 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. Den 2. Feiertag und Montag, den 27. December, Concert und Ballmusik. A. Hirsch.

## Pantheon.

Heute Abendunterhaltung der Gesellschaft „Hilaritas“. Den 1. und 2. Feiertag großes Prämienauslegen. Morgen, 2. Feiertag, Concert und Ballmusik. M. Tietzsch.

### Restaurations-Öffnung.

Einem geehrten Publicum, Freunden und Bekannten hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das bisher von W. Itho geführte Restaurant **Neuere Hospitalstraße Nr. 3** in Wendisch übernommen habe, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die mich besuchenden Gäste nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen, indem ich auf Verabreichung nur guter Speisen sowie ff. Lagerbier von H. Oskanauer, Thonberg, die größte Sorgfalt verwenden werde. Mit der Güte, mein neues Unternehmen durch recht zahlreichen Zuspruch zu unterstützen, zeichnet Hochachtungsvoll

#### O. Neidhardt.

NB. ff. Bockbier vom Jah. den 1. Feiertag, ebenso ist noch auf einige Tage ein Gesellschaftszimmer zu vergeben.

### Restaurations zur Stadt Dresden,

Querstraße. **Eduard Franke,** Querstraße. hält seine komfortablen, bedeutend vergrößerten rauchfreien Localitäten bestens empfohlen. Stets reichhaltige Abendkarte bei civilen Preisen, vorzügliche Biere.

#### Restaurant J. G. Kühn,

30 Tauscher Str. 30, vis à vis dem Schützenhaus, empfiehlt für heute morgen Ragout à la en coquilles. Außerdem reichhaltige Speisekarte

### Zill's Tunnel.

Concert v. 11—1 Uhr. Berg. Wittagsstück im Part. u. l. St. Wackernt gute Küche. Vaterbräu und Lagerbier servirt empfiehlt Louis Treutler.

#### Billard 1. Etage.

**Neu. Wolfsschlucht, Brühl 71. Neu.** Während des Festes zum 1. Male: Der kleine Zulu-Kaffee. Musikalische Abendunterhaltung. Bedienung durch Albanerinnen. Bier ff. (Sicc.)

## Sieben-Männer-Haus.

Während der Feiertage von Morgens 11—1 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an

### Concert

des Orchesters. 36 der auserwähltesten Vieren, darunter die Cembalisten zu „Zell“, „Lannhäuser“ und „Fidelio“, Beethoven's C-moll-Symphonie u. kommen abwechselnd zur Aufführung. Achtungsvoll L. Uhlmann.

### Grosser Kuchengarten,

Wendisch, Grenzstraße, unmittelbarer Nähe des Marienplatzes. Das größte und best eingerichtete Local der Umgegend. Heute zum 1. Feiertag ununterbrochenes Concert der bestbesetzten **Concert-Orchesters.** Lager- und Exportbier von Riebeck & Co. vorzüglich; Zerthler Bitterbier und Termin-Gese. Gewählte Speisekarte. Früh-Stamm: Reichliche von Guden empfiehlt. Achtungsvoll L. Uhlmann.

### Schmieder's Salon,

Neuschloß, Copenhagenstr. Nr. 74. Sonnabend und Sonntag, zum Weihnachtstages, **Orchestron** empfehle meine Localitäten zu reger Benutzung, das Spiel in den vorderen Sälen ununterbrochen. Dabei halte kostbares Lagerbier, Zerthler und Gese, sowie reichhaltige Speisekarte bestens empfohlen. W. Schmieder a. Neoppe.

### Apollo-Saal.

Heute zum ersten Weihnachtstages **Abendunterhaltung (Gesang u. Pomische Vorträge)** von der Gesellschaft „Apollonia“. D. V.

### Möckern, Goldene Krone.

Heute zum 1. Feiertag Abendunterhaltung von der Gesellschaft „Einigkeit“. Morgen, den 2. Feiertag, Concert und Ballmusik. Speisen und Getränke von bekannter Güte. Achtungsvoll W. Müller. **Restaurant z. Napoleonstein.** Zur Abendunterhaltung am 2. Feiertag ladet ergebenst ein D. Klamm. Für gute Speisen und Getränke, gut geheizte Local, ein feines Piano im besten Zustand.

### Möckern, Goldener Anker.

1. Feiertag Abendunterhaltung. 2. Feiertag und Montag, den 27. December, hartebesetzte Hallmusik. Mit großer Auswahl warmer und kalter Speisen, sowie ff. Getränken wird bestens aufwarten. Achtungsvoll L. Meyer.

### Elstertal, Schloßsig.

Heute Abend 7 Uhr Abendunterhaltung, wozu freundlich einladet C. Jener.

### Gesellschaftshalle Lindenau-Plagwitz

Heute **theatralisch-musikalische Abendunterhaltung**, ausgeführt vom Männerturnverein zu Lindenau, wozu Freunde des gefelligen ermunternd herzlich eingeladen werden. Morgen hartebesetzte Ballmusik. Anfang 1/4 Uhr. Achtungsvoll L. Meyer.

### Dorotheen-Garten.

Während der Feiertage frischer Anlauf neu eingetrossener Bierbindungen **Böhmisches Bier** à Glas 18 Pfg. **Münchener Doppelbier** à Glas 20 Pfg. Gutes feinstes preiswerthe Weine. — Sämtliche in das Conditoreihaus schlagende Getränke. Reichhaltige Speisekarte. Rauchfreie, gut ventilirte Localitäten. **Tyroler Kellnerinnen** in ihrer Verbandstracht. Emil Richter.

### Deutsche Reichs-Kneipe

Fein eingerichtetes, vollständig rauchfreies Local. **Vorzügl. bayerisches Reichsbier à 18 Pfg.** sowie ff. Vereinsbier 15 Pfg., a. d. S. 13 Pfg. **Ragout fin und Engl. Roastbeef.** Andriessen.

### Für die Feiertage

empfehle einem hochgeehrten Publicum das in meinem Restaurant eingeführte **Spalter Export-Bier** à Glas 20 Pfg.

Dieses Bier wird aus feinstem Spalter Hopfen und Malz unter Aufsicht der kaiserlichen Behörde eingebraut. Ein hochgeehrtes Publicum bitte ich, sich von der Güte dieses Bieres überzeugen zu wollen. Hochachtungsvoll A. Neumeyer, Stadt London.

### Neu eröffnet. Conditorei und Café.

**Emil Grummich,** 2 Härtelstraße 2. Ecke der Windmühlstraße.

### Italienischer Garten

Heute früh **Ragout fin**, div. Frühstücks-Speisen, reichl. Speisekarte, vorzügliche Biere. G. Hohmann.

### Restaurant E. Poser

Nicolaistraße 51. **Ragout fin etc.** u. reichl. Niederländ. Lagerbier empfiehlt E. Poser.

### Restaurant Casino,

Lange Straße 13B. Während der Feiertage empfehle ich meine Localitäten zur geneigten Berücksichtigung. Reichhaltige Mittag- und Abend-Speisekarte. Stamm-Abendbrot, echt Baverisch von Kurz, Cöhliser Mettenbier und Gese hochfein. **Bruno Fröhlich.**

### Müller's Restaurant, gewählte Speisekarte, vorzügliche Biere.

Neumarkt 34. Als angenehmer Aufenthalt für Familien besonders zu empfehlen.

### Restaurant und Café, Neumarkt Nr. 6,

empfehle das Wiener Bock, sowie ff. Biere und Weine, auch ist ein Gesellschaftszimmer mit Piano frei. **Früh Ragout fin en coquilles.** Gefüllten Teufeln. Stangenbrot. **Rheingold vorzüglich à 18 Pfg.**

### Restaurant Stehler, Albertstraße Nr. 7.

Heute **Madrilische Suppe, Karpen blau** und poln. x., früh div. kaltes und warmes Frühstück. **Städter's** Biere ist meine durch Umbau vergrößerten Localitäten in gefälliger Erinnerung. Biere und Döllinger Gese ganz vorzüglich.

### Ermlenkegel, Fischer's Restaurant, Blücherstr. 8.

Großes Prämienauslegen den 1. u. 2. Feiertag, sowie den 27. Decbr.: **Reichl. Bock, Gese u. l. n.** 91 Schloßgarten, Grandboorwerthstr. 91

2 Billards, 45 Zeitungen. **Café Richter,** Katharinenstr. 7. 2 Billards, Gohliner Lagerbier, Regensburger Würstchen. **Conditoreiwaren, Berliner Weiskuchen.**

**Die Perle.** Das so schnell beliebt gewordene **Würzburger Hofbräu-Bier, hell,** nach Wiener Art gebraut, prämirt in Gengenau u. Philadelphia, à Glas 20 Pfg., außer dem Hause 18 Pfg., empfiehlt als etwas **ausgezeichnetes.** **Carolathener Restaurant** Gohlinerstr. 6. W. Klamm.

### Restaurant und Café, Sebastian Bach-Str. 11.

Bergstraße schöne Localitäten, empf. ff. Bier u. ff. Bock und Piano. **Gohlin, Waldschlösschen.** Feinberl. Tucher'sches Bader Bier, Gohliner Lagerbier vom Fass, Döllinger Gese famose, ff. Kaffee, reichhaltige Speisekarte. Rauchfreie Localitäten. Den 2. Feiertag u. Montag, den 27. Dec., im Saale Gesellschaftstanz. Marx.

### Altenburger Bierhalle, Nicolaistr. 6.

Heute früh frischer Anlauf des hochfeinen **Altenburger Bockbieres.** Abends von 6 Uhr an Concert, Bierwägel und Heidelberger Votspauri.

### Reichskeller, Reichstraße 3, Reichstraße 3.

**Bockbier** empfiehlt zu den Feiertagen C. Weissborn.

### Wintergarten.

Heute Abend Karpen polnisch. Bier vorzüglich, nur direct vom Fass.

### W. Barthel's Restaurant, 25. Burgstr. 25.

Heute Abend empfehle außer einer reichhaltigen Speisekarte Gänse- und Gesebraten, ff. Baverisch à Gl. 20 Pfg., Lagerbier hochfein 18 Pfg.

### Füssel's Bierkeller, Reichstraße Nr. 11.

Heute, 1. Feiertag, ff. warme Speisen, Lagerbier (Riebeck & Co.) vom Fass, Damenbedienung. M. Füssel.

### Spise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. 149l. Wittagsst. Port. 30 Pfg.

### Die Blume von Calmbach

im schönsten Flor b. Albrecht, Klosterstraße 7. Man verjuche das hochfeine Calmbacher à Gl. 20 Pfg. Restant, Schwanen, Petersstr. 6.

### Wo kauft man billige Herren- u. Frauen-Wintermägen?

Ritterstraße 5, Hof 2 Tr. (Eingangsstr.) Wer ein feines Glas Calmbacher Bier trinken will, bewirke sich in Wittig's Biergarten, Schulstraße 8, ohne Apparat, angeschlossen sein, allen Wintermägen auf das Angelegentlichste empfehlen. N. N. V. W.

### Wo kauft man billige Herren- u. Frauen-Wintermägen?

(Eingangsstr.) **Sequene** Gedächtnis, Dentur, Nachhilfe, Hosen aller Art, Zubehölle (auch mit Bismarck), Polierapparaturen, Galanterie, Gohlin, Cigaretten, Bekleidungen mit Federunterlagen, sowie alle Wintermägen für **Städter's** Biere, ff. vorzüglich. N. Kuntzsch, Tapezierer, Rordstr. 9.



# Restaurant Central-Halle.

Singetroffen sind eine größere Sendung frische Austern.  
F. Eisinger.

# Restaurant und Café zum Rosenthal,

14. Rosenthalgasse 14.

Heute früh Speckkuchen. — Mittagstisch à la carte.

Kochhaltige Abend-Speisekarte.

K. Gumbacher Bier von Georg Sandler, Lagerbier von C. W. Naumann, sowie hochfeine Döllnitzner Gase.

Zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art setze mir einen geehrten Platz in meinem neu restaurirten Saal in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ernst Klauer.

## Prämienauskegeln

heute am 1. Weihnachtstage. Gewinne: ein Regulator, Säule, Tafel u. Buchstabe Nr. 2. C. Otto.

## Restaurant Birnstein, Gewandgäßchen 4.

Heute Abend Stamm: Weisule mit Weintraut.

## Den 1. und 2. Feiertag Spect. u. Zwiebelkuchen.

Restaurations Wäckerstraße Nr. 27. F. Altmann.

# Ausstellung

## von Transparent-Gemälden m. Gesangbegleitung

im Vereinshaufe, Hoffstraße 9,

am zweiten Feiertage und Montag, den 27. December, Abends 5 Uhr.

Eintrittspreis: 30 A. Schullinder 10 A. Die Direction.

## Das neue Abonnement

# Del Vecchio's permanenter Kunst-Ausstellung

beginnt im Januar.

Ein Abonnement-Billet kostet jährlich 4 Mark, Familien-Billets für 3 Personen 7 Mark, jede weitere Person 3 Mark. Die neuen Billets sind schon von jetzt ab gültig.

## Zum Besten der Christbescheerung für arme Schulkinder in Reudnitz

Wittwoch, den 29. December, Abends 8 Uhr

### Concert

des Gesangsvereins „Wiederlust“ (gemischter Chor) unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein Walther aus Leipzig im großen Saale der „Drei Willen“.

Eintritt à Person 50 A ohne der Mithätigkeit Schranken zu setzen.

Nach dem Concert: Ball.

In Anbetracht des guten Zweckes steht zahlreichem Besuch entgegen das Christbescheerungs-Comité. Eduard Sieger, Vors.

Eintrittskarten werden von heute ab verkauft bei den Herren Meißner, Schlosskeller, Quisfabrikant Jenisch, Kaufmann Frensdorf, Kaufmann Marx, Ofenfabrikant Gätzschmann und in Stadt Leipzig.

Zu dem am 1. Weihnachtstage in der Tonhalle stattfindenden

# Concert

zum Besten der Bibliothek des Fortbildungsbereichs für Arbeiter, veranstaltet von 10 hiesigen Gesangsvereinen (250 Sängern), ladet freundlich ein das Comité. Einlaß um 5 Uhr. Anfang punct 6 Uhr.

## Schreiberverein der Südvorstadt.

### Die Christfeier

findet Mittwoch, den 29. December, Abends 6 Uhr im großen Saale des Tivoli statt. Die Kinder versammeln sich 7/8 Uhr im Vordersaale. Die dienstthuenden Damen und Herren werden freundlich gebeten, pünktlich da zu sein. Zu lebhafter Theilnahme unserer Mitglieder mit ihren Kindern ladet ergebenst ein der Vorstand.

# Volkverein.

Weihnachtsfeier den 1. Feiertag Abends 7 1/2 Uhr im Vereinslocal (Hotel de Bologne). Mitglieder, welche sich an der Geschenkvertheilung beteiligen wollen, haben ein solches im Werte von mindestens 50 Pfennigen an das Comité abzuliefern; Ergänzungsstücke sind genau zu adressiren.

Musik- und Gesangsbeiträge. Zutritt für Jedermann. D. V.

## Neuer Leipziger Thierschutzverein.

Um den armen Thiergatten bei unserer Bitterung eine möglichst trodene Unterlage zu gewähren, haben wir eine größere Partie harter Matten aus spanischem Rohrgesticht anfertigen lassen, welche wir von heute ab unentgeltlich zur Vertheilung bringen, und wollen sich Besitzer von Thiergatten zur Empfangnahme derselben bei unserm Schriftführer Conrad Dänkel, in Firma Oscar Pflaume, Grimm, Steinw. 61, melden.

Gleichzeitig bitten wir unsere Mitglieder, uns auch fernerhin überflüssige Stoffe u. zur Vertheilung von Hundebeden freundlich zur Verfügung zu stellen, da die Nachfrage noch immer eine große ist. Leipzig, den 18. December 1880. Der Vorstand.

## Verein ehemal. Rathsfreischüler.

Montag, den 3. Januar 1881 Abends punct 8 Uhr in Zill's Tunnel 1. Naturgemäß Generalversammlung. Tagesordnung: Rechnungsabbericht, Neuwahl des Vorstandes, 5jährige Stiftungsfest. Pünctl. Erscheinen aller Schulfreunde.

## Bürger-Club.

Sonntag, den 26. December 1880, 2. Weihnachtstage Gesellschafts-Abend und Ball in den Sälen des Hotel de Pologne. Gütliches und Programm sind zu entnehmen bei E. Lindner, Reumarkt 40, F. Doss, Thomagäßchen 10 und D. Wohlert, Kleine Windmühlengasse Nr. 2. Anfang 7 Uhr. D. V.

## Gesang-Verein „Hoffnung“ in Reudnitz.

Zu der heute stattfindenden Abendunterhaltung im großen Saale der Drei Wehren laden wir unsere Freunde und Gönner hiermit herzlich ein. Einlaßkarten sind bei sämtlichen Mitgliedern, sowie im Roblgarten, Kronprinzstraße, und beim Wirth der Drei Wehren zu haben. Der Vorstand.

## Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Morgen, zum 2. Feiertag Clubabend im Eldorado. D. V.

# Einladung zum Abonnement Stadt-Theater zu Leipzig.

Die unterzeichnete Direction beehrt sich hiermit das geehrte Publicum zum Abonnement auf die im Neuen Stadt-Theater stattfindenden Vorstellungen unter nachstehenden Bedingungen ergebenst einzuladen.

- Das Jahres-Abonnement beginnt am 1. Januar 1881 und endet mit dem 31. December 1881.
- Das Abonnement ist für folgende Plätze zulässig:
  - Orchestra.
  - Professionistenlogen im Parterre, Balcon und 1. Rang.
  - Parterrelogen.
  - Seitenbalcon, Sperrsitze.
  - Mittelbalcon, Sperrsitze.
  - Balconlogen.
  - Ampitheater, Sperrsitze ersten Ranges, Mittelplatz.
  - Logen des ersten Ranges und Mittelplatz des zweiten Ranges.
  - Fünfteltheile der gewöhnlichen Cassenpreise und zwar für die Plätze à Mark:
 

1,75	1,05
2,50	1,50
3,00	1,80
4,00	2,40
5,00	3,00

3. Der Abonnementspreis pro Vorstellung beträgt netto drei Vierteltheile der gewöhnlichen Cassenpreise und zwar für die Plätze à Mark: 1,75 . . . . . 1,05  
2,50 . . . . . 1,50  
3,00 . . . . . 1,80  
4,00 . . . . . 2,40  
5,00 . . . . . 3,00

4. Das Abonnement auf jeden Platz ist in vier Viertel eingetheilt. Von dem betreffenden Abonnementsbillet lauten je zwei Viertel-Serien auf die Vorstellungen mit ungeraden, je zwei auf die geraden Nummern. Den bisherigen Abonnenten wird ein Vorrecht auf die bisher innegehabten Plätze eingeräumt, falls dieselben ihr Abonnement durch Entgegennahme der neuen Abonnementsbücher, von denen die der ersten Serie Montag, den 27. December 1880, zweiten Serie Dienstag, den 28. December 1880, dritten Serie Mittwoch, den 29. December 1880, vierten Serie Donnerstag, den 30. December 1880, an der Abendcasse des Stadttheaters von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags zur Ausgabe gelangen, rechtzeitig erneuern.

5. Das Abonnement erstreckt sich auf 320 Vorstellungen, welche die Direction bis zum Schluß des Jahres stattfinden zu lassen sich verpflichtet. Sollte diese Zahl überschritten werden, so ist der Abonnent zur Nachzahlung des Abonnementsbetrages für die überschreitenden Vorstellungen verpflichtet.

6. Der Abonnementsbeitrag ist für je 80 Vorstellungen, beziehentlich für je 20 Vorstellungen für jedes Viertel, im Voraus zu entrichten.

7. Jeder Abonnent hat das Recht, nach vollständiger und pünctlicher Erfüllung der Abonnementbedingungen den von ihm abonirten Platz auch für das nächstfolgende Abonnementjahr wieder zum Abonnement zu beanspruchen.

8. Die Direction hat das Recht, bei einzelnen Vorstellungen, sowie während der hiesigen Messen, das Abonnement auszugeben, vor, den Abonnenten, welche Abonnementsbillets an Billetthändler veräußern, die betreffenden Abonnements zu entziehen, genommen und nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Die Ausgabe der entfallenden Abonnementsbillets findet am 31. December von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags an der Abendcasse des Neuen Theaters statt.

11. Der Beginn der Vorstellungen ist in der Regel Abends 6 1/2 Uhr, jedoch kann die Direction, mit Zustimmung des hiesigen Stadtrathes, die Zeitbestimmung ändern.

12. Dem geehrten Abonnenten wird freigestellt, das Garderobe-Abonnement für 20 Vorstellungen mit 3 Mark gleichzeitig mit zu entrichten.

Einige Beschwerden sind bei der Direction anzubringen und werden, wenn begründet, thunlichst berücksichtigt werden.

Die Direction des Leipziger Stadttheaters.  
Dr. August Förster.

## Allgemeiner Turnverein zu Reudnitz.

Der Vergnügungs-Club in unserm Verein hält heute, den 1. Weihnachtstage, eine Abendunterhaltung im Trianonsaale des Schützenhauses ab, wozu wir Turner und Freunde herzlich einladen. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Der Turnrath.

## Heute Abendunterhaltung im Pantheon.

Zur Aufführung kommt: „Unterm Weihnachtsbaum“, „Die schöne Wälerin“, „Berplest“. Es ladet hierzu der Vorstand.

## Morgen den 2. Weihnachtstage Abendunterhaltung, Theater und Ball im Kaiser-saale der Centralhalle.

Einlaß 6 Uhr. Anfang präcis 7 Uhr. Gäste willkommen. D. V.

## Heute, den 1. Feiertag, im Eldorado Theater.

Zur Aufführung gelangt: „Der Vatermann und sein Pflegetochter“. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Einlaß 7/8 Uhr. Anfang 7 Uhr. D. V.

## Verein Heiterkeit.

Den 2. Feiertag Christbescheerung im Saale der Leinwandhalle. Nach der Bescheerung ein feines Täschchen. Gönner und Freunde herzlich willkommen. Der Vorstand.

## Gesellschaft Weibchen.

Sonntag, den 26. December (2. Feiertag): Weibchenfest, bestehend in Theater und Ball, im Trianonsaale des Schützenhauses. Einlaß 7/8 Uhr. Anfang 7/8 Uhr. Gäste herzlich willkommen. D. V.

## Weihnachten.

Gegrüßt sei der Tag von uns aus Beste, Der Millionen Dergen ja erfreut, Weil Allen heut' zum schönen Weihnachtsfeste, Das uns auf Erden hier so viele Gaben deut. Lieh in der Menschenbrust liegt's zwar verborgen, Was Jedem drückt, ihm Kummer macht und Weh, Doch heute soll's verdrückt sein die Sorgen, An ihre Stell' das Christfest lehr ein.

Dem wem von uns, ich stelle auf die Frage: „Sag' heut' das Herr nicht auf, nicht Freund' er ringdumber, Wer dacht' von uns nicht an der kindheit Tage, Wenn glänzt der Tannenbaum in seinem Dichtermere. Ja, heil'ges Fest, wir heißen dich willkommen, Erbeile das Gemüth mit deinem Gloriachein, Mit deiner Wiederkehr zu Aller Ruh und Frommen Lieb' Ruh' und Fried' in unsere Seelen ein.

Verleibt die Weihnachtszeit in frohen Stunden, Einbeut des Glückes nicht am trautem Heerd, Der Wunsch besonders gilt den werden Kunden, Die bei Bedarf mich flehig stets beehrt. Entzieht das Wohlwoll'n mir in Zukunft nimmer, Erhalt' eure Gunt' mir jederzeit; Bedienet werd't ihr prompt bei mir wie immer, Wie auch zum Repart'n fleh' ich bereit —

Friedrich Staerk, Grimmaischer Steinweg 15.

## „Pietät“

Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem Tarif jede Beerdigung und Beerdigungsfeierlichkeiten mit 15 verschiedenen Zeichen-Eigentum der Schneider-Firma.

Nach haben wir zur Bequemlichkeit des Publicums in unserer Annahmestelle, Luerstraße 96, ein Lager fertiger Särge errichtet, welches durch einen Beamten vermarktet wird, und übernimmt derselbe die Ausführung ganzer Beerdigungen unter Garantie der promptesten Bedienung.  
Moritz Ritter, Reudnitz Nr. 10.  
Robert Maller, Luerstraße Nr. 96.

## Aufforderung.

Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte. Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir gezwungen sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge Gültigkeitsfristigen zu lassen. Expedition des Leipziger Tageblattes

## Leisniger Mühl.-Actionaire.

Einleider war vor einigen Tagen am Plage, woselbst man allgemein die Div. für 1880, trotz reichlicher Abschreib., auf mindestens 5-8%, schätzte u. auch fernerhin ein gutes Geschäft erwartet. Also fest halten.

Dem Herrn Badermeister Franz Retscher in Göhlitz die besten Glückwünsche zum heutigen Geburtstage.  
Mehrere Stunden.

Die im Freitagstagesblatte im redactionellen Theil befindliche Notiz, die Gemeindevorstand-Bath in Göhlitz betreffend, ist ohne mein Vorwissen veröffentlicht worden.  
Moritz Bauermann.

Zu C.  
Am Weihnachtstisch meiner zu gedenken. Zum Dr. Feiertag zu treffen sehr Zeit, wo wir uns gi.  
F. M.

G. I. H. Weg. S. B. od. erw. m. heute 7/8 Uhr a. Kula. d. Museum.

B. T. S. Dts. Licht a. d. eing. rdt. Wa. Co. Dopp. Wa. — Brigt. — Schw. Ost. Str. M.

O. H. Sende m. herzlichste Weihnachtsgrüße u. wünsche angenehme Feiertage A.

L. G. Ja, ich komme Dienstag. K. W.  
Noblesse d'obliga, Warnung!

Eingefandt.  
Fuppen jeder Art empfiehlt  
H. W. Koch's Nachfolger,  
Reichstraße 50. I.  
Hänschen und Gretchen à Paar 1 A.

Wetterbeobachtung den 24. December, 3 Uhr Nachmittags. Wind Südwest, schwach, Wetter sehr schön, Temperatur 9° R. Wärme. Wolken in der 1., 2. und 3. Schicht vorhanden, in letzterer sogar vereinigt Gewitterwolken, Strömungen etwas schnell, von Südwest, Richtung aus von da; demzufolge wird das milde Wetter die Weihnachtsfeiertage über andauernd sein, hierbei theils mit Regen, wie auch mehrmals harter Südwestwind zu erwarten.

Die höheren Strömungen und jenseitigen von welcher Richtung, auch maßgebend für die auf der Erde herrschende Temperatur, so auch demnach einwirkend auf den Barometerstand.

Bertrag: den 28. und 30. December Götzdorf, den 29. December Delitzsch bei Lichtenthein.  
F. M. Stauneck.

## Ne

Die Verlo dem Kaufm beehren sich Weihnacht

Tausch. Die Verlo und Hugo seigen Weihnacht

Hohenbach Die Verlo und Charle seigen Weihnacht

Ver L Herr

Leipzig. Die Verlo und Friedr obren sich an

Diatom Frauen h Weib

Die Verlo Max seigen Bernh San. 9 Leipzig.

Das pr Spannung weiterführend entwurfs Ab beträge en Bewilligung Preußen e Borlage bef Abgeordneten gliedern ber einen nicht

Zweijenen eine Nare Preisen und gu erhebende getücht. E auf die Do Der Stiefen günstigen W meinden ab Ausficht ach meue Stew Bewilligung überführiger kann, ist ul und in dessen

Bei einen als 50 Mll deckt werden etwa 30 Mll neue Steuer es möglich f die vier un zu erlassen, der Grund- Commuren z dert neben f

Markt in P Markt, zusam Steuern. T Jahres (Re hener) reich Entlastung v den die Zu bei Weidreit Umwandlung

Der Bed neuen höhere solche Bähren kann, unge licher Einwe entwurfs fe

Bermögens





NB. Briefe unter der Adresse: Expedition Riedel für H. R. Halle a. S. Deutschland, werden sofort nachgeschickt.

Wie ein Blitz aus heiterm Himmel langte nun gestern im Telegramm des Herrn Dr. Riedel aus Jassa (bestiegte Afsenstadt und Oesen in Egypten, am Wege nach Jerusalem) hier an, welches meldete: „Dr. Riedel lebt!“ — Das Telegramm wurde Vormittags 10 Uhr in Jassa ausgesendet und traf schon nach zwei Stunden, um 12 Uhr Mittag, in Leipzig ein. Zugleich kündigt Dr. Riedel einen arabischen jungen Mediciner aus Leipzig, den er ramentlich begehrt, und dem er sein volles Vertrauen schenkt, sofern er sein Staatsexamen unterlassen bis zum 1. Sept. mit Erfolg zurückgelegt, als Mitreisenden zu engagieren. Der betragende junge Cantar hat die Medicin (der Sohn eines der besten, belibten Arztes aus Cambrung o. S.) hat vorigen Montag die erste Station des Staates mens. d. d. abfolgt und wenn er auch in den folgenden Stationen von demselben Glück begünstigt sein wird, so ist er nicht abgeneigt, im Interesse der Wissenschaft, das ehrenvolle Ehrenzeichen anzunehmen. Bis auf Weiteres wird die Riedel'sche Expedition Kgypten und die Lybische Wüste zu absolviren.

Ich hoffe von nächster Zeit an durch die Redaction mit dem „Leipziger Tageblatt“ über die Riedel'sche Expedition in directer Führung zu verbleiben, so daß ihm in Kürze stets das Beste über die Reise aus erster Quelle zukommt.

Dr. M. v. d. W.

Eine Soldaten-Weihnachtsbescherung.

Leipzig, 24. December. In den gegenwärtigen Kriegen ist in allergeringster Weise die allgemeine Menschenliebe in besonderer Weise wachend und wer alle die Kundgebungen zu verkörpern möchte, die den Zweck verfolgen, dem armen Soldaten zu bereiten, deren höhere Verhältnisse sie als der Unterstützung bedürftig erscheinen lassen. Der würde einen glänzenden Beweis dafür zu erbringen im Stande sein, daß der Geist unserer Zeit kein so unedler ist, als ihm pessimisten zu bezeichnen pflegen. Es wird namentlich, wohin wir blicken, der armen Familien, der armen Kinder gedankt und rüch in den großen Bescherungen, die nach dieser Richtung hin in unserem Vaterlande stattfinden, werden in der Regel auch eine Menge Einzelbescherungen veranstaltet, wozu meistens die Theilnehmer von Stammlingen in den hiesigen Restaurants Ansehung geben, indem durch solche Besuche die Bescherungen im Laufe des Jahres allmählich größere Summen heranwachsen, die dann zu Weihnächten in der getrockneten menschlichen Weise Verwendung finden.

Eine derartige Veranstaltung bezog sich am gestrigen Abend in dem von einem überaus zahlreichen Festversammlungen angefüllten Trielstraße Saale. Nur waren dabei diejenigen, denen die Bescherung galt, keine armen Familien und Kinder, sondern es waren Angehörige unserer letzten einheimischen Regimenter, brave Soldaten, denen die bewusste Weihnachtsfreude gewiß hoch willkommen gewesen ist. Schon vor zwei Jahren hatten die Stammlinge der Oesenstraße zu den „Drei Rosen“ in der Petersstraße die Mittel zu einer Soldatenbescherung im kleineren Maßstabe beschaffen und damit eine vom gewöhnlichen Gebrauch etwas abweichende, aber sicherlich recht ansprechende Idee zur Ausführung gebracht. Wie manchen unserer Soldaten aus armer Familie stellt sich das schmerzliche Bild der Christenheit freudeleer dar, weil ihnen die Liebe ihrer Angehörigen nicht zu geben vermag und wenn daher auch nur eine kleine Anzahl derselben von anderer Seite zum Weihnächtsfest gesiebt wird, so ist das immerhin ein recht verdienstliches Werk. Waren es vor zwei Jahren in Folge der aus dem gebrochenen Kreise ergangenen Initiative nur zwanzig Soldaten, für die der Weihnächtsbaum angezündet werden konnte, so bezug gestern Abend ihre Zahl schon 60, worunter sich 50 act. ve Soldaten und 10 Landwehrleute bez. Invaliden befanden. Es hat sicher nicht geringe Anstrengungen bedurft, um unter der Hand die Mittel zu einer reichlichen Bescherung für diese 60 Köpfe zusammen zu bringen, zumal daran hingelagert wurde, daß die Sammlungen über den Kreis der Stammlinge in den „Drei Rosen“ nicht weit hinausgingen. In Bezug auf die Auswahl der an der Bescherung Theil nehmenden Soldaten, ein Punkt, der einer sehr sorgfältigen Erwägung bedurfte, hatte man sich mit einem entsprechenden Besuche an die Commandos der beiden Regimenter gewendet und von diesen in freundlicher Weise die nöthigen Nachweisungen empfangen; es war so die Gewißheit hergestellt, daß die Bescherung nur durchaus würdigen und bedürftigen Mannschaften zu Theil wurde.

Der Saal bot, als die Vorbereitungen beendet waren, einen überaus festlichen und reizvollen Anblick dar. In der Mitte zog sich von dem einen Ende zu dem anderen die lange linnenhangende Tisel, auf welcher die Gaben angeordnet lagen. Zwei mächtig große Weihnächtsbäume gaben mit ihrem strahlenden Lichtglanz dem Ganzen den eigentlichen festlichen Charakter und rings um den Gabelnisch gruppierten sich diejenigen, aus deren Familien und Colonien der Soldaten, aus deren Familien und Colonien der Soldaten, aus deren Familien und Colonien der Soldaten, unter den Klängen der Militärmusik in den Saal und es nahm ein Jeder an seinem Plage dergestalt Antheil, daß die Landwehrleute und Invaliden den Chorgesang in der Mitte angehen ließen, während die activen Soldaten, welche ihre beste Uniform angelegt hatten, den rechten und linken Flügel bildeten. Einer der Stammlinge der „Drei Rosen“, Herr Rathschaffner Dr. Wangemann, ein mit dem eifrigsten Eifer gekanntes Mitglied der Expedition 1871, beehrte hierauf die Festversammlung mit folgender Ansprache:

Bericht Kommande, Kameraden!

Unter den hier Versammelten sind Verschiedene, welche vor nunmehr 10 Jahren draußen im feindlichen Lande mit Behmutz der nahenden Weihnächtsfreude gedachten und lebhaft sich jurkulten nach der Heimath, um in dem Kreise der Ihren dies Fest zu feiern. Diesen Wunsch zu erfüllen, lag außer dem Bereiche der Möglichkeit und so mußte man denn versuchen, trotz allen Ungemaches im wässrigen Lande ein Christbaum zu errichten. In der That auch gelang es am Christabend, mochten die Kämpfer vom beld werlichen Mische oder aus dem gefahrbringenden Bosposten in ihr Quartier eingekerkert sein, die Fenster der von deutschen Soldaten beleuchteten Gebäude im Schein der angedehnten Lichter, Fädeln und Beschnitten waren vergessen und keine Freude verriet um den nach Möglichkeit geschmückten grünen Baum oder Kiefer. Hatte doch auch die Heimath reiche Weihnächtsfreude gesendet.

Denn nun leben wir wieder deutsche Krieger um den Christbaum gesammelt. Doch friedlicher ist das Bild, als es vor 10 Jahren der Fall war. Jene alten Kämpfer von 1870 sind ihrem bürgerlichen Berufe jurkulten und die jetzt unter der Fahne stehenden Soldaten sind in ihrer friedlichen Ausbildung für das schwere Kriegshandwerk begriffen.

Unsere Aufgabe nun und Zweck unseres heutigen Besuchs, verehrte Festgenossen, ist es, sowohl einigen der alten Krieger, die für die Ehre und Freiheit des Vaterlandes gekämpft und gelitten haben, von Neuem unsern Dank zu sagen, als auch vor Allem den Soldaten eine Anerkennung zu Theil werden zu lassen, welche durch ihre Pflichterfüllung sich die Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten erworben haben.

Schwer und streng sind auch die Anforderungen des Dienstes im Frieden und nur durch unauflösliche Liebe dieses Dienstes und durch die eiserne Disziplin war es den deutschen Heeren möglich, im vergangenen Feldzug jene herrliche Schlachten zu schlagen und den deutschen Namen zu einem achtungsbeweienden bis in die fernsten Länder zu machen. Die man jetzt noch von den Siegen und Schlachten der alten Krieger erzählt, so wird auch noch nach Jahrhunderten die Weltgeschichte von dem Siegezug der Deutschen durch Frankreich berichten.

Für uns aber, Soldaten, ist auch nöthig, freudig alle Strapazen und Entbehrungen des Soldatenstandes zu ertragen. Möchte man auch manchmal murren, wenn man kaum vom schweren Bismarckdienst jurkulten wieder zum Kadmittagsdienst kommandirt wird. Seid ihr aber noch von altem Schrot und Korn, dann darf auch das Bismarckdienst nicht küssen, das ihr bei eurem Ausdruck eines neuen Krieger, was Gott verleihe möge, die deutsche Fahne im Kampfe hoch halten und zum Siege führen werden.

Wir aber, verehrte Festgenossen, wollen die Gerechtigkeit ermahnen, nicht die Vergessenheit begünstigen und der Männer gedenken, welche durch ihre glorreiche Führung der deutschen und insbesondere auch des schicksalhaften Heeres es ermöglicht haben, heute hier auf freiem deutschen Boden, nach alter deutscher Sitte des Weihnächtsfest zu feiern. Ich fordere Sie, verehrte Festgenossen, auf, mit mir unsern geschätzten Kaiser Wilhelm und alderlehten König Albert ein donnerndes Hoch auszubringen. Kaiser Wilhelm und König Albert sie leben hoch!

Die Versammlung stimmte begeistert in die Schlußworte des Redners ein. Nunmehr wurden die Soldaten eingeladen, sich an ihren Plätzen niederzusetzen und die dieselbst niedergelegten Geschenke einer genauen Revision zu unterwerfen. Man sah es jedem derselben an, welche Freude ob der reichen Gaben in die Herzen einkehrte, und insbesondere die Landwehrleute und Invaliden waren von der Menschenfreundlichkeit, die ihnen hier entgegentrat, tief gerührt. Aber der letzteren empfing außer einem baaren Geldbetrag von 15 Mark eine feste Gabe, damit in der bescheidenen Wohnung dabei der gewiß recht seltene Feiertagsbraten nicht fehle, eine Urtheile, eine Tabakspfeife, Tabak, Cigarren, ein Paket Pfefferkuchen u., während jeder der activen Soldaten, zu denen die Regimenter Nr. 106 und 107 gleichmäßig je 25 Mann gestellt hatten einen baaren Betrag von 10 Mark, ein Paar wolle Seiden, Tabakspfeife, Tabak, Cigarren u. erhielt. Ein kleiner Scherz wurde in diesen Angelegenheiten, als ob dem Platte jedes Landwehrmanns und Invaliden, den denen die meisten Familienmitglieder sind, noch eine kleine niedliche Puppe lag. Sämmtliche Soldaten und Landwehrleute verbleiben noch der Bescherung noch längere Zeit im Kreise der herzlichsten Festversammlung, die ihnen ein reichliches warmes Maß und Freiberk verbleiben ließ. Mit der Cafeterienschlusssunde wurde es an diesem Abende in Folge der freundlichen Befehle der Oberen nicht allzu genau genommen. An den Bescherungsact knüpfte sich ein durch Ansprachen und Musikvortrüge belebter Commers, während dessen die Soldaten und Landwehrleute durch je einen Redner ihren tiefgefühltesten Dank aussprechen ließen. Wir können unseren Bericht nur mit dem Ausdruck der vollkommensten Befriedigung über die so wohlthätigere Bescherungsgeschicklichkeit, deren Veranlassung hauptsächlich in den Händen des Herrn Director Riedel gelegen, schließen.

Königliches Landgericht.

IV. Strafkammer.

1. Der 17 Jahre alte Owin Max Wehlhorn aus Commerthaus war seit Juli d. J. als Bauschreiber in einer hiesigen Buchhandlung beschäftigt, und als solcher hatte er auch die Verpflichtung, die auf die verschiedenen Bestellmittel hin verlangten Bücher abzugeben. In einzelnen Fällen mußten die Bücher zugleich bezahlt werden und dertal befand in dem betreffenden Geschäft die Einrichtung, daß jeder Buche eine gewisse Summe bilam und die Beträge davon bestritt, letztere aber in einem sogenannten Notizen und dieses einem der Commis vorzuliegen hatte. An jedem Abende fand dann eine vorläufige, des Commanos aber vollständige Abrechnung statt. Nach der Anklage waren nun von Wehlhorn in Bezug auf einige Buche Rückstellungen an den Rectoren vorgenommen worden, weiter aber lag noch die Anklage vor, daß er aus einer anderen Buchhandlung einen Stempel entwendet und diesen zur Fällung einer Fictura benutzt habe. Diese beiden letzteren Punkte lagnete Wehlhorn entschieden, während die übrigen Delicte

ausgesprochen, indeffen zur Entschuldigung anführte, daß ihm ohne sein Wissen die Beträge entnommen und daß, um das Deficit zu decken, jene Manipulationen von ihm vorgenommen worden seien. Die Sachdarstellung des Angeklagten fand der Gerichtshof jedoch nicht glaubhaft, er verurtheilte Wehlhorn vielmehr wegen sämtlicher Anklagepunkte zu neun Monaten Gefängnis.

II. Die Erfahrung, daß eine an Vorstrafen wegen Eigenthumsvergehen reiche Vergangenheit bei Verübung neuer delictueller Straftaten äußerst schwer mit ins Gewicht fällt, mußte die dem 24. d. d. des Reichs-Strafgeses verfallene Cigarrenarbeiterin Christiane Wilhelmine Kieger aus Galtzig machen, indem der von ihr verübte Diebstahl mit einjährigem Gefängnis geahndet wurde.

III. Zur Verhandlung gegen die Näherin Clara Amalie Schreiber aus Bismarck wegen Diebstahls war eine größere Anzahl Jungen vorgeladen. Es handelte sich um eine mysteriöse Diebstahl-Geschichte, in welcher die bisher unbefragte Schreiber die Rolle der Angeklagten spielte. Einem gewissen K., welcher mit der Familie Schreiber ein und dasselbe Haus bewohnte, waren wiederholt Früchte, Kaffee u. abhanden gekommen, später auch aus einer Kasse ein fünfjähriges Kind, ohne daß er dem Urheber der Entwendungen auf die Spur kommen konnte. Den Diebstahl wurde er inne, als ein Mann zu ihm kam, welchem er 10 Mark zu bezahlen hatte. Er ließ daher den noch in derselben Kasse liegenden Hundertmark Schein wechseln und legte die verbleibenden 90 Mark wieder in das Behältniß; aber alsbald verschwand auch diese Summe, und nunmehr lenkte sich der Verdacht auf die Schreiber, weil dieselbe verschiedene nicht unerhebliche Einkäufe gemacht und zwei fünfjähriges Kind hatte wechseln lassen, endlich aber auch einen ziemlich ansehnlichen Betrag auf ein Sparcassenbuch eingezahlt hatte. Die Schreiber lagnete bei ihrer verantwortlichen Betragung ganz entschieden die Diebstahl-Geschichte beim K. an dem Vorlaufe gefunden, den andern gleichwertigen Schein aber schon im vorigen Jahre von einer Beirandfrau zum Kauf mit erhalten habe, und daß die Einkäufe bei der Sparcasse von dem Gelde ihres Vaters gemacht worden seien. Diese letztere Behauptung wurde von dem alten Schreiber auch bestritten, und es verordnete der Gerichtshof nur von dem Gesichtspunkte einer (sogen. Freund-) Unterschlagung hinsichtlich des einen fünfjähriges Kind zur Verurteilung zu gelangen. Nun wurde aber der Schreiber zum Schuld gegeben, einer Frau M., bei welcher sie f. H. Krankenschwesterin gewesen, eine Bruch entwendet zu haben. Die Sache wurde nun so angeordnet, daß die Gendarmerie sich eine Photographie der Angeklagten verschaffe, weil noch den Nachforschungen der Behörden die Schreiber jedenfalls auch dabei die Bruch anerkennen dürfte. Und richtig, das Bildniß zeigte die Schreiber mit dem von Frau M. sofort als ihr Eigenthum recognoscirten Schmutz. Auch suchte sich die Angeklagte auch hier mit der wohlfeilsten Ausflucht, daß sie das Juwel in der Schleuse gefunden habe, und der Schlinge zu ziehen, allein vergeblich, und so erkannte der aus den Herren Landgerichtsältesten Justizrath von Bose (Vorpresident), Biell, Hahn, Reich und W. Grob zusammengesetzte Gerichtshof auf eine Gefängnisstrafe von drei Monaten zwei Wochen Gefängnis.

Nachtrag.

Leipzig, 24. December. In der neuesten Nummer des „Sächsischen Volksfreund“, des Organs der conservativen Vereine Sachsens, wird im Anhang an die Nachricht, daß Herr Geh. Rath Dr. Windscheid sich entschlossen habe, dem Rufe nach Berlin nicht zu folgen, das nachstehende gesagt:

Bezeichnend ist die Haltung des „Leipziger Tageblattes“, welche es zu der Angelegenheit einnahm. An die Theilnahme vom Rufe Windscheid's nach Berlin knüpfte es die Hoffnung, Windscheid werde ihm Folge leisten. Studenten und Bürgerchaft freilich sind durch solche erneuten Bemühungen davon, wie leicht dieses Localität die Interessen von Universität und Stadt einer mit Preußen bedenklich liebäugelnden Politik wegen preiszugeben bereit ist, wenig erbaut. Nun, die Entscheidung ist ja in unserem Sinne gegeben worden. Wir trauen unsern Augen nicht, als wir diese Stelle lesen, aber es stand doch gedruckt genau so da. Und wie hatte das Tageblatt sich in Wirklichkeit über den drohenden Verlust Windscheid's ausgesprochen? In der 2. Beil. zu Nr. 377, als wir die erste Kunde von dem an den berühmten Rechtslehrer ergangenen Rufe brachten, sagten wir wörtlich folgendes:

Wir wissen zuversichtlich, daß die preussische Regierung mit Herrn Geh. Rath Professor Dr. Windscheid schon in Beziehung getreten ist und Alles ausbieten wird, um mit einem geachteten Vandalen den verhassten Verlust von Genuß auszuwärtigen zu befehlen. Für die Leipziger Juristenfacultät, die Leipziger Universität, ja die Stadt Leipzig selbst würde das Gelingen der preussischen Regierung einen geradezu unerträglichen Verlust bedeuten. Hoffen wir, daß derselbe durch vereinte Anstrengung aller beteiligten Kreise noch abgewendet werden kann! ... Windscheid ist Wächter gefolgt als Ordinarius der Leipziger Juristenfacultät, und so dürfen wir vielleicht auch hoffen, daß unter abweichender Handlung auch Hoffers Nachfolger werden wird in dessen unerschütterlicher Treue gegen die Hochschule, die ihn gerufen, die er geliebt, für die er gewirkt hat, so lange ihm Gott die Kraft des Alters verleiht! Es wäre wohl keine leichte Aufgabe, irgendwo eine noch freudere Tadelssage auszusprechen, als die vom „Säch. Volksfreund“ in die Öffentlichkeit geschleuberte ist.

Leipzig, 24. December. Von nächstem Jahre ab wird einem Unbekannten inselben abgeholfen sein, als die Stadtgemeinde Leipzig in der Person des Herrn Bürgermeisters Dr. Zundelin eine Vertretung in der Bezirksversammlung des Leipziger amthauptmannschaftlichen Bezirkes, zu dem hiesentlich die im Besitze der Stadtgemeinde befindlichen Ritzler, Alter Connewitz, Stitzler, Connewitz, Raucha u. gehören, geordnet hat, welche Vertretung sich jedenfalls zu einer solchen im Bezirksauschuss erweitern wird. Mit Hilfe dieser Vertretung dürfte es gelingen,

gewisse Verbesserungen, welche die Stadt Leipzig gegen die Bezirksverwaltung zu erheben beabsichtigt, Anlaß hat und die erst neuerdings wieder im hiesigen Stadtvorordneten-Collegium betont wurden, an der betreffenden Stelle, d. i. im Bezirksauschuss bez. in der Bezirksversammlung, nachdrücklicher, als es bisher geschehen konnte, zum Ausdruck zu bringen und auf geeignete Weise zu veranlassen. Eine Hauptbeschwerde richtet sich besonntlich dahin, daß der Leipziger amthauptmannschaftliche Bezirk noch heute kein eigenes Bezirkskrankenhaus hat und daß in Folge dessen das hiesige Krankenhaus in Leipzig einen sehr bedeutenden Zuwachs von Kranken aus dem Leipziger Landbezirk erhält, wodurch, wie schon früher ausführlich dargelegt worden, der Leipziger Stadtkasse große Kosten auferlegt werden.

Leipzig, 24. December. Das Royal Colloge of Veterinary Surgeons zu London hat den Director der Veterinar - Klinik an der hiesigen Universität, Herrn Professor Dr. Jörn, wegen seiner Verdienste um die Veterinar-Wissenschaften zum Ehrenmitglied ernannt.

Leipzig, 24. December. Die hiesige Studentenschaft beabsichtigt am 18. Januar 1881 den jährlichen Gedenktag der glorreichen Errichtung des Deutschen Reiches durch einen allgemeinen Commers in der Centralhalle zu feiern. Zu diesem Zwecke haben in vergangener Woche Besprechungen zwischen den Vertretern der Corporationen und mehrerer nicht farbentragender Studenten stattgefunden und ist mit der weiteren Organisation dieser Feier ein Comité, bestehend aus den Herren Stud. jur. Deumer, Feigner und Walter beauftragt worden. Zugleich wurde Professor Dr. Jörn als Vorsitzender des Comites ernannt. Das Comité hat bereits gegen 600 Concur-Studenten ihre Theilnehmung zugesagt haben, so steht zu erwarten, daß die Theilnehmung an diesem allgemeinen Commers, zu dessen Abhaltung das oben genannte Comité bereits vom Universitätsgericht die Genehmigung erhalten hat, entsprechend der hohen nationalen Bedeutung jenes Tages eine sehr zahlreiche sein werde.

Das königliche Ministerium des Innern hat der seit 35 Jahren ununterbrochen bei dem Herrn Stadthalter Reichsbauch in Dienst stehenden Johann Fröhlich die große silberne Medaille „für langjährige treue Dienste“ verliehen, und ist diese Auszeichnung am Freitag im Auftrag des Ministeriums durch Herrn Stadtrat Ludwig Wolf der Genannten im Kreise der Familie ihrer Dienstherrschaft in feierlicher Weise überreicht worden.

Morgen Sonntag den 26. December gelangt im Neuen Theater Richard Wagner's Vöbengrün bei aufgeborenen Abonnement zur Aufführung. Frau Anna Sachse-Hofmeister singt die Elza, Frau Hedwig Reicher-Rindermann die Otrub, Georg Lederer den Vöbengrün, Otto Schelpner den Tetramund, Karl Rej den König und Lieban den Herrrufer.

Prof. W. Handlisch schreibt über die hier nächstens auftretende Witz Thursty in der „Neuen Freien Presse“ vom 27. November 1880: Witz Emma Thursty hat gesehen den bedeutenden Ruf, der ihr als Concertsängerin vorangegangen, glänzend gerechtfertigt. Sie hat den Mund geöffnet, brachte sie bereits ein halbes Wunder zuwege gebracht, nämlich den großen Musikvereinsaal mit Zuhörern zu füllen, was in den letzten Jahren nur Rubinstein und Joachim gelungen ist. Witz Thursty verfügt über einen sehr wohlklingenden und umfangreichen Sopran, dessen seltener Timbre in den hohen Tönen an Jenny Lind erinnert. Diese Stimme ist geradezu musterhaft gesungt, sowohl im Portamento, im sanften Anschwellen und Abnehmen des Tons, wie in allen Arten von Scalen, Passagen und Spüngen. Wir haben selten ein so reines, freies Einsetzen der höchsten Töne, ein so unerschütterliches Staccato und einen so eleganten Triller gehört, wie von dieser Amerikanerin.

Leipzig, 24. December. Kunstfreunde machen wir darauf aufmerksam, daß Del Vecchio's Ausstellung jetzt wieder eine große Anzahl neuer, interessanter und zum Theil sehr bedeutender Bilder aufzuweisen hat, deren Beschäftigung sich während der feststehenden empfehlen dürfte. Außer dem Maler'schen Gemälde-Cyclus, „Die fünf Sinne“, finden wir dort mehrere prächtige Landschaften, wie z. B.: „Herbstabend an der Havel“, von Ed. Fischer, „Palmen am Meer“, von A. Lutteroth, „Tiroler Inn“ von Wilhelm Georgy, „Landschaftsplatz“ von Hans Gude, zwei effectvolle Alpenlandschaften von C. Feyn und zwei sauber gemalte Aquarellen (Königsstuhl auf Nigen und Tordola am Gardasee) von S. Pender, sowie von bemerkenswerthen Genrebildern: „Kinder beim Argin“, von E. Breitbach, „Thüringerin am Sonntag“, von A. Feyn, „Schachspieler“ und „Kartenspieler“ von J. E. Gaiser und „Nacht bei der Toilette“ von E. te Beerdt. Ferner haben wir hervor die von E. Paulbach und Joseph Filz gegen grau in grau gemalten Originalbilder zu der im Verlage von Edu. Schloemp in Leipzig erscheinenden Gussas-Fayyag-Galerie und weisen im Uebigen noch hin auf das große Gemälde „Ein Spiel der Wellen“ von Hans Dahl und auf „Ulrich von Hutten's Dichterdarstellung“ von J. Scher, welche letztere wir demnächst noch eingehender besprechen werden.

Auf der Schulle'schen Kunstausstellung in Dessau hat vor Kurzem ein Bild von Ernst Freyer dort: „Der 15. October“ oder „Kuch eine würdige Zurückhaltung“ um so berechtigter Aufmerksamkeit gemacht, als seiner Entfaltung ein würdiger Erlebnis zu Grunde liegt. Einen Tag vor dem Kölner Domfest (15. October)

wurde Berlin nach dem lauspfes waren, jugendliche Blinches gefallte aus: „Nicht in Gethliche Rono geräumten gen die schände nehme von dem bonriede in prächtige Motive interessante Job. An Beschäftigt locale (3) — In 21. Decer teriffit sei und bot Ketes ein lung mit dem Aut rium ft zu erwe vorrefflich auf den Dienstag als 3a h (im Hof werden.) II Die Nr. 17, und Son des Herr Saale de Beifall an Insteraten ersten W Concer Radmitt — Für des auch zu den Brandt, i anterie welche un Herrn Pre zelle der wraufgef — Am sich in den annual a Quarte Fule, Se Hanke, e hier ein reiche K den unfer des Stab — Die wie schon Jahre im in Theater die Gesele die Theil dürfen an Anden. I hatt; das ersehen. — Die Zeitschrift eine intere bildung, n tion in Capitan mit H Der M gewöhlt l lächelt auf der G an mellez Drandb, er sich au Un aber er, begleit Jeder un unterfllit, ein Bild — Smarog Dinge ab — Die hat die Fahrpe Plagwitz-Schmache Weise zur ) Leip Nacht filz Menge I Daseifit ausmötigt mens and worden. weffhalb f lichtit sch Versuch m einpdring schieden d draugen hauptent

wurde ein hochgefeilter Künstler vom einem Berliner Beschererhändler „intervertiert“ und da brach, nachdem die weitwändigsten Fragen des Kulturkampfes im Wechselgespräch erzwungen worden waren, der einerseits durch seine religiösen Ueberzeugungen vinculierte, andererseits aber mit echt künstlerischem, rheim- und weinfröhlichem Herzen angehaltene Künstler in den bedeutendsten Auswurf aus: „Gott vergelt mir die Sünde, aber ich kann nicht wünschen, daß es morgen regnet!“ Diesen Schlußausdruck hat der begabte Künstler als Monolog festzuhalten gesucht. In einer weiten, geräumigen Halle, die durch einen mächtigen Bogen die Aussicht voll und ganz auf den im Festschmucke prangenden Dom eröffnet, sitzt der vornehme geistliche Herr beim Frühstück, den Blick zu dem von Wolken bedrohten Dome gewandt, während eine Schaar kleiner Engelchen die Stufenstiege wegwischen und zu schreien suchen. Das prächtige Colorit, sowie die Originalität des Motivs machen das Bild zu einem höchst interessanten. Dasselbe ist vor einigen Tagen bei Joh. Andr. Barth hier eingetroffen, der die Beschäftigung Kunstfreunden in seinem Geschäfte (Johannesgasse 34) gern gestattet.

Im Club der Kosmopoliten gab am 21. December Herr Dr. Servais eine Charakteristik seines neuesten Schauspiels: „Die Brüder“ und bot in Vorlesung des ersten und des vierten Actes einen Einblick in die psychologische Entwicklung und Entwicklung des Stückes. Es gelang dem Autor, das lebhafteste Interesse des Auditoriums für den der Gegenwart entlehnten Stoff zu erwecken, dessen künstlerische Behandlung bei vortrefflicher Diction einen Erfolg des Schauspiels auf den Bühnen erwarten läßt. — Der nächste Dienstag soll statt des wöchentlichen Arbeitabend als Jahressfeierabend im Kosmopolitenclub (im Hotel Stadt Dresden) frühlich begangen werden.

Die Capelle des I. Manen-Regiments Nr. 17, welche bereits am vorigen Sonnabend und Sonntag unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stadtmusikanten Franz, im großen Saale der Central-Halle mit allgemeinem Beifall concertirte, wird, wie bereits aus dem Informativtheil bekannt geworden, am heutigen ersten Weihnachtsfesttage zwei große Extracconcerte veranstalten, deren erstes um 4 Uhr Nachmittags, das andere Abends 8 Uhr beginnt.

Für die Weihnachtsfesttage hat der Wirth des auch von hier aus gern besuchten Etablissements zu den „Drei Linden“ in Lindenau, Herr Brandt, die vollständige Capelle des 106. Infanterie-Regiments zu Concerten engagirt, welche unter der Leitung des k. k. Musikdirectors Herrn Berndt stattfinden werden. Das Nähere über Programme u. s. befindet sich im Informativtheil der vorliegenden Nummer, und es darf wohl eine angenehme Unterhaltung mit Sicherheit vorausgesetzt werden.

Am heutigen Sonnabend Abend stellen sich in den Sälen des Hotel de Bologne wieder einmal alte liebe Bekannte, die Leipziger Quartett- und Concertsänger, die Herren Fale, Selow, Gippner, Stahlhauer, Maas und Hauke, ein, um nach längerer Abwesenheit von hier ein Concert zu veranstalten, dessen gebaltreiche Ausstattung sicherlich den zahlreichen Freunden unserer Landsleute Veranlassung zum Besuch des Etablissements geben dürfte.

Die Gesellschaft „Beilchen“ veranstaltet, wie schon seit einigen Jahren, auch in diesem Jahre im Trianonsaale des Schützenhauses ein in Theater und Ball bestehendes Weihnachtsfest. Die Gesellschaft hat sich bisher immer bemüht, bei öffentlichem Auftreten Vortreffliches zu leisten, und die Theilnehmer (es hat Jedermann Zutritt) blühen auch diesmal eine angenehme Unterhaltung finden. Die Festlichkeit findet am zweiten Feiertag statt; das Nähere ist aus dem Informativtheil zu ersehen.

Die neueste Nummer 13 der illustrierten Zeitschrift „Dahem“ enthält unter Anderem eine interessante und gerade jetzt zeitgemäße Abhandlung, welche eine Scene aus der Landagitation in Irland veranschaulicht und zwar: wie Captain Boycott unter Constabularbedeckung mit Hilfe seiner Lächer seine Ernte besorgt. Der Moment der Darstellung ist geschickt gewählt und giebt ein treues Bild der Wirklichkeit. Denn, als Captain Boycott, der auf der Farm Long Malin in Connacht, in dem am meisten von der Landliga durchwühlten Theile Irlands, wohnt, die Ernte beginnen wollte, sah er sich auf Befehl der Landliga plötzlich isolirt. Um aber zu zeigen, daß er sich nicht fürchte, ging er, begleitet von den Constabularen, hinaus auf seine Felder und begann, von seinen hübschen Töchtern unterstützt, selbst die Ernte einzuharsten. Daß ein Bild aus den Zuständen der unglücklichen „Emeraldinsel“, auf welcher sich noch traurige Dinge abspielen blühen.

Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, hat die Weihnachts-Sammlung für das Fahrpersonal der Ober- und Unter-Route Leipziger-Plagwitz-Lindenau 580 Mark ergeben, welche hübschen Schmuckes noch am heiligen Abend in geeigneter Weise zur Vertheilung kommen konnte.

Leipzig, 24. December. In vergangener Nacht führte ein großer Strafenzug eine Menge Menschen in der Poststraße zusammen. Dasselbst waren drei junge Leute, darunter ein auswärtiger Student, wegen missliebigen Benehmens aus einer Restauration hinausgeworfen worden. Dies wollten sie sich nicht gefallen lassen, weshalb sie drangen auf der Straße nach Mühlstraße schrien und schimpften, auch wiederholt den Versuch machten, gewaltsam wieder in das Local einzudringen. Da ihnen jedoch der Eintritt erschweren vermehrt wurde, sagten sie ihr Leben drängen von Wem an, so daß die Menschen haufenweise zusammenliefen. Als die polizeiliche

Arrest der Excedenten erfolgt, legte der eine Arrestant dem Schutzmann offenen Widerstand entgegen und versagte sich sogar so weit, denselben mit der Faust ins Gesicht zu schlagen. Der Nachtstand endete mit der Inhaftierung der Excedenten auf dem Rathshaus. — Vor einiger Zeit suchte ein hier wohnhafter Kaufmann aus Eisenach einen Marktbesitzer, der eine Caution stellen könne, weil er angeblich im Geschäft Geld werde einzucassiren haben. Bald fand sich auch ein junger Mann, der dem vorsichtigen Kaufmann seine Ersparnisse an 600 Mark als Caution einhändigte, vergeblich aber auf angemessene Beschäftigung wartete und deshalb wegen der gestellten Caution bedenklich wurde. Als er sein Geld zurückforderte, stellte sich heraus, daß der Kaufmann gar nicht mehr im Besitz desselben war, sondern die ganze Summe sofort in seinem Rauchen verwendet hatte, ohne Ersatz leisten zu können. Der ungetreue Kaufmann wurde deshalb gefesselt polizeilich verhaftet. — Aus dem verschlossenen Laden eines Trüblers im Goldbühlgäßchen waren jüngst eine Anzahl dort aufbewahrter Effecten gestohlen worden. In Folge der angestellten criminalpolizeilichen Nachforschungen gelang es dieser Tage, den Dieb in der Person eines Kaufmanns aus Lommachsch, welcher den betreffenden Laden mittelst Nachschlüssel geöffnet hatte, zu ermitteln und ebenfalls in Polizeihast zu nehmen.

Die auf S. 7641 gegebene Berichtigung mehrerer falsch angegebener Ortsnamen aus Schlegel'sch-Polstein ist theilweise ungenügend und verlangt eine neue Berichtigung. Es heißt nämlich nicht Boog und Bügen, sondern Roog und Rügen.

r. Reudnitz. Vor länger als Jahresfrist war durch das k. k. Ministerium des Innern zu Dresden verordnet worden, daß alle diejenigen Personen, welche die mikroskopische Fleischschau, sowie die Trichinen-schau ausüben wollen, sich bezüglich ihrer Befähigung hierzu durch erfolgreiches Bestehen eines besonderen Lehrkursus an einer geeigneten Lehrstelle, wie z. B. an der Thierarzneischule zu Dresden, auszuweisen hätten. Es war aber auch denjenigen Personen, welche das Mikroskop schon zu handhaben verstanden, nachgelassen, an der Thierarzneischule zu Dresden diejenigen Prüfungen zu absolviren, nach deren Bestehen die Befähigung zur mikroskopischen Fleischschau zu constatiren sein würde. Einer unserer für Reudnitz verpflichteten Trichinenschauer, der Herr Barbier Robert Krause in der Grenzstraße hier, hat nun am vergangenen Sonntage in Dresden mit einer großen Anzahl Kollegen die vorgeschriebene Prüfung, welche den Vor- und Nachmittags umfahrt, sowohl theoretisch wie auch praktisch recht gut bestanden und das hierüber ausgefertigte Zeugnis in Empfang genommen. Herr Krause hat sonach der höheren Vorchrift voll genügt, obgleich ihm auf Fürsprache der Gemeindevorstellung — welche in Herrn Krause einen tüchtigen Fleischbeschauer besitzt, dem schon vielfach gelungen ist, Trichinen aufzufinden — gestattet worden war, auch ohne die vorgeschriebene Prüfung die Kunst der mikroskopischen Fleischschau in Reudnitz und Leipzig unbeanstandet auszuüben. Daß die Befähigung mit manchen Schwierigkeiten verknüpft ist und daß wohl nicht Jeder hierzu befähigt ist, wird damit bewiesen, daß einigen der Herren Examinanden ein Zeugnis nicht ausgefertigt werden konnte.

Reudnitz. Nachdem seitens der Gemeindevorwaltung von Reudnitz die amtliche Feststellung der Zählergebnisse stattgefunden hat, so ist zu constatiren, daß gesammter Ort am 1. Decbr. laufenden Jahres 11,525 Personen zählte und zwar 7219 männliche und 7309 weibliche, welche auf 522 Wohnhäuser und 3343 Haushaltungen entfallen. Aus so bedeutendem Zuwachs läßt sich für die Zukunft dieses Ortes allerdings das Beste erwarten und wohl auch nicht mit Unrecht folgern, daß ihm, wenn er sich ernstlich darum bemüht, auch sehr bald Stadtrecht verliehen werden wird.

Reudnitz. Wir verstehen nicht, auf das nächste 29. December in den „Drei Linden“ zu Reudnitz stattfindende Concert, welches zum Besten des Fonds für Besenkung hiesiger armer Kinder zum Weihnachtsfest veranstaltet wird, schon aufmerksam zu machen. Es werden alle Wahrscheinlichkeit nach seltene Genüsse geboten werden, die wir aber heute noch nicht vertragen dürfen. Recht sehr zu wünschen wäre aber, daß die Zahl der Besucher eine recht große wäre, damit in die Casse des Schriftbesorgungs-Comité ein ansehnlicher Betrag gelangt; denn mehr als sonst fehlt gerade hener der Zufluß sehr, und wenn auch viel gegeben worden ist, so ist doch die Grenze noch nicht erreicht, welche erreicht werden muß, um so vielen kleinen und armen Kinderherzen eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Hierzu kommt noch, daß unter den zur Besenkung Angemeldeten sich auch viele Constananten befinden, welche nicht zurückgewiesen werden dürfen. Hülfe thut also auch hier noch und das Comité ist voller Sorgen, wie die Mittel beschafft werden sollen, alle alle Wünsche zu erfüllen. Daher sollte Jeder, der nur irgendwie kann, nicht verfehlen, sein Scherlein beizutragen, und das Concert besuchen; denn wir haben heute schon befürchtet, daß dem Concert für das tanzlustige Publicum auch ein Tanzchen folgen wird. Hoffentlich fallen unsere Bitten nicht in unempfindliche Herzen.

Reudnitz. 25. December. Der hiesige Männer-Turnverein veranstaltet am heutigen ersten Feiertag Abend im hiesigen Bergschützen eine jener bisher mit so gutem Erfolge in Scene gegangenen musikalisch-theatralischen Abends-Unterhaltungen, deren Vortrag abermal einem humanen Zweck, dem Turnhallenbau-Fonds, zu Gute kommen soll. Angehört es auch diesmal wieder reich ausgestatteten Pro-

gramms und der zu erwartenden beifolgenden Durchführung desselben, sowie mit Rücksicht auf den angegebenen löblichen Zweck darf die Veranstaltung wohl einem jährlichen Besuche empfohlen werden.

Lr. Volkmarshors. Am heutigen ersten Feiertage hält der Gesangsverein „Sängerhort“ (früher Rebecher) zum Besten der Klein- und Bewahranstalt hier im neuen Salon zum Thürlinger Hofe Abends von 6 1/2 Uhr an ein großes Gesangconcert ab. Es besteht aus Männer- und gemischten Chören, Quartett- und Solistischen Vorträgen und die vorzüglichsten Leistungen des in der Umgegend bekannten Vereins versprechen reichen Genuß. Deshalb, wie um des guten Zweckes willen seien nicht blos Freunde des Gesanges, sondern auch Bekannte jenes nützlichen Institutes hiermit aufmerksam gemacht.

Lr. Volkmarshors. Zum Besten einer Christbescherung für würdige arme Kinder hiesigen Ortes findet heute Abend von 7 Uhr ein schon beliebtes Gesangconcert der 1. Knaben- und Mädchenclasse in Pfauens Salon statt. Das sehr reichhaltige Programm bietet Soli, Chöre und Scenen aus dem höchst gemüthvollen „Weihnachtsfest“ v. Jul. Otto (welches bereits früher hier wiederholt aufgeführt werden mußte), Declamationen, Lieber am Pianoforte, einige reizende Turnreigen, sowie Vorträge eines Knabenmusikcorps. Auf diesen genügenden Abend sei zumal des edlen Zweckes wegen hierdurch besonders hingewiesen. Wästen aber auch die Kinder, welche bescheert bekommen werden, Alle, die sich zu jenem Zwecke bisher schon sehr abmühten, recht sehr durch feste brave Haltung wieder erfreuen!

Die k. k. Amtshauptmannschaft Borna macht bekannt, daß in der Nacht vom 13. zum 14. d. M. an dem von Randsdorf nach Hohenbors führenden Communicationswege innerhalb Randsdorfer Rittergutesthür 5 Stück erst im Laufe dieses Jahres angepflanzte Bäume (4 Birken und 1 Ahorn) böswillig umgeworfen worden sind, und sät hinzu, daß seitens des Besitzers dieser Bäume eine Belohnung für Denjenigen ausgesetzt worden ist, welcher den Thäter dergestalt zur Anzeige bringt, daß Derselbe zur Bestrafung gezwungen werden kann.

Döschau, 24. December. In der 7. dies-jährigen Bezirksauschussung wurde der Beschluß gefaßt, der demnach einzubehaltenden Bezirksverammlung anzuschreiben, die im Laufe dieses Jahres zur Bekämpfung des Bettel- und Vagabundenwesens von Seiten der Mehrzahl der Gemeinden des Bezirks getroffene Einrichtung, welche sich im Allgemeinen vollständig bewährt und zu glänzendem Erfolge geführt hat, vom 1. Juli nächsten Jahres an auf den Bezirk zu übernehmen und den dadurch entstehenden Aufwand aus Bezirksmitteln zu decken. — In dieser Woche wurden auch in verschiedenen hiesigen Geschäften von einem anständig gekleideten Manne falsche Zwei-Markstücke ausgegeben.

Döschau, 24. December. Schon seit einigen Monaten wurden in hiesiger Gegend freche Einbrüche-Diebstähle verübt und zwar regelmäßig zu einer Zeit, wo der Dieb die betreffenden Leute beim gemeinsamen Abendbrod wachte. Am gestrigen Abend nun erwachte ein Gutbesitzer in Lonne-witz einen Kerl in dem Augenblick, als er sich nach Diebstahler Eingang in das Gehöfte ver-schleifte. Bei dem sofort festgenommenen wurden verschiedene Diebst-Instrumente vorgefunden. Alsbald nach seiner Einlieferung in das Gefängniß hat sich jedoch der Arrestant in seiner Zelle durch Erhängen entleibt.

Verschiedenen Nachrichten und Nachrichten zufolge hat am 4. December in der Gegend zwischen Döschau, Strebla, Riesa und Großenhain eine Erberschütterung stattgefunden. Professor Dr. Crebner zu Leipzig erklärt nun in mehreren Localblättern der Nachbarstädte eine auf diese Erberschütterung bezügliche Aufforderung, in welcher alle Bewohner der betreffenden Gegend, welche dieselbe bemerkt haben, ersucht werden, dem Ge-nannten, der zugleich Director der geologischen Landesanstaltung des Königreichs Sachsen ist, bezugs wissenschaftlicher Prüfung der Erdeinigung alle etwaigen Beobachtungen mitzutheilen.

Seit Montag vermisst man den Kerl, welcher der Stadtmühle zu Penitz. Derselbe ist nach Schlagwitz mit Brod gefahren und hat dasselbe dort verlost. Von einem seiner letzten Gänge ist er nicht zum Wagen zurückgekehrt und hat man auch jetzt noch keine Spur von ihm entdeckt.

Nicht oft genug kann man Eltern daran erinnern, daß sie die Rindhühler ihren Kindern unzugänglich machen. Wieder zeigt ein Unglücksfall, wie sehr solche Vorkehrungen sind. In Müllisch bei Rügen spielt: dieser Tage ein vierjähriges Mädchen mit Streichhölzern. Letztere entzündeten sich und stellten das Haus in Brand, so daß es ein Raub der Flammen wurde.

Der Dienstmagd Hentschel in Dirlwitz bei Pirna, welche bei einem Brande kürzlich ein Kind aus den Flammen gerettet hat, ist für diese That vom k. k. Ministerium des Innern ein Ehrengehalt von 100 Mark überwiehen worden.

Der Amtshof in Plauen i. V. glück am Mittwoch einem förmlichen Sargmagazin. Wohl an die 30 abgepackte Särgen in Holz und Metall, in verschiedenen Größen, Farben und Verzierungen waren zum auclandweisen Verlaufe darselbst aufgestellt. Die Kaufsilber für dieses Geräthe war unter dem anwesenden Publicum bogreislicher Weise gering, wo daraus erhellen dürfte, daß ein weiser Kinderzarg silr i Markt erstanden ward.

Zur Voricht mahnt folgende tragikomische Begebenheit, die jüngst einem Geschäftsmann in Pitzkau passirt ist. Derselbe erhält einen Geld-brief von einem seiner Kunden. Beim Öffnen des Briefes bemerkt der Mann nicht, daß der In-halt, eine Reichbanknote, heraus und auf den

Boden fällt. Wohl bemerkt dies aber der getreue Diener; er beschneidet das Papier, trägt es behutsam nach seinem Winkel und zerstückelt es dort nach allen Regeln der Kunst, ungeachtet wie ein Stück Wackelpapier. Mittlerweile ist der Herr mit dem Besen des Briefes fertig geworden und sucht nun eifrig nach dem angeblich im Briefe enthaltenen Gelde. Umsonst! Endlich bemerkt er Dello's Spiel mit Papierstücken und erkennt entsetzt in jenem halb zerrissenen Papierüberreste eine Reich-banknote. Stammes Cassehen! Tableau! In-zwischen soll es Geduld und Summi gelungen sein, den Cassenschein nothdürftig wieder zusammen zu pappn, auch war die Nummer des Scheines zur Noth lesbar geblieben.

**Vermishtes.**

Der k. k. preuß. Minister der öffentlichen Arbeiten hat mittelst Rescripts vom 21. d. M. der Zuckersabrik Schmittersdorf und der consolidirten Halle'schen Pfännerkschaft die Erlaubniß zur Vornahme der generellen Vorarbeiten für eine mit Benutzung der schmaltzigen Loco-motivbahn von der Halle'schen Saline nach der pfännerkschaftlichen Grube Alt. Jäfersen herzu-stellende Eisenbahn untergeordnet Bedeutung zum Bahnhofs Halle a. d. S. nach der Zuckersabrik Schmittersdorf erteilt.

Daß es nicht gut gethan ist, etwas so heilig zu genießen, als es geschäft ist, schreibt das „Witten-berger Kreisblatt“, mußte gestern früh hier ein junger Chemann erfahren. Er hatte das erste oder zweite Zermüthung mit seiner jungen Frau und sagte, um diese zu ärgern, dem Casse, sich seinen frühlichen-Cacao auf einer kleinen Spiritus-maschine selbst zu bereiten. Die Sache ging auch so vortrefflich, daß der Kochkünstler, innerlich triumphirend, eben den Entschluß faßte, sich zum Mittag ein Dessertlächsel selbst auf demselben Wege herzustellen, als der Cacao plötzlich wild aufsteigend überhäumte. Das köstliche selbst-bereitete Frühstück war eben so sehr in Gefahr, wie die Damastdecke des Tisches, und um beides zu retten, benutzte sich der intriguanter Herr der Schöpfung mit Gedankenschwindigkeit nieder, um, etwa wie beim überlaufenden Bier, den Schaum abzu-trinken. Er hat nur einen einzigen Schluß ge-thon, als er fürchtbar aufschrie und dann stöhnend mit verbranntem Munde und Schlund das Zimmer durchlief. Das Zermüthung mit der kleinen Hausfrau hat der lockende Cacao mit einem Schätze gehilt, den Rest aber hat er nicht getrunken.

Aus Halberstadt wird geschrieben: Das hiesige Gefängniß (Petershof) birgt in seinen Räumen seit einigen Tagen vier Zigeuner, welche einer Wädersamite in Dablinburg die Summe von etwa 350 Mark durch Diebstahl ab-zugewinnen gewußt haben. Die angeblichen Zigeu-ner, welche einer sehr großen Gesellschaft mit sechs gefüllten Wagen angehörten, entstammten übrigens aus nicht allzu fernem Gegenden, indem die Ja-haftirten folgende Personen sind: Zigeuner Blume nebst Frau und Bernburg, Zigeuner Winter aus Kleinan und Zigeunerin Franz aus Finsterwalde. Bei Durchsuchung der Gesellschaftswagen fand man allerlei geladene Flinten nebst Munition, Dieb- und Stichwaffen, eine größere Anzahl von goldenen Uhren, Gürteln, Halsen, Fingerringen u. s. w. Es dürfte demnach wohl Pflicht aller Kreisbehörden sein, dieses arbeitscheue, plündernd umherziehende Gesindel streng überwachen zu lassen und demselben das Vagabondiren durch sofortige Ausweisung möglichst zu erschweren.

Kassel, 23. December. Der bei dem Eisenbahnunfall bei Grifte am 19. d. M. schwer verletzte Locomotivführer Dellitz dahier ist heute Vormittag nach durchdringbarem Leben gestorben. Bezüglich des ebenfalls arg beschädigten Post-schaffners Erkelenz hofft man noch auf Genesung.

Der Wagen von Paris. Das Bureau der Pariser Hallen und Märkte, welches mit musterhafter Ordnung geleitet wird, hat soeben eine statistische Aufstellung der im Monat Sep-tember d. Jrs. vom guten Paris verpflanzten Ge-waaren beendigt; darin figuriren u. A. 12,250,000 Kilo Fische, 255,000 Kilo Wästel- und Krustenthiere. Der Viehmarkt von La Bilette hat ge-liefert 30,098 Ochsen, 572 Stiere, 18,633 Küber, 201,202 Hammel und 20,486 Schweine. In den Hal-len sind verkauft 448,205 Kilo frischer Käse, 29,500 Kilo trockener Käse, 52,000 Stück Kühen, 1,551,000 Kilo Früchte und Gemüse, 869,174 Kilo Butter — 20 Millionen Eier! d. h. Paris hat in jeder Minute des Monats, gleichviel ob Tag oder Nacht, 464 Eier verpflanzt. Außerdem mußten 674,000 Hühner ihr Leben lassen, ebenso 215,531 Lämmer, 76,590 Luten, 24,391 Gänse, 10,003 Puten, 268,801 Tauben, 327 Finken, 23 Spawerkel und 129 Pferde (wahrscheinlich sind hier die „incognito“ verpflanzten nicht mitgerechnet!) 73,904 Gemüse- und Marktwaren wurden zum Transport gebraucht.

**Briefkasten.**

J. R. Wir wollen noch einmal abdrucken, was wir schon früher mitgetheilt. Unsere jetzigen Wägen haben sämmtlich ein genaues Licht in ganzen Grammen bestimmtes Gewicht, so daß sie, falls einmal gezeigte Gewichte nicht zur Hand sein sollten, zum Abwägen bequem benutzt werden können. Von den Goldstücken wiegt immer je ein eine ganze Anzahl von Grammen, nämlich ein Zwanzigmarkstück 8, ein Sechsmarkstück 4, ein Fünfmarkstück 3 Grammen, von den Silbermünzen immer je neun, nämlich 9 Fünfmarkstücke 50, 9 Zweimarkstücke 100, 9 Markstücke 60; 9 Fünf-pfennigstücke 50, 9 Zwanzigpfennigstücke 10 Grammen; von den Nickelmünzen wiegt ein Zwanzigpfennigstück 4 Grammen, 9 Fünfpfennigstücke 5 Grammen; von den Kupfermünzen wiegen je 2 Zwanzigpfennigstücke 10 Grammen, je 1 Pfennigstück 2 Grammen.

R. F. in K. Kennen Sie keinen achtbaren und zuverlässigen Rechtsanwalt? Wir könnten Ihnen solche nennen.



# Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No 385.

Sonnabend den 25. December 1880.

74. Jahrgang.

## Vom Tage.

Franken 450.50 (479), Credit 498.55 (457), Baura 120.10 (119), Darmstädter 164 (183.98), Deutsche Bank 184 (180.60), Disconto 181.60 (180.75), Dortmund 87.40 (86.70), Bergische 118.25 (116), Mainzer 98 (96.60), Rechte-Ober-Flur 183.25 (182.75), Freiburger 111.95 (110.75), Galizier 121 (120.50), Oesterreichische Goldrente 76.10 (75), Ungarische Goldrente 74.75 (74.50), 1880er Russen 71.50 (71.50), Russische Noten 207.50 (207.25), Oester. Nordwestbahn 328 (326), Elbthalbahn 409 (406).

Jedenfalls läßt sich bisher der Ultimo viel besser an, als vielfach vorausgesetzt worden war und die Speculation rechnet offenbar auf eine recht ausgiebige Haufe im neuen Jahre.

In Wien soll die Vörsenbank große Anstrengungen machen, um Geld flüssig zu erhalten und die Börse in dieser Beziehung zu unterstützen. 1880er Coupons der Creditanstalt sollen mit 20 fl. gehandelt werden (Man kennt ja dies Mandat.) Elbthalbahn soll ein Decouvert aufgebracht werden. Auch in Berlin war, nach der „R.-B.“, die Haltung fest, aber auch hier lag das Hauptmotiv in der Reserve der Verkäufer. In der zweiten Hälfte der Börse machten die Course eine Aufwärtsbewegung, die auch von lebhaften Transactionen begleitet war. Die Reportirermäßigkeiten sind und es scheint die Beförderung dem Abschluß nach geteilt zu sein, was zur Befestigung der Tendenz beitrug. Schluß sehr fest.

Auch ein Geschäft! Die an der Fortdauer der Danziger Privatbank interessierten Actionäre hatten bekanntlich den Berliner, welche im October die Liquidation wollten, ihre Aktien zu 117 abgekauft; jetzt hat die Deutsche Bank diese Aktien zu 110<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Prozent erworben. Die Differenz tragen die Danziger Interessenten. In 10 Jahren eilenden bisanlich die Aktienprivilegien sämtlicher Privatbanken und die preussische Regierung hat sich bereits im Bundesrathe dahin ausgesprochen, daß dann die Reichsbank allein das Monopol erhalten soll. Und wie wird die Reichsbank dann aussehen?

Die „Wiener Börse“ erzählt, daß die Vörsenbank dem Finanzminister zunächst ein Memorandum überreicht habe, in welchem die Frage der staatlichen Garantieverhältnisse, insbesondere vom Standpunkte der Staatsfinanzen aus, einer Ertüchtigung unterworfen und gleichzeitig das Ansehen gemacht wird, eine „L. v. v.“ überreichliche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft“ ins Leben zu rufen, welcher die Aufgabe zu fallen würde, diejenigen Bahnen, welche aus Grund des Expropriationsgesetzes in staatlichen Betrieb übernommen werden können, ohne Weiteres und andere garantierte Transportunternehmungen, welche nicht in den Rahmen dieses Gesetzes fallen, auf Grund spezieller Vereinbarungen mit ihren Verwaltungen der zu gründenden Gesellschaft zu übertragen, welche die betreffenden Bahnen nachweise zu exploiten hätte. — Die Vörsenbank würde sich gleichzeitig ansehlich machen, dem Staat einen Theil der den garantierten Bahnen ertheilten Vorschüsse logisch zu refundiren, natürlich unter Haftung derselben für den späteren richtigen Eingang, und den Rest je nach Befehlhaltung der Betriebsverhältnisse der einzelnen Transportanstalten im Laufe der Zeit ebenfalls dem Staate zur Verfügung zu stellen. Die Vörsenbank glaubt, auf dem von ihr vorgeschlagenen Wege beim Betriebe der staatlich garantierten Bahnen sehr bedeutende Ersparnisse erzielen zu können — es ist in ihrer Eingabe an den Finanzminister von ungefähr 5 Mill. jährlicher Minderausgaben die Rede.

Es scheint aber, daß sich Herr Contoux in einigermassen Verlegenheit befindet bezüglich der zahlreichen Geschäfte, welche er den Gläubigern der katholischen Bank in Aussicht gestellt hat — daher das nervöse Fröhnen und Jagen nach abenteuerlichen Finanzgeschäften, die entweder von vornherein als unbedenklich bezeichnet werden müssen, oder von denen sich mit voller Bestimmtheit sagen läßt, daß sie zu einer Quelle schwerer Verluste für den Unternehmer werden müssen.

Dagegen enthält das Blatt eine die aufgetragene Declamation für den Bankverein und seine kolossale Actienvermehrung. Das bei der Vörsenbank Kupfer ist, soll da gutes Gold sein. Wir denken darüber etwas lächer. Wenn einmal eine tolle Zeit locket, so ist die eine Speculationsbar nicht viel besser als die andere. Wir haben dies ja wiederholt erlebt. — Das Blatt bringt Nachrichten über die verschiedenen Projekte von Bankactien-Capital-Vergrößerungen. Die Verhandlungen der Union-Bank wegen Reconstitution und Capitalvermehrung der Ungarischen Hypothekbank seien im besten Fortschreiten; auch die Capitalvermehrung der Anglobank treffe auf keine Schwierigkeiten mehr. Was aber die Agriculturnbank anbelangt, so habe zwar der Finanzminister im Parlament sich geäußert, daß er keine Concessionen an Leute ertheile, welchen es lediglich um den Verkauf dieser Concessionen zu thun sei, in eclatanter Weise könne aber der Minister nicht demittirt werden, als durch die Actionaire der Agriculturnbank. Derselben seien nun schon seit nahezu zwei Monaten herum, um ihre Concession zu verbriefen.

Das Handelsministerium hat sowohl der Ferdinand-Nordbahn (Mährisch-Schlesische) als der Oesterreichischen Staatsbahn (Erzgebirgsbahn) gegenüber entschieden, daß der Betrag der Einkommensteuer für die Prioritäten nicht in die Betriebrechnung eingerechnet werden darf. Beide Gesellschaften appelliren an den Verwaltungsrath.

Nach der „N. Fr. Presse“ hat der Oberste Gerichtshof bekräftigt, daß die Franz-Josef-Bahn berechtigt war, den Zins ihrer Prioritäten-Coupons zu ändern. Schöne Gegend das!

## Vermischtes.

W. Posen, 24. December. (Special-Telegramm des Leipziger Tageblatts.) Infolge harter Regengüsse hat zwischen Oporitz und Barzow der „Posen-Schneidemühl-Solberger Eisenbahn“ ein Dammrutsch stattgefunden. Der Güterverkehr ist unterbrochen, der Personenverkehr wird durch Umfahrungen bewirkt.

Dividende-Schätzung. Die Dividende der Chemnitzer Actien-Spinneret schätzen wir auf 9 Proc. pro 1880.

— d. Schwab, 24. December. Die einige Berliner Blätter mittheilen, will die Direction der kaiserlichen Kohlenwerke in Schlesien vom 1. Januar 1881 ab die Preise der Kohlen um einen Pfennig pro Centner erhöhen, wenngleich auch dort die Absatzverhältnisse keineswegs günstig sind als hier. Das, was wir früher schon über den hiesigen Kohlenmarkt mittheilten, hat auch heute noch Geltung. Viele Werke machen in diesem Monate nicht halb so gute Erfolge wie in demselben Monate des Vorjahres. Daraus wiesen die Verkaufslisten an einem Tage (1. 1880) und mehr Abgaben auf; aber dieser Fall ist im Monat November d. J. nur einmal vorgekommen, im December noch gar nicht. Die Bittern bewegen sich meist noch unter 1200. Kommt man hinzu, daß zu der Verminderung des Verkaufes auch noch ein niedrigerer Preis als im vorigen Jahre kommt, so ist leicht einzusehen, daß die Geschäftsergebnisse während des laufenden Monats nicht allzu schön sind. An eine Preissteigerung im nächsten Jahre ist gar nicht zu denken, da die Ausschichten auf Beförderung der Absatzverhältnisse bis jetzt noch gänzlich fehlen. Das erste Quartal von 1880 weist die höchsten Verkaufsziffern auf, während früher in der Regel das 4. Quartal diese Thatfache zu Stande brachte. Kommt in den ersten Monaten des folgenden Jahres keine Kälte, so werden auch die Resultate des Jahres 1881 für das Kohlengeschäft nicht sonderlich erfreulich sein. Diese Voraussicht ist auch die Ursache, daß die Actien so zurückgehen. Uebrigens kommen aus allen Kohleregegenden dieselben Klagen.

— d. Dresden, 23. December. Die Actiengesellschaft „Hofbrauhaus“, Actien-Bierbrauerei und Malzfabrik zu Dresden ist auch im letzten Geschäftsjahre 1879/80 auf keinen grünen Zweig gekommen. Der vorliegende Geschäftsbericht beklagt diese Thatfache unter dem Hinweis auf die Ungunst der Zeitverhältnisse und auf die große Concurrenz, welche eine Vertheuerung des Absatzes erzwungen. Der Geschäftsbericht enthält aber kein Wort darüber, daß das Unternehmen sich selbst den Vörsen unterwerfen, indem es das Pfandgeschäft einführt, mit dem concurirenden Publikum direct in Verkehr trat und so die größeren Abnehmer, welche ihren Bedarf in Gebinden bezogen, vor den Kopf stoß. Es darf demnach gar nicht Wunder nehmen, wenn die Vertheuerung der Brauerei gegen das Vorjahr geringer ausfallen ist. Die Vertheuerung betrug 25,198 Hectol. im facturirten Betrage von 264,403 A (gegen 30,665 Hectol. und 297,078 A im Vorjahre). Die Malzerei-Anlage konnte nur mit vielen Unterbrechungen nutzbar gemacht werden; es wurde aber trotzdem ein Ueberschuß erzielt von 4449 A (gegen 2804 A im Vorjahre). In Anbetracht der höheren Hopfen- und Gerstenpreise, sowie dadurch, daß die im Laufe des verfloffenen Jahres nöthig gewordenen nicht unerheblichen Reparaturen ausschließlich auf Betriebsausgaben-Skonto abgenommen wurden, auch durch Abzahlung der ausstehenden Prioritäten und Reduction des Conjoint-Anleihe-Skonto die finanziellen Verhältnisse sich verminderten, stellt sich der Bruttoertrag auf nur 21,272 A. Dieser Betrag soll zu Abschreibungen und zwar mit 10,098 A auf unentbehrliche, zum großen Theil noch aus früheren Jahren herübergehende Ausrüstungen, mit 1265 A auf einen Verlust bei einem aus der Gründung in betracht kommenden Proseß und mit 7603 A auf solche Conten, bei denen dies zweifelhaft erscheint, verwendet werden, während der Rest von 2447 A zur Abminderung der vorhandenen Unterbilanz dienen soll. Die letztere beträgt nunmehr noch 480,088 A.

— d. Berlin, 23. December. In Ermangelung anderer sachlicher Argumente für die geplante Erhöhung der „Brausteuer“ sind die Finanzminister der Steuerreform mehrfach auf den seltsamen Gedanken verfallen, es könnte durch diese Umlage auf die praktische Weise von der Welt ein Rest particularistischer Sonderung aus der Reichsversammlung entfernt werden, nämlich die so veraine Zuständigkeit, welche die süddeutschen Staaten in Bezug auf Erhöhung oder Verminderung der Steuer auf ihrer haben. Der imaginäre Vorzug einer Annäherung des neu vorgeschlagenen Steuerfußes von 4 A pro Hektoliter ungeschlagenen Malzes an die entsprechenden Sätze in Süddeutschland ist nun inzwischen, was Basen anbetrifft, hinsichtlich geworden, da dort der Steuerfuß, allerdings mit einer Fristbestimmung, seit Kurzem auf 6 A erhöht worden ist. Erhöhungsmäßig sind indes solche Festsetzungen von geringem Werth. Nachdem einmal der gesammte Staatshaushalt unter Zugrundelegung bestimmter Einnahmequellen zugestimmt worden, hält es nachträglich schwer, auf gewisse Posten zu verzichten. Auch wird man sich, wenn nicht Alles täuscht, in München wohl hüten, durch Gleichstellung der dortigen Malzsteuer mit derjenigen der norddeutschen Biervergemeinschaft einen Vorwand zu geben, um die factische Uebereinstimmung auch gesetzlich durch Einmündung der bezüglichen Bestimmungen der Reichsversammlung zum Ausdruck zu bringen. Von ähnlichen Erregungen ist man z. B. augenscheinlich in Württemberg gelöst. Raum ist die Brauereivorlage dem Bundesrathe zugegangen, so wird dort allen Ernstes gleichfalls die Steigerung der Sätze für Malz projectirt, allerdings unter dem größten Widerstreben der Interessenten und einstweilen ohne Aussicht auf Erfolg. Gleichwohl zeigt sich an diesem Beispiel, wie wenig fruchtbar die Principien sind, von denen die neue Reichsversammlung und Steuerreform sich leiten läßt. Ueberall, wo sie Gegenläge ausgleichen will, ruft sie ungeschicklich hervor, so im Privatleben, so in den Beziehungen der gesellschaftlichen, kommunalen, provincialen und staatlichen Verbände unter einander. Nicht anders steht es jetzt mit den Wirkungen welche die Brauereivorlage ausübt. Auf dem Weg, den sie einschlägt, wird niemals das Ziel, ein weiteres Stück trennender „Mami-nie“ aus dem Reichskörper abzustreifen, erreicht werden.

— d. Berlin, 24. December. (Telegramm.) Nach Petersburger Mittheilungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ besteht kein Zweifel mehr, daß eine 30-procentige Erhöhung aller russischen Einfuhrzölle, ausgenommen den Salz, dessen Vertheuerung auf 10 Kopeken per Pud zu erwarten ist, vom russischen Kaiser ab sofort zur Ausführung gelangt.

— d. Das Reichsgesetz gegen die Verfäl-

schung von Nahrungs- und Genussmitteln hat im Ganzen wohlthätig gewirkt. Für die Richtigkeit der Grundzüge, von welchen sich Regierung und Reichstag dabei leiten ließen, spricht wohl am besten die Thatfache, daß bisher auffallend wenig Recriminationen gegen das Gesetz laut geworden sind. Neuerdings wird indessen, namentlich in Süddeutschland, über eine gewisse Härte bei den chemischen Untersuchungen von Wein und Weinfabrikaten geklagt. Selbst die Richtigkeit dieser Befehrwesen in einzelnen Fällen zugegeben, so möchte es indessen nicht statthaft sein, hier loyale Grundzüge zuzulassen oder gar, wie verlangt wird, eine Aenderung des Gesetzes vorzunehmen. Besonders die Forderung dürfte zu verwerfen sein, daß solche Chemiker unter Strafe gestellt werden, die eine Untersuchung persönlich veranlaßt, hinterher aber nichts gefunden haben, was gegen die Bestimmungen des in Rede stehenden Reichsgesetzes verstößt.

— d. Sollweien. In Straßburg und Stolpmünde hatte man neuerdings bei Strandungsfällen von bavarischem Roggen einen höheren Zoll erhoben als von gesundem, da man das beigemischte Quantum Getreide nicht in Abrechnung brachte. Das hat nicht in der Ordnung ist, geht schon aus §. 18 der noch jetzt gültigen vom Bundesrathe in der Sitzung vom 19. November 1871 getroffenen Bestimmungen wegen der Taraverzögerung hervor. Es heißt da: „Unreingekleiten und fremde Bestandtheile, welche der Waare beigemischt sein möchten, werden der Regel nach nicht in Abzug gebracht. Eine Ausnahme von dieser Bestimmung findet jedoch rüchlich der zu Wasser eingegangenen Waaren in der Weise statt, daß, wenn in Folge von Havarie durch eingedrungene Wasser oder andere fremde Bestandtheile das Gewicht der Waare vermindert ist, bei der Verzögerung ein dem Gewicht des Wassers u. entsprechenden Abzug von dem vorgefundnen Gewichte der Waare zuzugewandt wird.“

— d. Aus Berlin wird der „Magdeburger Ztg.“ unterm 23. December gemeldet: Wir hören, daß alle Bemühungen des Bankpräsidenten Döhring, eine Aenderung unserer Münzgesetzgebung herbeizuführen, an der Haltung des Reichstages scheitern, der sich der befürworteten Münzreform zu erfreuen hat und die Beibehaltung des Bestehenden in unserer Münzgesetzgebung durchgesetzt hat, gescheitert ist. Inzwischen werden in bimetallicischen und agrarischen Kreisen Vorbereitungen zur Abfertigung von Propositionen gegen die Goldmünzreform an den Reichstag getroffen.

— d. Die „Freihandels-Korrespondenz“ schreibt: Die einige Zeit hindurch ziemlich kleinlaut gemordene Doppelwährungs-Kritikation in den Spalten der „Berl. Börsen-Ztg.“ beschäftigt sich neuerdings wieder eifrig mit der Frage einer Vertheuerung der Scheidemünzen. Augenscheinlich verfolgt sie damit den Zweck, bei der Geschäftswelt den Glauben zu erwecken, als ob die Maßregeln der Goldmünzreform mit allen Kräften für eine übermäßige Vertheuerung unserer unterwerthigen Scheidemünzen einzutreten, welche die Solidität unseres Münzsystems ernstlich gefährden würde. Da sie sich dabei auf wirkliche Thatfachen nicht berufen kann, bezieht sie sich mit einer mühsamen Entstellung der Wahrheit, durch welche sie vielmehr sich zu Verwendungen zu empfehlen meint, die ihrem Vorgänger schmeicheln. So beruft man sich zunächst darauf, daß in der letzten Reichstagsession die Abgeordneten Bamberg und Delbrück für das Gesetz über die Vertheuerung der Scheidemünzen gestanden hätten. Vertheuerung wird dabei fälschlich, doch beide Abgeordnete gegen den Gesetzentwurf, der übrigens ausschließlich aus der Initiative der Reichsregierung hervorgegangen war, gewichtige Bedenken erhoben und ihre Zustimmung schließlich davon abhängig gemacht haben, daß ein Bedürfnis für die vorgeschlagene Maßregel sich herausstelle, daß ferner zur eventuellen Abminderung neuer Scheidemünzen nicht, wie die Reichsregierung wollte, die noch in der Reichscasse befindlichen Silberbarren, sondern nur Talersstücke verwendet würden, damit in jedem Falle eine wirkliche Vertheuerung unseres jetzigen Umlaufs an Silbermünzen ausgeschlossen bliebe. Der Abgeordnete Bamberg legte hierbei besonderen Werth auf die Erklärung des Reichsregierungsvertreters, daß es durchaus nicht die Absicht sei, sofort den ganzen Betrag von 2 A pro Kopf auszugeben, sondern man nur allmählig, je nachdem das Bedürfnis sich zeigen werde, vorgehen wollte. Für beide Abgeordnete war also einerseits der Nachweis des Bedürfnisses, andererseits die frische Wahrung der Solidität unseres Münzsystems der maßgebende Gesichtspunkt, beide hervorzuheben jede Vertheuerung der Scheidemünzen, die etwa vornehmlich im Interesse der Reichsfinanzen geplant werden möchte, mit allem Nachdruck. Genau auf denselben Standpunkt hat sich auch der deutsche Handelsstag gestellt. Freilich schreibt auch hier der bimetallicische Agitator dreist in die Welt hinaus, „der Handelsstag habe sich jüngst auf Soetbees' Veranlassung für eine Vertheuerung der Scheidemünzen erklärt.“ Der Handelsstag hat aber nichts anderes erklärt, „falls sich das von manchen Seiten behauptete Bedürfnis nach einer Vertheuerung der Reichsilbermünzen als dauernd vorhanden herausstellen sollte, so würde der Handelsstag kein Bedenken in der Befriedigung dieses Bedürfnisses erblicken.“ Nur durch eine eclatante Vertheuerung der Wahrheit kann ein solcher Beschluß als „Erklärung für Vertheuerung der Scheidemünzen“ ausgebeutet werden. Und dies im Grunde selbstverständliche Resolution, daß ein dauernd vorhandenes Bedürfnis unbedingt befriedigt werden könne, ist auch gar nicht auf Veranlassung Soetbees', sondern nur auf Veranlassung mehrerer, zum Ueberfluß auch noch der schuppelnerischen Richtung ergabener süddeutscher Handelskammern gefaßt worden, die in ihrem Geschäftsbesitz einen Mangel an Scheidemünzen zu empfinden behaupten. Wie man sieht, rührt sich auch in der Frage der Scheidemünzen die bimetallicische Agitation nur von handgreiflichen Unwahrscheinlichkeiten.

— d. Telephonanlagen. Der Generalpostmeister Dr. Stephan hat es bekanntlich in Preußen durchgesetzt, daß privaten Telephonanlagen von der Polizei entgegengetreten wird. Ob wirklich die telegraphische und telephonische Verkehr in dieser Weise als Regal betrachtet werden kann, ist unbedenklich fraglich. In dessen hat sich auch Sachsen dem Vorhaben der preussischen Regierung kurzweg angeschlossen. Dagegen wird aus München, daß freilich auch die eige-

baierische Post- und Telegraphenverwaltung hat, bekräftigt, daß die bairische Vertheuerung in Unterbrechungen mit einer Privatgesellschaft befristet Anlage von telephonischen Betrieben getreten sei.

— d. In seinem neuesten umfangreichen Werke über die schwebenden Finanzfragen Deutschlands und Oesterreichs behandelt Prof. Schäffle in ausführlicher Weise die jüngste telephonische Gesetzgebung des Deutschen Reiches. Die hierbei von ihm ausgesprochenen rückhaltlose Beurtheilung der modernen deutschen Schuggesetzgebung ist um so bemerkenswerther, als er von keinem Staatssozialistischen Standpunkte aus wohl einige Sympathie mit Maßnahmen haben müßte, welche eine Regelung des wirtschaftlichen Lebens von Staatswegen zum Zweck haben. Er beruft sich ausdrücklich auf seinen zwanzigjährigen Kampf gegen die Privathandelspartei in vielen Fragen, aber er sagt folgendes hinzu: „Ich vermag nicht zuzugeben, daß der Schuggesetz notwendige Förderung der objectiven Gesellschaftsauffassung sei. Der Schuggesetz ist als Mittel der nationalen Wirtschaftspolitik zu würdigen. Als solches eignet er sich aber nur sehr wenig. Er hat so viele und so nachhaltige neue Uebel im Gefolge, daß ich auch vom Standpunkte der positiven Auffassung der volkswirtschaftlichen Aufgaben des Staates denselben für die Regel ablehne und daß ich ihn selbst bei großen Entschuldigungsgründen der Volkswirtschaft als vorzügliches Heilmittel nicht ansehen kann.“ In weiterer Ausführung erklärt Schäffle den Schuggesetz für das bedenklichste von allen pädagogischen Mitteln, die nationale Production zu heben, weil der Bildung seinen eigenen Erzieher mit so rückwärtsstem Geismus zu spielen wisse, daß der Schuggesetz leicht in großartige Ausbeutung der Nation durch wenige meist reiche Leute ausartete. Die industriepolitische Anwendung des Schuggesetzes in Deutschland zu Gunsten der Eisen-, Spinnerei- und Webindustrie ist schon deshalb verfehlt, weil diese Gewerbezweige in Deutschland einen Schutz gar nicht mehr bedürften, da sie ein enormes Ueberschicht des Exportes über den Import hätten. Der Gebrauch, welchen die betreffenden Fabrikanten von den neuen Privilegien machen, jezt überdies, daß weniger der Schutz der Industrie durch den Staat als der Schutz des Staates und des Publicums gegen die Coalition der Industriegeschäfte nöthig wäre.

— d. Unfall-Statistik. Bei der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft — Abtheilung für Unfallversicherung — kamen im Monat November 1880 zur Anzeige: 22 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben, 12 Unfälle, in Folge deren die Beschädigten noch in Lebensgefahr schweben, 24 Unfälle, welche für die Verletzten vorübergehend lebensgefährlich, theils totale, theils partielle Invalidität zur Folge haben werden, 720 Unfälle mit vorübergehender vorübergehender Erwerbsunfähigkeit; Summa 794 Unfälle.

— d. Eisenbahnproject Altenbunde-Hersfeld. Aus Treßja meldet man und heute, daß die Anzahl von Interessenten des Bahnprojectes Altenbunde-Hersfeld die Abfassung einer sachlichen Beschrift über die geplante Linie veranlaßt haben.

— d. Vom Rhein schreibt man der „Freihandels-Korr.“: Wiederholt hat man bereits beobachtet können, daß die Herren Großindustriellen, welche das Dogma vom angeblichen „Schutz der nationalen Arbeit“ nicht laut genug proklamiren können, so lange es sich um den gewinnbringenden Absatz ihrer Fabrikate auf dem heimischen Markte handelt, eine ganz andere Auffassung der Sache an den Tag legen, sobald sie als Käufer in die Lage kommen, billiger und besser vom Auslande als vom Inlande zu beziehen. Ein neues Beispiel hat dafür Herr Veisner geliefert, der Ober-Bergwerks- und Hütten-director der Mannfelder Gewerkschaft, der jzt als Mitglied des Abgeordnetenhauses in der parlamentarischen Arena das schuppelnerische Lament schlägt. Dieser Herr hat sich im vorigen Jahre auf die Ereignisse, wenn auch schließlich ohne Erfolg, um einen Schuggesetz für das von ihm producirte Kupfer bedacht; im Laufe dieses Jahres hat er aber unbedenklich umfangreiche Maschinenbestellungen in Belgien gemacht. Es steht wohl außer Zweifel, daß unsere Maschinenindustrie im Allgemeinen der ausländischen gewachsen ist, andererseits aber nach dem Recepte der schuppelnerischen Oligarchen von diesen doch in erster Linie bei ihren Aufträgen bedrückt werden sollte. Trotzdem hat der Director der Mannfelder Gewerkschaft große Maschinen für den Bergwerksbetrieb bei der Firma Cockerill in Seraing bestellt, die so indiffernt war, die für Deutschland bestimmten Maschinen auf der diesjährigen Brüsseler Ausstellung als Schaustücke paradiiren zu lassen und denselben Namen und Wohnort der Auftraggeber beizubehalten. Die Uheren haben dabei wieder nur einmal thätig, daß sie unter dem Vortheil der nationalen Arbeit in der Praxis wenigstens wesentlich den Vortheil ihrer eigenen Arbeit verleben.

— d. Rheinische Eisenbahn. Eine Bekanntmachung der Direction nennt folgende durch Aenderung der Direction bewirkt: Dammbruch unterbrochene Strecken: 1. in dem Verwaltungsbereich der Rheinischen Eisenbahn a) die Linie Kaden-Verbeidal, b) das Tractat Bonn-Obercassel, c) das Tractat bei Oettershausen; 2. in Belgien d) die Linie Nachtrichter-Bahn, e) die Linie Verdiner-Willingen, f) die Linie Völsch-Ramur, g) die Belgische Centralbahn bei Nachtrichter.

— d. Rhein-Rade-Bahn. Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend den Erwerb und weiteren Ausbau der Rhein-Rade-Bahn zugegangen. Der maßgebende §. 1 lautet: Unter Genehmigung des Reichstages betreffend den Uebergang des Rhein-Rade-Eisenbahnunternehmens auf den Staat vom 17. 28. November 1880 wird die Staatsregierung zur Ausgabe von Staatsausgaben in Uebereinstimmung mit dem Budgetgesetz vom 1. 1. 1880 ermächtigt, um die Mittel zur Deckung des auf die Actiendarstellung ihres Aktienbesitzes an den Staat im Gemächheit des Eintrags bezüglichen Betrages zu zahlenden Kaufpreises von insgesamt 6,21,750 Mark zur Verrothung der Anlagen der Rhein-Rade-Eisenbahn, insbesondere zur Durchführung des zweiten Gleises, bis zum Betrage von 3,750,000 A, zusammen von 10,000,750 A auszugeben.

— d. Preussische Mährische Eisenbahn. Auf dieser Bahn ist nunmehr auch die letzte Beförderung gefolgt, welche bezüglich der Benutzung der Retour-

Wohl seither noch bestand. Es sind nämlich die Retouren...

Die Gesellschaft Union. Actien-Gesellschaft für...

Die Eisenbahn Dalmatien. Am 22. ds. sollte...

W. Polen, 23. December. Entdeckung bedeutender...

W. Brasilien, 23. December. Wenn schon die Kohlenwerke...

W. Brasilien, 23. December. Wenn schon die Kohlenwerke...

W. Brasilien, 23. December. Wenn schon die Kohlenwerke...

W. Brasilien, 23. December. Wenn schon die Kohlenwerke...

W. Brasilien, 23. December. Wenn schon die Kohlenwerke...

W. Brasilien, 23. December. Wenn schon die Kohlenwerke...

W. Brasilien, 23. December. Wenn schon die Kohlenwerke...

W. Brasilien, 23. December. Wenn schon die Kohlenwerke...

W. Brasilien, 23. December. Wenn schon die Kohlenwerke...

W. Brasilien, 23. December. Wenn schon die Kohlenwerke...

W. Brasilien, 23. December. Wenn schon die Kohlenwerke...

W. Brasilien, 23. December. Wenn schon die Kohlenwerke...

W. Brasilien, 23. December. Wenn schon die Kohlenwerke...

W. Brasilien, 23. December. Wenn schon die Kohlenwerke...

Frangenskanal den ungarischen Producten einen neuen...

Submissions.

Neu hinzuzunehmende Submissionen am 23. und 29. December d. J.

Am 2. Januar d. J. Berlin, Materialbureau d. L. Eisen-Dir., Siederober...

Eisenbahn-Einnahmen.

Karl-Ludwigsbahn (gesamtes Res.). Die Einnahmen...

Karl-Ludwigsbahn (altes Res.). Die Einnahmen...

Leipziger Börse am 24. December.

Von der heutigen Börse, welche am Vorabend des...

Die Indusriactien blieben vernachlässigt; Aktien...

Kohlenactien. Brückenberg I anziehend, Borussia...

Prioritäten in mäßigem Umsatz; höher geschlossen...

W. Brasilien, 23. December. Wenn schon die Kohlenwerke...

W. Brasilien, 23. December. Wenn schon die Kohlenwerke...

W. Brasilien, 23. December. Wenn schon die Kohlenwerke...

W. Brasilien, 23. December. Wenn schon die Kohlenwerke...

W. Brasilien, 23. December. Wenn schon die Kohlenwerke...

W. Brasilien, 23. December. Wenn schon die Kohlenwerke...

W. Brasilien, 23. December. Wenn schon die Kohlenwerke...

W. Brasilien, 23. December. Wenn schon die Kohlenwerke...

W. Brasilien, 23. December. Wenn schon die Kohlenwerke...

W. Brasilien, 23. December. Wenn schon die Kohlenwerke...

W. Brasilien, 23. December. Wenn schon die Kohlenwerke...

Russen von 1873 88 1/2, 5proc. Türken von 1865 12 1/2...

London, 23. December, Abends 5 Uhr 30 Minuten.

Paris, 23. December, Abends. Boulevard-Belehr.

Petersburg, 23. December. Wechsel auf London...

London, 23. December. Wechsel auf London...

London, 23. December. Wechsel auf London...

London, 23. December. Wechsel auf London...

London, 23. December. Wechsel auf London...

London, 23. December. Wechsel auf London...

London, 23. December. Wechsel auf London...

London, 23. December. Wechsel auf London...

London, 23. December. Wechsel auf London...

London, 23. December. Wechsel auf London...

London, 23. December. Wechsel auf London...

London, 23. December. Wechsel auf London...

London, 23. December. Wechsel auf London...

London, 23. December. Wechsel auf London...

London, 23. December. Wechsel auf London...

London, 23. December. Wechsel auf London...

Abbildungen nach dem übrigen Europa 43,000...

Wochenfahr in Santos 46,000...

Wochenfahr in Santos 46,000...

Wochenfahr in Santos 46,000...

Wochenfahr in Santos 46,000...

Wochenfahr in Santos 46,000...

Wochenfahr in Santos 46,000...

Wochenfahr in Santos 46,000...

Wochenfahr in Santos 46,000...

Wochenfahr in Santos 46,000...

Wochenfahr in Santos 46,000...

Wochenfahr in Santos 46,000...

Wochenfahr in Santos 46,000...

Wochenfahr in Santos 46,000...

Wochenfahr in Santos 46,000...

Wochenfahr in Santos 46,000...

Wochenfahr in Santos 46,000...

Wochenfahr in Santos 46,000...

Wochenfahr in Santos 46,000...

richte... 1000...

richte von neuen schwebenden Geschäften für wieder...

W. Aus der Provinz Polen, 23. Decbr. (Original-Produktenbericht)...

Wien, 23. Decbr. (Original-Produktenbericht)...

London, 23. Decbr. (Original-Produktenbericht)...

Breslau, 23. Decbr. (Original-Produktenbericht)...

Stettin, 23. Decbr. (Original-Produktenbericht)...

Wien, 23. Decbr. (Original-Produktenbericht)...

Bremen, 23. Decbr. (Original-Produktenbericht)...

Wien, 23. Decbr. (Original-Produktenbericht)...

Wien, 23. Decbr. (Original-Produktenbericht)...

Wien, 23. Decbr. (Original-Produktenbericht)...

Wien, 23. Decbr. (Original-Produktenbericht)...

Wien, 23. Decbr. (Original-Produktenbericht)...

Wien, 23. Decbr. (Original-Produktenbericht)...

Wien, 23. Decbr. (Original-Produktenbericht)...

Wien, 23. Decbr. (Original-Produktenbericht)...

Wien, 23. Decbr. (Original-Produktenbericht)...

Wien, 23. Decbr. (Original-Produktenbericht)...

Wien, 23. Decbr. (Original-Produktenbericht)...

Marktpreis-Bericht von Fleisch u. Waa ren in Weizsig...

Markt-Preise vom 24. December 1890...

Wien, 23. Decbr. (Original-Produktenbericht)...

Telegraphische Coursberichte...

Wien, 23. Decbr. (Original-Produktenbericht)...

Wien, 23. Decbr. (Original-Produktenbericht)...

Wien, 23. Decbr. (Original-Produktenbericht)...

Berlin, 24. December, 12 Uhr 25 Min. Nachm. (Schlusscourse)...

Berlin, 24. December, 1 Uhr 55 Min. Nachm. (Schlusscourse)...

Berlin, 24. December, 2 Uhr 15 Min. Nachm. (Schlusscourse)...

Berlin, 24. December, 3 Uhr 15 Min. Nachm. (Schlusscourse)...

Berlin, 24. December, 4 Uhr 15 Min. Nachm. (Schlusscourse)...

Berlin, 24. December, 5 Uhr 15 Min. Nachm. (Schlusscourse)...

Berlin, 24. December, 6 Uhr 15 Min. Nachm. (Schlusscourse)...

Berlin, 24. December, 7 Uhr 15 Min. Nachm. (Schlusscourse)...

Berlin, 24. December, 8 Uhr 15 Min. Nachm. (Schlusscourse)...

Leipziger Börse. Productenpreise den 24. December 1890...

Schiffahrtsberichte. Bremen, 23. December. (Der transatlantische Telegraph)...

Main table containing market data for various securities, including 'Deutsche Fonds', 'Eisenbahn-Act.', 'Anst. Eisen-Pr.-Obl.', and 'Koblen-Action und Prioritäten'. It includes columns for dates, prices, and descriptions of the securities.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur St. Günther; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Hoff; für den mathematischen Theil Prof. Dr. E. Sauer; für den literarischen Theil Prof. Dr. G. Sauer; für den wissenschaftlichen Theil G. Sauer, sämtlich in Leipzig. Druck und Verlag von G. Sauer in Leipzig.